THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 390 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 6. Oktober 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. — 27. Jahrgang—Nr. 236

Franzosen abermals schwer geschlagen!

Deutschland bewilligt großherzig alle „Arabic"-Forderungen!

Franzosen gehen wieder los.

Neue Offensive in der Champagne abgeschlagen.

Mit schwerem Verlust.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 6. Okt. (Ueber London, 3:45 Uhr Nachmittags). Das deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag:

„Ein neuer Versuch der Franzosen, den Angriff an der Champagne-Front wieder aufzunehmen, und zwar mit schwerem Artilleriefeuer gegen die deutschen Stellungen, wurde durch unsere Artillerie vereitelt, mit schweren Verlusten für den Feind!"

Berlin, 6. Okt. (Ueber London.) Folgendes ist der Wortlaut vom heutigen Nachmittagsbericht des Deutschen Hauptquartiers aus dem Westen:

„Ein französischer Handgranatenangriff auf den Hügel nördlich von Neuville wurde zurückgeschlagen.

„In der Champagne versuchten gestern die Franzosen, die Offensive — an der Front ihres früheren Angriffs — mit schwerem Artilleriefeuer wiederaufzunehmen, welches während des Nachmittags seine höchste Heftigkeit erreichte.

„Der Feind hatte unsere Stellungen für einen beabsichtigten allgemeinen Ansturm vorzubereiten. Gleichzeitig machte er seine Truppen für den Angriff an der ganzen Linie entlang bereit.

„Unter unserem Artilleriefeuer, welches auf die Vorstoßpunkte des Feindes gerichtet wurde, gelang es den Franzosen nur an gewissen Punkten, ihre Truppen überhaupt zum Angriff vorwärts zu bringen. Wo immer sie vorrückten, wurden sie abermals mit schweren Verlusten zurückgetrieben.

„Wiederholte feindliche Anstürme gegen den Landweg von Somme-Py nach Souain brachen vollständig zusammen.

„Nördlich und nordöstlich von dem Landgut Beausejour und nordwestlich von Ville-sur-Tourbe waren die Angriffe des Feindes vollständig erfolglos."

Paris, 6. Oktober. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute nachstehende Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten:

„Der Artilleriekampf wird im Bezirk von Artiois auf beiden Seiten fast ununterbrochen fortgesetzt, und ganz besonders heftig südlich vom Walde bei Givenchy. Wir machten mit Handgranaten bewaffnet, Angriffe in den miteinanander verbundenen Schützengräben südwestlich vom Chateau of La Folie. Auch sonst fand auf dem gesammten Kriegsschauplatz, wie in der Champagne, zwischen der Maas und Mosel, nördlich von Flirey, entlang der Lothringer Grenze und in der Gegend von Leintrey, Condrexon und Domevre nur Geschützfeuer statt."

Zur Täuschung der Deutschen.

Berlin, 6. Okt. (Direkte Funkenmeldung über Tuckerton, N. J.) Die gestrigen Meldungen des deutschen Hauptquarties enthielt auch folgenden, noch nicht veröffentlichten Paragraphen:

„Russische Patronillen tragen deutsche Helme, um deutsche Truppen zu täuschen. Natürlich werden solche Russen, wenn sie in deutsche Hände fallen, im Einklang mit den Gesetzen des Krieges behandelt werden."

(Der gestrige amtliche Bericht war über London gegangen, und offenbar hatte der dortige Zensor den obigen Satz unterdrückt!)

„Associated Preß"-Korrespondent schildert Kampf.

Lille, 2. Okt. (Durch Bote nach London gesandt, vom britischen Zensor durchgesehen!) Angesichts der riesigen Vorbereitungen der jüngsten Alliirten-Offensive, die ungeheure Verschwendung von Munition und die Stärke der Truppen, welche an einer Front von kaum 20 Meilen eingesetzt wurde, hält man den zeitweiligen Gewinn der Briten und Franzosen für verschwindend gering.

Noch den bedeutendsten Bodengewinn hatten die Briten südlich vom La Basseekanal zu verzeichnen, wo sie ihren Hauptangriff unternahmen, der von fünf Divisionen ausgeführt wurde. Auf deutscher Seite standen ihnen vier Infanterieregimenter und ein Jägerbataillon gegenüber.

Vor dem Angriff sandten die Briten Wolken giftiger Gase und dichten Rauchs über die Felder, eine Prozedur, die abwechselnd mehrmals wiederholt wurde. Die Rauchwolken waren so dicht, daß man auf zwanzig Schritt Entfernung nichts mehr unterscheiden konnte.

Zum Angriff gingen nicht nur viele britische Linienregimenter, sondern auch solche der neuen „Kitchenerarmee" vor. Einige der britischen Gefangenen erklärten, daß sie zum ersten Mal im Feuer gewesen seien.

An vielen Punkten haben die Deutschen den verlorenen Boden wieder erobert. Das war besonders östlich von Givenchy der Fall, wo die französischen Truppen, welche die deutschen Linien durchbrochen hatten, entweder zurückgetrieben oder aufgerieben wurden. Die Gegenangriffe wurden in den meisten Fällen mit Handgranaten ausgeführt, da man in den schmalen Schanzen das Bajonett nicht verwenden konnte.

Uebereinstimmend erklären die deutschen Divisions-, Korps- und Armeeführer, daß die Briten und Franzosen ungewöhnlich schwere Verluste erlitten, die deutschen Verluste hingegen mit Rücksicht auf den Karakter der Kämpfe als verhältnißmäßig geringfügig bezeichnet werden müssen.

Den Angriff kann man nicht einen überraschenden nennen. Das gewaltige Bombardement, das ihm voranging, kündigte ihn zur Genüge an.

Auf seinen manchen Fahrten entlang der Front ist dem Korrespondenten der Ass. Presse noch niemals ein so prächtiger Geist begegnet, wie er unter den Truppen dieser Armee herrscht. Weder die Offiziere, noch die Mannschaften verraten auch nur die geringsten Besorgnisse oder irgendwelche Unruhe über dne Lage. Das hervortretende Gefühl scheint im Gegenteil aufrichtige Begeisterung zu sein.

Die britischen Gefangenen, mit denen der Korrespondent zu sprechen Gelegenheit hatte, befanden sich gleichfalls in ausgezeichneter Verfassung Ihre Ausrüstung war derart, daß sie von manchem deutschen Offizier als luxuriös bezeichnet wurde. Nicht nur in dieser Beziehung, sondern auch körperlich sehen die britischen Gefangenen besser aus, als die französischen. Von den Letzteren trugen viele die neuen Stahlhelme, auf denen die Spuren abgeprallter Geschosse und Schrapnellsplitter deutlich erkennbar waren.

Die deutschen Kommandeure erwarten wohl noch weitere Angriffe, sind aber der Ansicht, daß die Alliirten ihre letzte Trumpfkarte ausgespielt haben. Die britischen Verluste schätzen sie auf 50 Prozent der angesetzten Streitkräfte.

Das Balkan-Unwetter.

Bruch zwischen König Konstantin und Kabinet in Griechenland.

Rumänischer Truppenaufmarsch?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Athen, Griechenland, 6. Okt. (Ueber London.) Der griechische Premier Venizelos, der noch nicht lange im Amte ist, reichte gestern Abend dem König Konstantin seine Abdankung ein!

Am Nachmittag hatte der König Venizelos kommen lassen und ihn in Kenntniß gesetzt, daß er nicht die Politik unterstützen könne, welche die Landung von Vierverbandstruppen in Saloniki gestattet hatte. Darauf stellte Venizelos seine Abdankung in Aussicht.

Deutsche Sanitätshunde.

COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Venizelos ist als Anhänger der Vierverbandsmächte und Befürworter des Eintritts in den Krieg bekannt. König Konstantin, Schwager des Kaisers Wilhelm, ist, wie man annimmt, noch immer entschieden gegen den Eintritt Griechenlands in den Krieg. Außerdem standen, wie es heißt, Deutschland und Oesterreich-Ungarn, in Unterhandlungen mit Griechenland, um die Fortdauer seiner neutralen Haltung zu sichern, und versprachen viele Zugeständnisse.

In der Abgeordnetenkammer (Griechenland hat bekanntlich nur eine einzige Kammer, die ja ihrer Mehrheit nach aus Parteigängern von Venizelos besteht, erhielt dieser ein Vertrauensvotum mit 142 gegen 102 Stimmen, während 13 Abgeordete nicht stimmten.

Doch tumultarische Szenen brachen los, als gestern Venizelos über die Landung von Alliirtentruppen am griechischen Hafen Saloniki interpellirt wurde. Die Gegenpartei beschuldigte Venizelos des Hochverrats, und dieser beschuldigte sie, „ihre Ehre den deutschen Propagandisten zu verkaufen."

Zum Protest gegen diese Aeußerung wollten sämmtliche Vertreter der Anti-Venizelos-Presse den Sitzungssaal verlassen; aber die dichtgedrängten Menschenmassen, welche die Gallerien füllten, machten dies unmöglich. Noch lange dauerte der fürchterliche Krakehl fort.

Der Premier behauptete, Griechenland sei durch Vertrag verpflichtet, Serbien zu helfen, auch gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Die Gegenpartei bestritt aber entschieden, daß Griechenland in den Krieg einzutreten brauche; vielmehr könne und müsse der Friede erhalten werden.

Die Kammer war die ganze Nacht in Sitzung und vertagte sich erst um halb 5 Uhr heute früh.

Venizelos' Rücktritt bedeutet die Auflösung des ganzen Ministeriums und die Bildung eines neuen, — jedes vom König ernannte Ministerium muß aber von der Kammer gutgeheißen werden, und in dieser sind die Anhänger von Venizelos in der Mehrheit.

Es heißt, daß König Konstantin sein Aeußerstes aufbietet, um zu verhindern, daß sich Griechenland auf die Seite der Alliirten schlägt, und sogar seinen Thron dafür zu riskiren entschlossen ist!

Nach Meldungen aus verschiedenen Quellen haben die Alliirten 150,000 Mann zu Saloniki gelandet; andere Angaben dagegen sprechen nur von 70,000 Mann.

London, 6. Okt. Von Athen ist die Nachricht eingetroffen, daß König Konstantin die Resignation des Ministernums Venizelos angenommen hat, da dasselbe nicht im Stande war, mit dem König ein Einverständniß zu erzielen in Bezug auf den nächsten Schritt, den Griechenland in der schnell herantretenden Balkankrisis nehmen wird. Der Rücktritt des Premierministers und dessen Kollegen erfolgte ohne vorherige Ankündigung nach einem vorherigen Vertrauenswotum einer kleinen Mehrheit der Deputirten gegen halb 10 Uhr gestern Abend ohne Angabe von Gründen.

Rumänien gegen Bulgarien?

St. Petersburg, 6. Okt. (Ueber London, 4:15 Uhr Nachm.) Bulgarien hat die russischen Forderungen verworfen und hat außerdem ein Ultimatum an Serbien betreffs Mazedoniens gesandt; dieses Ultimatum ist innerhalb 24 Stunden zu beantworten. Der serbische Archimandrit Michael erhielt die erste Kunde davon.

So meldet ein Moskauer Telegramm der St. Petersburger Börsenzeitung.

St. Petersburg, 6. Okt. Bis heute Mittag war noch keine Antwort von Bulgarien auf Rußlands Ultimatum eingetroffen. Es wird auch keine mehr erwartet!

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Kleine Kriegsnachrichten

Ueber 5000 eiserne Kreuze 1. Klasse.

Berlin, 5. Okt. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur meldet, daß bis jetzt schon mehr als 5000 eiserne Kreuze erster Klasse deutschen, österreich-ungarischen und türkischen Offizieren und Gemeinen für außerordentliche militärische Leistungen verliehen worden sind.

Die Alliirten-Heuchelei!

Amsterdam (über London), 5. Okt. Das „Berliner Tageblatt" sagt: Die Alliirten haben, indem sie Truppen durch griechisches Gebiet zur Unterstützung Serbiens senden, die erste Gelegenheit benutzt, sich über die Rechte kleiner Nationen hinwegzusetzen, — während sie sich seinerzeit in so vielen Entrüstungsausbrüchen über die Verletzung der belgischen „Neutralität" ergingen!

In Urabstimmung gutgeheißen.

Der Rockefeller'sche „Versöhnungsplan" in Kolorado.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Denver, 6. Okt. Vollständige Berichte aus 13 Grubenarbeiterlagern, darunter diejenigen in den Counties Los Animas und Heurfono, lassen erkennen, daß der Rockefeller'sche „Industrielle Plan" (der eine Art Friedensabkommen mit den Arbeitern der „Colorado Fuel & Iron Co.", aber unter völliger Beseitigung der Grubenarbeitergewerkschaft, enthält) mit einer Mehrheit von mindestens 8 zu 1 angenommen ist.

Explosion auf Torpedojäger.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Newport, Rhode Island, 6. Oktober. Der Torpedojäger „Cummings", auf dem gestern zwei Leute der Besatzung infolge einer Explosion schwere Brandwunden erlitten, ist heute hier eingetroffen. Sie wurden nach Patterson in das dortige Marinehospital gebracht, und werden wiederhergestellt werden. Der Torpedozerstörer selbst wurde nur unbedeutend beschädigt. Eine Untersuchung des Falles wird heute beginnen.

Dampfernachrichten.

angekommen:

Drahtlos signalisirt: New York (Amerikanische Linie) von Liverpool nach New York; heute am Dock erwartet.

An Gibraltar vorbei: Thesaloniki, von New York nach Neapel; Europe von New York nach Athen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkheit, heute Abend und wahrscheinlich auch morgen Regen. Heute Abend etwas wärmer, morgen kühler. Mäßige bis frische Südwestwinde, die morgen nach dem Nordwesten umschlagen.

Illinois: Unbeständiges Wetter, im nördlichen und mittleren Teile heute Abend, im ganzen Staate morgen Regen. Heute Abend etwas wärmer, morgen kälter.

Indiana: Heute Abend und morgen unbeständig, wahrscheinlich Regen. Im südlichen Teil heute Abend wärmer, im nördlichen morgen kühler.

Wiskonsin: Heute Abend, im östlichen Teil wärmer; morgen Regen und kühler.

Sonnenuntergang, heute: 5:24.
Sonnenaufgang, morgen: 5:54.
Mondaufgang morgen früh 4:23.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	50	3 Uhr Morgens	44
4 Uhr Nachm.	50	4 Uhr Morgens	44
5 Uhr Nachm.	49	5 Uhr Morgens	42
6 Uhr Nachm.	49	6 Uhr Morgens	43
7 Uhr Abends	48	7 Uhr Morgens	44
8 Uhr Abends	48	8 Uhr Morgens	47
9 Uhr Abends	48	9 Uhr Morgens	51
10 Uhr Abends	47	10 Uhr Vorm.	50
11 Uhr Abends	47	11 Uhr Vorm.	53
12 Uhr Mitternacht	46	12 Uhr Mittags	54
1 Uhr Morgens	45	1 Uhr Nachm.	56
2 Uhr Morgens	44	2 Uhr Nachm.	58

Russen wieder geschlagen.

Die Türken auf Gallipoli anhaltend im Vorteil.

Oesterreichische Tauchboottätigkeit.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 6. Okt. (Ueber London.) Vom östlichen Schauplatz meldet heute Nachmittag das Große Hauptquartier:

„Armeegruppe des Feldmarschalls v. Hindenburg: Der Feind begann gestern wieder mit Angriffen von größerer Bedeutung zwischen der Drisitiata-See und Krewno. Die Angriffe wurden entweder zurückgewiesen oder brachen unter unserem Feuer zusammen. Der Feind erlangte anfänglich einige Erfolge bei Kosjany und südlich vom See Wieziew, aber durch unsere Gegenangriffe wurde die Sachlage wieder zu unseren Gunsten verändert mit großen Verlusten für den Feind.

Die Kriegslage bei den Heeresgruppen des Prinzen Leopold und des Feldmarschalls Mackensen ist unverändert.

Heergruppe des Generals von Linsingen: Im Distrikt westlich von Czartorysk entwickelten sich heftige Gefechte.

Berlin, 6. Okt. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Eine Depesche aus Czernowitz, in der Bukowina, besagt, daß russische Streitkräfte einen heftigen Angriff auf die Oesterreich-Ungarn an der ganzen bassarabischen Grenze entland machten, nordöstlich von Czernowitz. Der Angriff erfolgte am Flusse Pruth entlang, welchen die Russen an einer Stelle zu überschwimmen suchten. Fünf russische Anstürme waren erfolglos, und viele Russen ertranken!

(Diese neuen russischen Angriffe in genannter Gegend sind von großer Wichtigkeit angesichts der jetzigen Entwicklungen im Balkan! Der Schauplatz liegt direkt nördlich von der rumänischen Grenze.)

Konstantinopel, 5. Okt. (Ueber London, 6. Okt.) Das türkische Kriegsamt gibt bekannt:

„Nahe Sedd-ul-Bahr feuerte die Artillerie des Feindes etwa 1000 Schüsse gegen unseren linken Flügel ohne Ergbniß ab; sie wurde aber nachher durch ein starkes Bombardement unserer Artillerie zum Schweigen gebracht.

„Am selben Flügel brachten wir eine Mine zur Explosion und verursachten schwere Verluste für den Feind."

Amerikanisch-deutsche Spannung zu Ende.

Washington, D. K., 5. Okt. Deutschland ist in der „Arabic"-Frage jetzt den Forderungen der amerikanischen Regierung vollkommen beigetreten, und von einer Krise kann gar keine Rede mehr sein!

Der deutsche Botschafter Graf v. Bernstorff übermittelte gestern gegen Abend dem amerikanischen Staatssekretär Lansing folgendes hochbedeutsame Schreiben über die Tauchbootfrage:

„Getrieben von dem Wunsche, zu einem befriedigenden Abkommen bezüglich des „Arabic"-Zwischenfalles zu gelangen, hat mir meine Regierung folgende Weisungen gegeben:

„„Die Befehle, welche von Sr. Majestät dem Kaiser an die Kommandirenden der deutschen Tauchboote erlassen wurden, und von denen ich Sie schon bei einem früheren Anlaß in Kenntniß gesetzt habe, sind so streng gemacht worden, daß die Wiederholung von ähnlichen Vorfällen, wie es der „Arabic"-Fall war, als ausgeschlossen erachtet wird.

Nach dem Bericht des Befehlshabers Schneider vom Tauchboot, welches den Dampfer „Arabic" zum Sinken brachte, und seiner beschworenen Erklärung, ebenso wie derjenigen seiner Leute, war Kommandant Schneider überzeugt, daß „Arabic" beabsichtigte, das Tauchboot zu rammen.

Andererseits bezweifelt die kaiserliche Regierung nicht die Aufrichtigkeit der eidlichen Erklärung der britischen Offiziere von „Arabic", wonach „Arabic" nicht die Absicht hatte, das Tauchboot zu rammen. Der Angriff des Tauchboots wurde gegen die Weisungen unternommen, welche an den Befehlshaber ausgestellt waren. Die kaiserliche Regierung bedauert diesen Akt und weist ihn von sich, und sie hat den Befehlshaber Schneider entsprechend benachrichtigt.""

Unter diesen Umständen ist meine Regierung bereit, eine Entschädigung für amerikanische Menschenleben zu zahlen, welche, zu ihrem tiefen Bedauern, auf „Arabic" verloren gegangen sind. Ich bin ermächtigt, mit Ihnen über den Betrag dieser Entschädigung zu unterhandeln.

Ich verbleibe, mein lieber Herr Lansing, sehr aufrichtig der Ihrige

J. von Bernstorff."

Washington, 5. Okt. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff gab heute dem Staatssekretär Lansing mündliche Versicherungen, aus denen zu schließen ist, daß die ganze Arabic-Angelegenheit zufriedenstellend geschlichtet werden dürfte. Er hinterließ kein Schriftstück, durch das eine Aenderung der dem Staatssekretär am vergangenen Samstag in New York überreichten Dokumente angedeutet worden wäre; in der deutschen Botschaft herrscht jedoch die Ansicht, daß die ganze „Tauchbootfrage" freundschaftlich erledigt werden wird. Der Botschafter soll zugegeben haben, daß sich der Kommandant des Tauchbootes irrte, als er glaubte, die „Arabic" habe den Versuch gemacht, sein Schiff zu versenken. Aber die amerikanische Regierung war der Ansicht, daß das Zugeben eines Irrtums ohne Genugtuung wertlos sei; mit anderen Worten, es müsse Schadenersatz geleistet werden, worüber Näheres durch diplomatische Verhandlungen, ähnlich, wie im Fall des amerikanischen Schiffes William P. Frye, bestimmt werden könnte. Der Staatssekretär Lansing begab sich nach seiner Unterredung mit dem Botschafter nach dem Weißen Hause, um dem Präsidenten Bericht zu erstatten.

Washington, 6. Okt. Staatssekretär Lansing ließ heute durchblicken, daß die Erledigung des „Arabic"-Falles den Weg für die Absendung der Note nach Großbritannien geebnet habe, welche das große Gebiet der Handelsbezieehungen und der Störung des neutralen Handels in amerikanischen Waaren durch England behandeln soll. Die Note ist fertig zur Uebermittelung an Botschafter Page. Die Angelegenheit der Chicagoer Packer wird in einer besonderen Ergänzungs-Note mit England erörtert werden. Im Allgemeinen beharrt die amerikanische Note auf ihren früheren Standpunkt.

London, 6. Okt. In einer kritischen Besprechung der deutschen Note über den „Arabic"-Zwischenfall bemerkt der „Evening Standard", daß Präsident Wilson „eine Art von Sieg" gewonnen habe, daß aber bei näherem Zusehen es sich zeige, daß die Dinge ungefähr genau auf demselben Punkte stehen wie vorher

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Laden offen Donnerstag, den 7. Oktober, bis 10 Uhr Abends.

Frei Während der „Booster Woche" verabfolgen wir frei an Alle mit einem 1.00 Einkauf oder darüber ein „Echtes handgemaltes Bild", Größe 21x25 Zoll, auf extra schweren grauen Mats aufgeklebt.
Diese Bilder sind weltberühmte „Meisterstücke", und werden in Kunsthandlungen für 50c bis 1.00 das Stück verkauft.

Ein großer Verkauf von
Muster-Unterzeug und Strümpfen

50c Muster-Unterzeug, 29c. Unterhemden und Unterhosen für Männer, Leibchen und Beinkleider für Damen, Leibchen und Beinkleider für Knaben und Mädchen; Union Suits; alles fließgefüttert; geripptes oder schlichtes; Auswahl.......... 29c

1.25 Muster-Unterzeug, 69c. Feine wollene Kleidungsstücke für Männer und Damen, feine fließgefütterte Union Suits für Damen, wollene Union Suits für Knaben und Mädchen, Auswahl 69c

Muster-Unterzeug für Männer, Damen und Kinder, Werte aufwärts bis zu 75c, Auswahl, zu 39c

Eine Partie von gerippten fließgefütterten Leibchen und Beinkleidern für Kinder, alle Gr., Ausw., 15c

Muster-Unterzeug für Männer, Damen und Kinder, Werte aufwärts bis zu 1.00, Auswahl, zu 59c

Schwarze baumwoll. fließ gefütt. Strümpfe für Damen, gerippter Top u. ganz gerippt; 25c Wt. Paar.. 15c

Muster-Strümpfe für Kinder, schwarze baumwoll., fließgefüttert; alle Größen, 19c Werte, Paar.. 11c

Eine Partie von schwarzen Muster Cashmere-Strümpfen für Männer, Damen u. Kinder, 50c Werte, Ausw., 25c

Muster-Socken für Männer, Cashmere-Appretur, schwarze, mit grauen Fersen und Zehen, Paar.. 11c

Cashmere-Strümpfe für Babies, in schwarz, weiß und Farben, die beste 25c Qual.; 3 Paar f. 50c; Paar.. 17c

Frei „Charlie Chaplin"-Ballons werden in unserer Strumpfwaaren-Abteilung mit jedem Einkauf frei verabfolgt.

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, baumwollene Stoffe

Reinwollenes Serge, Yard breit, die Partie umfaßt alle Schattirungen von Navy und neuen Farben von Blau, 65c wert, Yard zu.... 39c

Handtücher, gebleichte Huck-Handtücher, gesäumte Kante Qualität, türkischroter doppelliniger Border, Größe 18x35 (12 an jeden Kunden), wert 10c, zu nur........ 5c

Englisches Poplin, 27zöllig, schweres Gros Grain Yarn, mercerized, permanente appretirte Qual.; Farben-Partie umfaßt Cream, grün, Navy, lohfarbig und schwarz; wert 50c; speziell während dieses Verkaufs, die Yard zu 25c

Seide-Poplin, Yd. breit, echtes schwarz, reinseidene Qualität, schöner reicher Glanz, sehr drapirend, wert 1.00, spez. für diese Woche, Yard zu... 49c

Gebleichtes Handtuchzeug, echtes Roman gewürfeltes, waschechte rote Borders (10 Yards an jeden Kunden), wert 10c; während dieses Verkaufs, die Yard.... 4c

Kimono-Flanelle, Novelty-Entwürfe, werden jetzt gezeigt, wohlbekannte Marken, wie Duckling und Eiderdown, absolut die besten im Markt, wert 15c, während dieses Verkaufs, Yard.. 11c

Tischtücher, gezackte ovale Facon, Größe 63x63 Zoll. Medallion Center-Muster, aus feinem Satin, appretirter weiß. mercerized Damast, mit weißen, blauen oder rosa Zacken, wert 1.50, während dieses Verkaufs zu nur 95c

Feder Ticking, echtfarbige holländische blaue Qual., 33 Zoll breit, jede Yard wird als federdicht garantirt, wert 35c; markirt speziell, während dieses Verkaufs, die Yard zum Preise von 19½c

Winter-Anzüge und Ueberzieher für Knaben

Knaben-Anzüge. Norfolk-, russische und Oliver Twist-Moden, in grauen, blauen und braunen Mischungen; Größen 2½ bis 17 Jahre; 3.00 Werte, zu....... 1.85

Knaben-Ueberzieher. Aus grauen und braunen wollenen Mischungen gemacht, helle und dunkle Farben; ebenfalls Chinchilla in braun, grau und blau; neue Moden, 2½ bis 17 Jahre, speziell 2.95

2.00 Sweater Coats, 98c. Wollene Muster Sweater Coats für Männer und Knaben, mit Shawl- oder hohem Kragen, und Taschen; graue, blaue und dunkelrote; Werte bis zu 2.00, Auswahl 98c

1.00 Negligee-Hemden, 79c. Muster Negligee-Hemden für Männer, aus waschechten Percales und Pongees gemacht; gestärkte oder weiche Manschetten; Coat-Mode; alle Größen, 14 bis 19; 1.00 Werte, zu 79c

6.00 Damenkleider zu 3.95. Aus Seide-Poplin gemacht, schwarz, Navy und Copenhagen, die neuesten Moden, völliges Flaring Skirt; nett besetzt; alle Größen, zu 3.95

3.50 Kinder Coats, 1.95. Eine Partie von warmen Coats für Kinder, 2 bis 6 Jahre, aus Chinchilla, Sammt, Astrachan und Bearskin gemacht; alle gefüttert; Auswahl, zu.......... 1.95

3.00 Damen Skirts, 1.48. Aus Serges, Diagonal und Crepe gemacht, in schwarz und Navy; viele breite Moden; Größen 24 bis 28; mit Gürtel, Auswahl, zu 1.48

1.00 Blusen für Damen, 58c. Aus netten Lawns, Organdie und mercerized Foulards gemacht, weiße und farbige; mit Spitzen und Stickerei besetzt, Auswahl, zu 58c

LADIES SHOES

Ein sehr spezieller Verkauf von Schuhen

$2.00 und $3.00 Damen-Schuhe, Paar für $1.19. Patent Colt, Patent Kid, Dull Kid und Gunmetal Calf Ledersorten, all die neuesten Herbst-Moden, schlichte Zehen oder Tips, Cloth Tops oder ganz aus Leder; Louis, Spool, Cuban oder niedrige Halb-Absätze; Goodyear Welt, geschmeidige Sohlen; Knöpf- oder Schnürschuhe; jedes Paar ist perfekt; alle Größen 2½ bis 8; 2.00 und 3.00 Werte, zu 1.49

Herbstschuhe für Damen, die allerneuesten in Gypsy Knöpf- u. Schnürschuhen, aus Patent Kid, Dull Kid und Glazed Ledersorten gemacht, mit weißem Kid Piping besetzt; Louis-, Spool- oder Cuban-Absätze; alle Größen, 3 bis 8; 3.00 Wert, zu....... 1.95

Knaben u. Little Gents Schuhe, Gunmetal und Satin Calfskin, solide lederne einfache od. dopp. Extension-Sohlen, Pug oder Bull Dog Zehen; Knöpfschuhe; alle Gr. 9 bis 13½, 1 bis 5½, Paar..... 1.19

Jockey Boots f. Babies, aus Patent Colt gemacht, mit Sammt und Dull Kid Tops, Patentleder Cuff, handgewendete Sohlen; breite Fußform-Leisten; vorhanden in Größen von 3 bis 8; wert 1.39, das Paar zu 98c

Großes Packet Grandma's Waschpulver, Packet für 9c

Toilettepapier, große Rolle, feines Crepe Seidenpapier, wert 5c, spez., 4 Rollen 10c

Bügelbretter, extra breit, mit zusammenlegbarem Ständer, wert $1, speziell .. 69c

Kohleneimer, mittlere Größe, schwarz lack., wert 25c, 10c

Carpetbesen, fünffach genäht, polirter Griff, beste 50c Sorte, Stück, 25c

Kurzwaaren. 50 Yard Spule Nähmaschinen-Seide, alle Farben, Spule 2½c
5c Perlmutterknöpfe, Dutzend 2c

Kurzwaaren. J. J. Clark's 200 Yards Spule Zwirn, schwarz oder weiß, drei Spulen für.... 5c
24 Yards Rolle weißes Einfaßband, Rolle.......... 7c

Im Wasserwinkel.

Ein Dorfroman von P. Reblich.

(11. Fortsetzung.)

Anne, die mit dem Rücken gegen das offene Fenster stand, hatte sein Kommen nicht bemerkt. Vielleicht hätte sie sonst sein Eintreten verhindert, denn sie wußte wohl, daß ihre Mutter seinen Anblick schwer ertragen würde.

In Frau Gottschlichs dunklen Augen blitzte es drohend auf. Es war ihr einen Augenblick, als müsse sie aufspringen und ihn von der Schwelle weisen.

Aber sie dachte: Nein, keinen Haß und keinen Groll! Gegen niemand wieder Groll, auch nicht gegen den Schlechtesten!

So nahm sie seine dargebotene Hand und sagte zu Annen: „Bringe Onkel einen Stuhl."

„Ich wollt' doch auch mal sehen, wie es Dir geht," sagte er, ohne sie anzublicken. „Na ja, nahe genug wird's Dir gegangen sein, so fix wie das kam. Na, sterben müssen wir alle, das ist nun mal nicht anders."

Sie antwortete nicht. Still und blaß saß sie vor ihm und zerbiß sich die Lippen.

„Du wirst das schon zwingen," fuhr er nach einer verlegenen, kleinen Pause fort. „Das viele Barmen und Siniren hat doch keinen Nutzen. Und wie der nu mal war — na ja, Du hast 'n ja partout haben wollen, damals, wo Du doch den reichsten Zweihufenbauern der ganzen Gegend haben konntest. Daß es gerade zu Deinem Besten gewesen ist — —"

„Schweig!" rief sie mit bebender Stimme. „Schweig!"

„Nun, ich mein's ja gut. Mich hat's ja alleene gedauert, daß er schon weg sein soll. Aber ich mein' man, wenn der noch lange gelebt hätt', der hätt' ja doch keine Ruhe gehabt, bis alles alle war."

„Schweig!" rief sie abermals und erhob sich drohend. „Ich sage Dir, viel lieber hätte ich mit ihm betteln gehen wollen, als mit Deinesgleichen im Gelde wühlen!"

In seinen Augen funkelte es böse auf.

„Jeder nach seinem Geschmack," sagte er und stand auf. „Ich hatt' fragen wollen, ob ich Dir mit was beispringen kann; man soll nicht sagen, daß ich mich um meine Halbschwester nicht gekümmert hätte. Aber wenn's Dir besser paßt, so kann ja auch jedes für sich bleiben."

Damit ging er hochmütig hinaus.

Ernestine legte die Hände vor ihr blasses Gesicht.

„Mir ist ganz schwach geworden," sagte sie. „Ich mußte immer denken: der ist schuld."

„Wie gut, daß Du nicht von ihm abhängig bist, Mutter, und daß er uns hier nicht hinausweisen kann. Und denk' doch, wie schön es ist, daß Vater das noch gewußt hat und daß er noch gesagt hat, ihm sei so wohl und so behaglich."

Ernestine sah nachdenklich in ihren Schoß.

„Daß ich die Quittung nicht finden kann!" sagte sie nach einem Weilchen.

„Sie muß ja da sein, Mutter."

„Freilich, freilich! Vater war ja so peinlich in solchen Sachen. Aber ich habe doch alles um und umgekehrt, alle Taschen. Sogar das Futter habe ich untersucht, — nichts, nichts!"

„Daß er sich keine hätte ausstellen lassen, von Mochan noch dazu, ist ja unmöglich. Wir müssen suchen und suchen, sie muß sich ja finden."

„Ich weiß nun doch nicht so recht. Ich habe schon gedacht, Vater war doch den Abend nicht so recht bei sich, er kramte so viel, — ob er sie nicht mit aus der Tasche gezogen hat, und Du hast sie dann nachher mit ausgefegt?"

Anne schüttelte den Kopf.

„Es müßte doch schon ein ziemlich großes Papier gewesen sein, das fegt man doch nicht so ohne Weiteres aus!"

„Was wissen wir denn, was wir an dem Tage getan haben," sagte Frau Gottschlich. „Ich meine doch, sie findet sich nicht wieder. Aber warum sollten wir uns deswegen Sorgen machen? Ich hätte sie nur der Ordnung wegen gern gehabt."

Sie griff zu ihrer Arbeit. Lieber nicht zuviel grübeln!

Anne lehnte noch immer am Fenster. Als sie jetzt mit einer halben Wendung hinaussah, blieb ihr fast der Atem stehen vor Schreck. Draußen, nur wenige Schritte von ihr entfernt, stand Mochan. Er drehte ihr den Rücken zu, hatte die Hände in den Taschen und schien mit großem Interesse die Sonnenblumen am Staket zu betrachten.

Ein widriges Gefühl stieg in Annen auf. Hatte er gehört was sie gesprochen hatten?!

Sie rührte sich nicht in atemloser Spannung. Würde er sich jetzt nach ihr umwenden — und was würde sie in seinen Augen lesen? Aber nein, er bog eine der Sonnenblumen zu sich herab und schien den schweren Reichtum ihrer Körner zu prüfen. Dann ging er bedächtig zur Tür des kleinen Vorgärtchens hinaus.

Es schien Annen, als bemühe er sich, leise und vorsichtig aufzutreten. Recht unbehaglich war ihr zumute. Aber sie beschloß, ihre Mutter nicht mit der unbestimmten Ahnung, die sie mit Sorge erfüllte, zu beunruhigen.

Das Schaffen in der Wirtschaft und die Pflege der Mutter, die sichtlich verfiel, drängten dann das Denken an die unauffindbare Quittung zurück.

Frau Gottschlich grübelte zuviel. Zu schwach, um sich viel beschäftigen zu können, war sie ihrem Kummer fast widerstandslos preisgegeben. Sie peinigte sich mit Selbstvorwürfen, die ihr Tag und Nacht auf der Seele lasteten. Jede kleine Lieblosigkeit, mit der sie jemals ihren Mann gekränkt hatte, tauchte unerbittlich scharf in ihrer Erinnerung auf und wurde zu einem Berge, über den sie nicht hinweg konnte. Ihre Liebe, die doch so treu und tief gewesen war, erschien ihr schwächlich. Was er selbst ihr gegenüber gefehlt hatte, schien ihr so unwesentlich, schien wie ausgelöscht aus ihrem Gedächtniß. Nichts gab es, was sie nicht entschuldigt hätte. Nur noch einmal hätte sie leben mögen an seiner Seite, um wieder gut zu machen, was sie nach ihrer Meinung versäumt hatte und was bei ihren krankhaft gesteigerten Gefühlen als Lebenslast ihr Dasein zu verdüstern drohte.

„Bin ich Dir denn gar nichts?" fragte Anne traurig.

„Du bist nun mein Alles," sagte Frau Gottschlich und streichelte ihres Kindes blasses Gesicht. „Aber Du brauchst mich nicht, das ist es. Unsere Kinder brauchen uns nicht, wenn sie groß sind, und deshalb sind wir einsam, wir Wittwen — und wären wir auch von einer ganzen Schar von Kindern umgeben. Mit dem Manne gehört man zusammen, unzertrennlich. Wo er ist, da müssen wir auch sein, seine Not ist unsere Not und sein Glück ist unser Glück, man hat alles gemeinsam. Und wenn er tot ist, so kommt man sich vor wie ein abgerissenes, dürres Blatt, der Sturm kann einen umherwirbeln und hinwirbeln wo er will. Man kann sich nicht wehren — und es ist ja auch alles so gleichgiltig!"

Anne schüttelte den Kopf.

„Ist das nun wohl recht gedacht, Mutterchen? Du sagtest früher wohl, man müsse bei jedem Unglück sich besinnen, ob einem nicht noch genug bleibt, wofür man danken kann. Denke doch, wie gut wir es haben, daß wir in der Heimat bleiben können, unter Vaters Dach und bei Vaters Grab. Und wir können seine Bienen pflegen und seine Bäume und alles, was er gern gehabt hat. Wieviele Wittwen und Waisen gibt es, die müssen in die Fremde hinaus, wenn sie den Vater verlieren. Ich denke mir das schrecklich!"

„Ich überlebte es ja wohl nicht!" meinte Frau Gottschlich.

Es war an einem sonnendurchleuchteten Oktobertage, als sie dieses Gespräch hatten. Anne hatte die Mutter ein wenig in den Garten geführt. Sie standen nun an der Hecke und blickten über die weiten, sonnigen, stillen Stoppelfelder.

Die schiefen Obstbäume, von denen die Wege begrenzt wurden, waren von den glänzenden Fäden des Altweibersommers umflattert.

Rückwärts vor Wasser-Mochans Gehöft stand breitbeinig der Bauer und musterte die verkrüppelten Pflaumenbäume am Wegrain. Er schüttelte verdrießlich den Kopf. Ueberall leuchteten die weißen Flecke dieser verflixten Blutlaus. Das konnte noch womöglich den Garten anstecken, wenn nichts geschah. Ueberall Arbeit und Arbeit, — es war Zeit, daß die Olga heiratete.

Er hatte jetzt die beiden Frauen am Heckenpförtchen bemerkt, legte den Kopf steif in den Nacken, zog den schiefen Mundwinkel noch schiefer in die Höhe und ging langsam auf sie zu, die Hände in den Hosentaschen.

Eine unbestimmte Angst quoll in Annen auf. Gern hätte sie ihrer Mutter sein Ansprechen erspart, aber bei deren Unbehilflichkeit konnten sie ihm nicht so schnell ausweichen.

Er grüßte nicht, sondern sagte ohne Weiteres: „Gut, daß ich euch treffe, so brauch' ich nicht erst ins Haus zu kommen. Und daß ihr kommt, wie es schon längst pflichtschuldig gewesen wäre, na, da kann man woll lange lauern. Ich möcht' man wissen, wie denkt ihr euch denn das nu eigentlich?"

„Ich weiß nicht, was Du meinst," sagte Frau Gottschlich.

„O, ich wollt' man fragen, wann wollt ihr hier nu eigentlich raus?"

„Raus? Aber wir denken ja gar nicht daran!"

„Nicht? Ja, wie stellt ihr euch denn das nu vor?"

Frau Gottschlich schüttelte den Kopf. „Ich verstehe nicht!"

Anne zitterte und legte unwillkürlich wie schützend den Arm um ihre Mutter. Nur allzu gut wußte sie, welch harter Schlag sie jetzt treffen würde. Sie versuchte Mochans Blick auf sich zu lenken, um ihm fest und prüfend in die tückischen, kleinen Augen zu sehen. Aber er blickte starr an ihnen vorbei ins Weite. Sein Gesicht erschien wie gemeißelt in seiner unbeweglichen Härte und Gleichgiltigkeit. Fast gelangweilt sah es aus, aber Anne bemerkte doch den ungewöhnlichen Schein von Blässe, der darüber lag. Und ihr scharfes Ohr vernahm auch die leise Unsicherheit seines Tones, als er jetzt, wie verächtlich, sagte: „Na, das is doch eenfach genug. Ihr kennt ja doch meinen Handel mit eurem Vater: wenn das Geld bis zum fünften September nicht in meinen Händen war, so war das Gehöft meine. Kanns euch schriftlich zeigen. Daran ändert doch nun nichts, daß er tot ist."

(Fortsetzung folgt.)

Neuestes von der Mode

Von Mary Glynn.

Ein praktisches Schulkleid.

Jetzt, wo die kältere Jahreszeit immer näher rückt, tritt an die Mütter die Aufgabe heran, ihre Mädchen mit einem passenden Schulkleid zu versehen. Am praktischsten ist natürlich der Kittel aus Serge oder Gabardine. Je einfacher, je besser. Etwas Weiß am Kragen und an den Manschetten

ist alles was notwendig ist, um das Schulkleid ansprechend zu gestalten. Das abgebildete Kleid besteht aus marineblauem Gabardine, hat einen gefältelten Rock und einen weiten Gürtel. Ein Saum, einen halben Zoll breit, aus Weidenkätzchenseide wirkt besonders fesch. Der tiefliegende Gürtel ist für Kinder angemessen. Etwas lebhaft wirken der Kragen und die Manschetten, die aus weißer Seide bestehen. Es gibt eine ganze Anzahl von praktischen und hübschen Schulkleidern, die meisten aber sind aus Gabardine verfertigt und mit Seide besetzt.

„The Friends of Peace."

Unterzeichnete bescheinigen hiermit folgende Beträge, die zur Bestreitung der Kosten für die am 5. und 6. September abgehaltene Konvention eingegangen sind. Sollte irgend Jemand, der etwas beigesteuert hat, seinen Namen nicht in der Liste finden, so ist er freundlich gebeten, die Unterzeichneten sofort davon in Kenntniß zu setzen.

Charles Schaffner	$ 200.00
Ein Freund	100.00
Adam Ortseifen	100.00
Wm. Legner	50.00
Keeley Brewing Co.	100.00
Wm. Rehm	50.00
James K. McGuire	50.00
Schwabenverein	75.00
Virgil Brand	50.00
Jacob Birk	50.00
Henry Siudart	10.00
Adam Wolf	10.00
Eintracht Liederkranz	10.00
John E. Traeger	10.00
H. Bock	5.00
E. Kunde	5.00
Chas. Guenther	30.00
W. Niestadt	5.00
Ad. George	5.00
Chicago Turngemeinde	25.00
Chas. Mitchell	10.00
Congreß Hotel	14.25
Schoenhofen Brewing Co.	100.00
Schiller Liedertafel	10.00
Albert Pick Co.	5.00
J. C. Rudolph	5.00
Chas. Riegel	10.00
G. Dahme	10.00
E. G. Halle	25.00
Fred Klein Co.	50.00
Paul F. Müller (Abendpost)	50.00
Hon. Oliver Wilson (Peoria)	25.00
Elise Harbuk Jensen	5.00
Collection (Fed. League Park)	155.75
A. C. Henschl & Co.	25.00
Senefelder Liederkranz	5.00
Ferd. Walther	20.00
Eitel Bros. u. Hotel Bismarck	150.00
Gegenseit. Unterst. Verein	25.00
Illinois Staatszeitung	100.00
Horace L. Brand (geliehen)	400.00
Oscar Kuehne	5.00
Theo. Fathaner & Co.	25.00
Paepke	10.00
August Thorpe	5.00
John Weccard	5.00
Baar	1.00
Blaschka	2.00
John M. Warren	10.00
Kaiserhof	75.00
Arnold Bros.	25.00
Schwäb. Unterst. Verein	10.00
H. Dickow	2.00
Arthur Josetti	5.00
Carl Martin & Co.	5.00
G. Merz & Co.	15.00
Mengler & Mangel	25.00
G. B. Moos	10.00
Jos. Snes	5.00
Fred Ruebel	2.00
E. G. F. Brill	5.00
J. G. Braun	25.00
Zusammen	$2412.00

Weitere Beiträge sind dringend erwünscht. Es sollte Ehrensache des Chicagoer Deutschtums sein, das noch vorhandene Defizit baldmöglichst zu decken.

G. F. Hummel,
Vorsitzer des Vorbereitungsausschusses.

August Lueders,
Vorsitzer des Finanzausschusses.

Doppelte „S. & H." Stamps Donnerstag

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Strümpfe Partie schwere baumwoll. Kinderstrümpfe, echtes Schwarz, dreifache Kniee, in Größen 5½ bis 9½, Freemans Preis 12½c — Paar zu.......... 7½c

Unterzeug Geflieste Union-Suits für Damen, hoher Hals, lange Aermel, Beinkleider in Ankellänge, Freemans Preis 75c, Stück zu.......... 59c

Freeman Bros. Lager von woll. Kleiderstoffen und Seide in sechs Partien für Donnerstag eingeteilt.

Eine ausgezeichnete Sammlung von modernen Stoffen kommen zu Preisen zum Verkauf, die nur ein Drittel ihres regulären Wertes betragen — eine Ersparniß, die es der Mühe lohnt, Meilen weit dafür zu kommen.

Partie 1—Freemans Preis 39c; Verkaufspreis, Yard.................. 9½c
Partie 2—Freemans Preis 50c—Verkaufspreis, Yard.................. 12½c
Partie 3—Freemans Preis 65c—Verkaufspreis, Yard.................. 29c
Partie 4—Freemans Preis 75c; Verkaufspreis, Yard.................. 39c
Partie 5—Freemans Preis 98c—Verkaufspreis, Yard.................. 49c
Partie 6 Freemans Preis 1.25—Verkaufspreis, ... 69c

Waschstoffe zu 7½c die Yard

1 Partie Outing Flanell, helle u. dunkle Muster, die schwere Qualität, Freemans Preis 12½c; unser Preis... 7½c
1 Partie Kleider-Percale in hellen und dunklen Mustern, 36 Zoll breit, — Freemans Preis 10c, Yd. 7½c

Waschstoffe zu 9½c die Yard

1 Partie bedruckte Crepella, 12 Zoll breit, Freemans Preis 25c, unser Preis die Yard.......... 9½c
1 Partie Eden Flanell, — 30 Zoll breit — alles gute Farben, Freemans Preis 15c, unser Preis die Yard 9½c

Donnerstag-Verkauf von Handschuhen von Freeman Bros. Lager

Partie lange Chamoisette-Handschuhe für Damen, Ihr habt die Auswahl von schwarzen und weißen, Freemans Preis 59c, unser Preis ist das Paar zu.................. 29c

Partie 2-Clasp Damen-Handschuhe, Cashmerette, Chamoisette und Lisle, eine große Auswahl von Größen, Freemans Preis 25c Verkaufspreis, Paar......... 15c

Partie von langen seidenen Handschuhen für Damen, Kayser und Ivanhoe, 16-knöpfige Längen, Freemans Preis $1.00 — Verkaufspreis das Paar.................. 59c

Partie von Glace-Handschuhen für Damen, importirte deutsche und französische Fabrikate, in allen Farben, Freemans Preis $1, Verkaufspreis.......... 69c

15 große, mit Schuhen gefüllte Tische, Donnerstag zu

Beliebte Seconds und von der Fabrik Zurückgewiesene.

Gun Metal Schuhe für Damen—
Schwarze Sammet-Knöpfschuhe für Damen—
Lackleder Schuhe für Damen—
Lohfarbige Kalbleder Knöpfschuhe für Damen—
Lackleder Knöpf-Schuhe für Mädchen,—
Gunmetal Kalbleder Schuhe für Knaben—
Lohfarbige und schwarze Vici Kid Haus-Slippers für Männer, Everett-Facon.
Lohfarbige und schwarze Vici Kid Romeos für Männer.
Little Gents Kalbleder-Knöpfschuhe—
Lohfarbige und schwarze „Skuffer" Schuhe für Kinder—
Ein Strap Hausslippers für Damen—
Front Gore Slippers für Damen, mit Gummi-Absätzen.

17.50 Herbst-Suits $12.50

Die Herbstmodelle in Poplins, Broadcloths u. fancy Mischungen, mit ungewöhnlich weitem Skirt; einigem mit dem modernen Pelzbesatz, — wirkliche $17.50 Werte, speziell, zu.......... 12.50

Kleider zu 4.95— Eine spez. Partie von Taffeta Seide, Messaline u. schwere Storm Serges, in blau, schwarz, braun und mehrere in hell- und dunkelfarbige, viele m. Knöpfen garnirt u. weiß bestickten Reis-Cloth Kragen. Es sind 7.50 Werte, zu... 4.95

Zibeline Coats für Kinder—Die bel. Gürtelfacons, mit Knöpfen besetzt, in schwarz, blau od. braun, reg. $5 Werte, spez. Preis für diesen Verkauf..... 3.95

Das im Bau begriffene prachtvolle neue

Kimball-Gebäude

Wegen Raummangel in unserm alten Store, offeriren:

Neue Kimball Pianos,

Zu herabgesetzten Preisen.

Regulärer	$415	Wert für	$360.	Ersparniß	$55.00
Regulärer	340	„ für	275.	„	65.00
Regulärer	365	„ für	285.	„	80.00
Regulärer	375	„ für	285.	„	90.00
Regulärer	600	„ für	480.	Selbstspieler	$120.00

Gebrauchte Uprights von $60 aufwärts.

W. W. Kimball Co.

S.-W.-Ecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffahrt, deutscher Verkäufer.

mont

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach der Schweiz (über Neapel) schließt in Chicago morgen um 12 Mitternacht.

Wahlkampf unter Lehrern.

„Federation und „League" tauschen die letzten Salven aus.

Vor der heutigen Vorwahl von Mitgliedern der Lehrerpensionsbehörde fand gestern noch ein letztes Wortgeplänkel zwischen den beiden gegnerischen Lehrerverbänden statt. Die „Teachers' Federation" behauptete in einem Wahlflugblatt, daß die „Teachers' League" für Pensionen im Verhältniß zur Höhe der Gehälter eintrete, d. h. haben wolle, daß die „League" ferner den Pensionsfonds aus der Kontrole der Lehrer unter die des Schulrats geben wolle und danach strebe, daß auch den Erben von Pensionären Pension gezahlt werde.

Die „League" veröffentlichte eine Gegenerklärung, in welcher sie diese Angaben als Unsinn bezeichnet und das Nachstehende für ihre Grundsätze erklärt:

Einrichtung eines dauernden Reserve-Pensionsfonds zur genügenden Deckung aller gegenwärtigen und zukünftigen Pensionsansprüche.

Einschränkung der Verwaltungskosten.

Maßnahmen zur Vermehrung des Fonds.

Pensionsberechtigung nach 25jähriger Amtszeit.

Zahlung einer gleichmäßigen Höchstpension an alle Pensionäre.

Die Wahl wird in allen Schulgebäuden vorgenommen. Die Kandidaten der „Federation" sind Jessie Buehler, Eleanor Nowlan, Mary Swett und Harriet Thompson, die „League" hat Josephine Hutchinson, Louise Merrill, Frank L. Morse und Col. Wallace H. Whigam aufgestellt.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Unterbrochener Urlaub.

Bundesanwalt Clyne wurde plötzlich nach Washington gerufen.

In Denver erhielt der auf einer Urlaubsreise nach Kalifornien befindliche Bundesanwalt Clyne vor drei Tagen ein Telegramm von Generalanwalt Gregory, das ihn nach der Bundeshauptstadt rief. Dorthin ist Herr Clyne gestern abgereist, um, wie verlautet, mit seinem Vorgesetzten über die Erledigung mehrerer im hiesigen Bundesgericht schwebender Fälle zu beraten. Zu diesen gehören die Anklagen gegen die für die „Eastland"-Katastrophe angeblich verantwortlichen Personen und Gesellschaften, welche die Zuständigkeit der Bundesgerichte nicht anerkennen wollen, und ferner die Anklagen gegen William Lorimer und Charles B. Munday, die leitenden Geister der verkrachten LaSalle Street Nationalbank.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

Doppelte Stamps bis Mittag

MOELLER BROS.

1272-1278 Milwaukee Ave.
Phone Monroe 1380 — 1257-1259 N. Paulina St.

Doppelte Stamps bis Mittag

Beste Booster Bargains für Donnerstag.

Offen bis 10 Uhr Abends.

Kleiderstoffe.
42zöll. reinseid. Crepe de Chine alle Schattirungen, 1.48 wert. 98c
Reinseid. Plaids, 26 Zoll breit, $1.50 wert, zu 95c
54zöll. Broadcloth, Odds und Ends, $1.50 wert, Yard 59c
54zöllige französische Serge, $1.50 wert, Yard für 98c

Unterzeug.
Geflieste Leibchen und Beinkleider für Damen, mit hohem od. niedrigem Hals, 50c wert, zu 35c
Union Suits für Damen — gefließt, 65c wert, zu 49c
Jersey gerippte fließgefütterte Union Suits für Misses, zu .. 25c

Strümpfe.
Merino Socken für Männer, hell- und dunkelgrau, zu 14c
Schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, Paar 5c
Wollene Cashmere Strümpfe für Damen, das Paar zu 23c
Schwer gerippte Kinder-Strümpfe — für Knaben und Mädchen; 18c wert, für 9½c

Halstrachten.
Echte Straußenfeder-Boas, in sortirten Farben, zu 98c
Sport Scarfs, aus Angora-Wolle gemacht, 65c wert, zu ... 39c

Kurzwaaren.
Stopfwolle, die Spule 1c
Merrick's bester 5c Maschinen-Zwirn, die Spule zu 2½c
Schwarze Spulen-Seide, Spule .. 3c

Drugs.
50c California Syrup of Figs, für nur 33c
$1.00 Hostetters Bitters 66c
25c Musterole, für 16c

Main Floor Annex.
10c hell gestreifter Outing Flanell, für nur 4½c
15c Swiß Flanell, 2 bis 10 Yards, die Yard 7½c
25c große Sorte türkische Handtücher, das Stück 16c
Kissenbezüge, 45 bei 36 Zoll, 18c wert, das Stück 9c

Männertrachten.
Schweres geripptes gefließtes Männer-Unterzeug, für 49c
Herbst-Mützen für Knaben, 50c wert, für nur 33c
Schwere wollene Sweater Coats für Männer — grau und farbig, $1.75 wert, für 98c
Graue Flanell Männerhemden, alle Größen, 75c wert, zu 59c

Zweiter Floor.
Schuhe für Knaben, Mädchen und Misses — Knöpf-Facons, solide Ledersohlen, einige Goodyear Welt, $2.50 wert .. $1.39
Woolnap Blankets, 11-4 Größe, nur in Grau, mit fancy Borten, $2.00 wert, für ... $1.39
Baumwollene Blankets große Sorte — passend für Betttücher — für nur 39c
Teddy Bear Blankets, mit sortirten Mustern, zu 29c
Korsets — Neue Herbst-Modelle — Wagner B. C., American Lady, P. M., zu $1.00
Schulter Shawls — 37 bei 37 Zoll, zu 49c

Dritter Floor.
Bett Springs, 6zöllige Erhöhung — Kupfer Coil Supports, Woven Wire Top — $5.00 wert — für nur $2.75
Chiffonier, Eichenholz, mit fünf großen Schubladen — $5.00 wert, für $3.98

Groceries
Ceresota Mehl, ⅛ Faß Sack 1.55
Sardinen in Oel, die Büchse 3½c
Marshall's weiße Naphtha Seife, 10 St. 39c (Eine Büchse Lekko frei.)
Moeller's Geflügelfutter, 100 Pfund .. 1.89
Pflaumen, groß und fleischig, Pfund 6½c
Tomaten, Corn oder Erbsen, Büchse 8½c
Ginger Snaps, frische, Pfund 5½c

Fleisch
Donnerstag und Freitag.
Prime Chuck Roast 14½c
Frisches Hamburger Steak 12½c
Veal für Stew 13½c
Beef oder Lamb Stew 12½c
Rib oder Brisket Corn Beef 11c
Rump Corn Beef 14½c
Swifts Brisket Speck 17¾c
Donnerstag und Freitag.

Liköre
1.10 Fl. Our Union Kentucky Whiskey 59c
Feiner Jamaika-Rum, Quartflasche 52c
1.25 Flasche Old Grandad Kentucky Bourbon, Quartflasche 69c
1.00 Flasche Kalif. Kognak Brandy, verdrahtet, für 55c
Feiner Doppel-Getreide-Kümmel, Quartflasche für 56c
Tafelbier, Kiste mit zwei Dutz. Flaschen .. 65c

Das Balkan-Unwetter.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

London, 6. Okt. Der Korrespondent des berüchtigten Reuterschen Büros in Athen meldet, daß Rumänien in aller Eile Truppen nach der bulgarischen Grenze werfe und auch sonst ungewöhnliche militärische Maßnahmen treffe. Die Rumänen befestigen in fieberhafter Eile Giurgevo an der Donau, 40 Meilen südlich von Bukarest, jenseits des Flusses von Bulgarien — wie nach Athen kommende Depeschen besagen. Rumänische Offiziere bulgarischer Herkunft werden nach dem Innern versetzt. Junge Reserve-Offiziere sind einberufen worden und Reserven, welche entlassen werden sollten, werden bei den Fahnen behalten.

Berlin, 6. Okt. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die „Kölnische Zeitung" meldet, daß die Sozialistenführer in Bulgarien der Regierung zugesichert haben, daß sie in der jetzigen ernsten Gestaltung der Dinge sich jedem Vorgehen widersetzen würden, welches die Regierung in Verlegenheit bringen könnte.

Interessante Streiflichter.

Berlin, 6. Okt. (Direkte Funkendepesche über Sayville, Long Island.) Unter den heute von der Ueberseeischen Neuigkeitsagentur veröffentlichten Nachrichten befanden sich auch die folgenden: Der militärische Sachverständige der Zeitung „Bund" in Bern, Schweiz, glaubt, daß die Alliirten bei ihrem letzten großen Angriff ungefähr 2,000,000 Geschützgeschosse verpulvert haben, und er schätzt die Zahl der französischen und englischen Divisionen, die sich an der Offensive beteiligten, auf dreißig. Seiner Ansicht nach ist der ganze große Vorstoß endgiltig als mißlungen anzusehen.

Die türkisch-deutsche Vereinigung, welche kürzlich zu dem Zweck gegründet wurde, nähere Beziehungen zwischen den beiderseitigen Ländern anzubahnen, hat den türkischen Kriegsminister Enver Pascha zu ihrem Präsidenten erwählt.

Die Einlagen in den deutschen Sparbanken hatten im Monat August eine Zunahme von 260,000,000 Mark zu verzeichnen. Seit dem 1. Januar d. J. betrug die gesammte Zunahme 1,891,000,000 Mark. Ein Teil davon wurde jetzt zu Abschlagszahlungen auf die Kriegsanleihe verwendet.

Perser töten britischen Konsul.

Berlin, 6. Okt. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Der „Berliner Lokalanzeiger" meldet aus Konstantinopel, daß der britische Konsul in Ispahan und die betreffenden Konsularwachen von Persern getötet worden sind.

(Eine Londoner Depesche vom 14. September meldete von „Anarchie" in Persien und sagte, die „Militärstreitkräfte der Regierung" seien von Stammeskriegern geschlagen, und die britische und die russische Kolonie in Ispahan seien zur Flucht nach Teheran gezwungen worden.)

Oesterr. U.-Boot versenkt Britendampfer!

Athen, (über Paris und London), 6. Okt. Der britische Dampfer „Arabia" ist auf der Fahrt von London nach Piräus, Griechenland, von einem österreichischen Tauchboot, 12 Meilen südlich von der Insel Cythera versenkt worden. 35 Mann von der Besatzung wurden gerettet.

(Es handelt sich wahrscheinlich um den britischen Dampfer „Arabian", der am 5. September nach Malta, Piräus und Saloniki abgefahren war. Der Dampfer hatte 2745 Tonnengehalt und war 310 Fuß lang; er wurde im Jahre 1892 in Sunderland gebaut und gehörte der Ellerman-Linie von London.)

Französischer Hilfskreuzer zerstört.

New York, 6. Okt. Aus Athen eingetroffenen Nachrichten zufolge wurde am 9. September ein französischer Hilfskreuzer, der bei der türkischen Insel Rhodes vor Anker lag, von einem Tauchboot der Zentralmächte zerstört. Diese Insel ist die am weitesten östlich gelegene im Aegäischen Meer und nahe dem Festlande Kleinasiens, und auf ihm befand sich seit dem türkisch-italienischen Kriege eine bedeutende Zahl italienischer Truppen.

Opfer deutscher Tauchboote.

London, 6. Okt. Hier wurde mitgeteilt, daß die britischen Dampfer „Haydn" und „Sailor Prince" versenkt worden sind. Die Besatzung von „Haydn" soll gerettet, und etliche der Ueberlebenden des „Sailor Prince" sollen gelandet sein.

(„Haydn" hatte 3293 Tonnengehalt, war im Jahre 1906 gebaut und gehörte der Orpheus Shipping Co. von Sunderland. Das Schiff war am 6. September von Karachi, Indien, nach Clyde abgefahren. „Sailor Prince" hatte 3144 Tonnengehalt und gehörte der Prince-Linie von New Castle.)

Kaiserkönig Franz Joseph sehr krank?

Rom, 6. Okt. (Ueber Paris und London, 4:55 Uhr Nachm.) Aus angeblich guter Quelle wird gemeldet, daß Kaiserkönig Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn ernstlich erkrankt und der Kronprinz nach Wien gerufen worden sei.

Thompson ist wortbrüchig.

Gab Verbündeten Vereinen schriftliches Versprechen, er werde liberal sein.

Hat Anfall von Gedächtnißschwäche.

Stadtoberhaupt erklärt auf der Reise nach Kalifornien, er könne sich nicht erinnern, daß er das Versprechen unterzeichnet habe. — A. J. Cermak schildert, wie Kampagneleiter Pike den Verbündeten Vereinen festes Versprechen des Mayors förmlich aufzwang. — Verbündete Vereine verdammen Stadtoberhaupt als wortbrüchig. — Berufen Versammlung ihres Vollziehungsausschusses auf morgen ein. — Planen große Straßenkundgebung der liberalen Elemente.

Die Vertreter der liberalen Elemente der Stadt im Allgemeinen und Vertreter des Brau- und Schankgewerbes hielten gestern und heute Besprechungen ab, um sich auf gemeinsames Vorgehen gegen die Verfügung Mayor Thompsons, welche die Schließung der Wirtschaften an Sonntagen anordnet, zu einigen, doch wurden bindende Beschlüsse noch nicht gefaßt. Am Meisten besprochen wurde der Plan, eine große Straßenkundgebung der liberalen Elemente zu veranstalten, der in Kreisen der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung angeregt wurde, deren Ausschuß für politische Betätigung gestern eine Sitzung abhielt. Es wurde beschlossen, eine Sondersitzung des Vollziehungsausschusses des Verbandes auf morgen Abend nach dem Briggs House einzuberufen, um einen festen Beschluß zu fassen. Gleichzeitig machten die Beamten des Verbands das schriftliche Versprechen bekannt, das Mayor Thompson ihnen vor der Wahl gegeben hat, und in dem er sich nachdrücklich gegen die Durchführung des Sonntagsgesetzes und aller sog. blauen Gesetze überhaupt ausgesprochen hat. Eine photographische Wiedergabe dieses Versprechens finden die Leser an anderer Stelle dieses Blattes. In einem äußerst scharf gehaltenen Beschlußantrag, den der Ausschuß für politische Betätigung annahm, wurde der Mayor des Wortbruchs bezichtigt und aufs Schärfste verdammt.

Mayor ist gedächtnißschwach.

Während das liberale Element sich rüstete, um die Verfügung des Mayors, wenn möglich, zu bekämpfen, eilte Mayor Thompson in seinem Sonderzug der Pazifikküste zu. Es wurde ihm mitgeteilt, daß die liberalen Elemente in Chicago sein vor der Wahl gegebenes Versprechen bekannt gemacht hätten. Seine Antwort war im höchsten Grad charakteristisch für den Mann. Er erklärte, er wisse überhaupt nicht, daß und ob er ein derartiges schriftliches Versprechen unterzeichnet habe. „Ich weiß nicht, ob ich ein derartiges Versprechen unterzeichnet habe," erklärte er. „Ich muß es zuerst sehen. Vielleicht habe ich es unterzeichnet. Das aber macht nichts aus. Gewisse Leute lenkten meine Aufmerksamkeit auf die Uebertretung des Sonntagsgesetzes. Der Korporationsanwalt erklärte, es sei ein rechtskräftiges Gesetz." Auf die Frage, ob er sich erinnere, das Versprechen unterzeichnet zu haben, erwiderte der Mayor: „Ich kann es nicht sagen, bis ich es gesehen habe. Ich weiß, ich habe nur wenige Versprechen unterzeichnet."

Thompson drängte sich heran.

Während der Bürgermeister von Chicago, der gern republikanischer Präsidentschaftskandidat werden möchte, diese plötzliche Gedächtnißschwäche bezüglich seiner Versprechungen vor der Wahl an den Tag legte, gab Anton J. Cermak, der Sekretär der Verbündeten Vereine, eine ausführliche Schilderung der Vorgänge, die zu dem Versprechen des damaligen Mayorskandidaten Thompson geführt haben. Er schilderte, wie Eugen Pike, jetziger Stadtkämmerer und damaliger Kampagneleiter Thompsons, sich fast die Beine ablief, um die Verbündeten Vereine zu veranlassen, eine Abordnung nach dem Haus Thomsons zu schicken, der damals am Rheumatismus erkrankt war. Er schilderte, wie Pike selbst angeregt habe, daß die Abordnung ein schriftliches Versprechen mitbringe, das der Mayor unterzeichnen würde, und daß auf Pikes Anregung dieses Versprechen so scharf als möglich abgefaßt wurde. Aus der Schilderung Czermaks ging hervor, daß Kampagneleiter Pike und Kandidat Thompson sich den Verbündeten Vereinen förmlich aufdrängten und offen zugaben, was sie dazu veranlaßte. Sie gaben an, daß ein Gerücht im Umlauf sei, die Verbündeten Vereine würden Robert M. Sweitzer unterstützen, und dieses Gerücht schade Thompson. Aus diesem Grund bestanden sie darauf, daß die Verbündeten Vereine ein schriftliches Versprechen von Thompson annähmen.

Mayor des Wortbruchs angeklagt.

Anklagen, daß Mayor Thompson sein feierliches Versprechen schnöde gebrochen habe, wurden im Laufe des gestrigen Nachmittags vom Ausschuß für politische Betätigung der Verbündeten Vereine offen erhoben. Der Ausschuß nahm einstimmig den folgenden Beschlußantrag an, der an Schärfe nichts zu wünschen übrig läßt:

„Die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung protestiren durch ihren Ausschuß für politische Betätigung aufs Nachdrücklichste gegen die Verfügung Mayor Thompsons, die Wirtschaften an Sonntagen zu schließen, als einen ungerechtfertigten Angriff auf die persönliche Freiheit der Bevölkerung Chicagos.

„Wir verdammen den Mayor von Chicago — William Hale Thompson — als einen Wortbrüchigen. Er brach sein klares schriftliches, freiwillig gegebenes Versprechen.

„Wir verdammen den Mayor von Chicago — William Hale Thompson — als einen Mann, der unsere Unterstützung mittels einer unwahren schriftlichen Erklärung erlangt hat, in der er sich als liberal und als Gegner blauer Gesetze und des Sonntagsschlusses bezeichnete.

„Es wird beschlossen, eine Sitzung des Vollziehungsausschusses auf Donnerstag, den 7. Oktober, 8 Uhr Abends, nach dem Briggs House einzuberufen, um einen öffentlichen Protest aller unserer Mitglieder und der freiheitliebenden Bevölkerung gegen den verräterischen Schritt Mayor Thompsons anzubahnen.

„Es wird beschlossen, das schriftliche Versprechen Mayor Thompsons bekannt zu machen."

Widersprechende Ansichten.

Die Ansichten über die Rechtskräftigkeit des Sonntagsgesetzes stehen sich schroff gegenüber, je nach dem Standpunkt, den die verschiedenen Anwälte und Rechtsgelehrten einnehmen. Alfred S. Austrian, Mitglied der Anwaltsfirma Mayer, Meyer, Austrian und Platt, der Schankwirte, die wegen angeblicher Uebertretung des Sonntagsgesetzes angeklagt waren, wiederholt erfolgreich verteidigt hat, vertritt die Ansicht, das Gesetz finde auf Chicago keine Anwendung. Er weist darauf hin, daß ein später angenommenes Gesetz, die Gemeindeordnung vom Jahre 1872, Städten das Recht gibt, den Verkauf geistiger Getränke zu lizensiren, reguliren und zu verbieten, und daß der Stadtrat daraufhin im März 1874 eine Ordinanz angenommen hat, welche Wirtschaften gestattet, geistige Getränke an Sonntagen zu verkaufen.

Anwalt William F. Mulvihill von der Chicago Law and Order League erklärt, daß Abschnitt 259 des Strafgesetzbuches, der den Verkauf geistiger Getränke an Sonntagen bestraft, das ausschlaggebende Gesetz im Staat sei. Es sei nicht von der Gemeindeordnung vom Jahre 1872 widerrufen worden. Die städtische Ordinanz vom Jahre 1874, welche den Verkauf geistiger Getränke an Sonntagen gestatte, solange die Vordertüren der Wirtschaften geschlossen seien, sei nicht rechtskräftig, da sie in direktem Widerspruch zum Staatsgesetz stehe.

Wird strikt durchgeführt werden.

In einer Sitzung, die gestern zwischen dem stellvertretenden Bürgermeister Moorhouse, dem Korporationsanwalt Folsom und dem Polizeichef Healey abgehalten wurde, kamen die Beamten überein, drastische Mittel zu ergreifen, damit das Sonntagsgesetz strikt durchgeführt werde. Jeder verfügbare Polizist wird am Sonntag auf dem Posten sein und darauf sehen, daß unter keinen Umständen geistige Getränke ausgeschänkt werden. Es wurde auch beschlossen, daß Wirtschaften, in denen Karbaretvorstellungen gegeben werden, am Sonntag offen bleiben und ihre Gäste unterhalten können, doch dürfen dabei geistige Getränke nicht verabreicht werden. Erst von 12 Uhr Nachts bis 1 Uhr Montag Morgen, also eine Stunde, wird es den Wirtschaften gestattet sein, Getränke jeglicher Art zu verkaufen.

Für heute sind sämmtliche Kapitäne und Leutnants der verschiedenen Polizeiwachen zum Polizeichef befohlen worden, um ihre Instruktionen bezüglich des Sonntaggesetzes entgegenzunehmen. Sie werden ihre Leute zu beauftragen haben, daß sie sämmtliche Wirtschafts-, Hotel- und Klubbesitzer persönlich benachrichtigen, daß die Lokale am Sonntag geschlossen bleiben müssen. Zur Zeit gehören 4,000 Mann dem Polizeidienst an, und von diesen werden 1,500 Mann dazu ausersehen sein, den Wirtschaftsbesitzern den Befehl des Bürgermeisters zu überbringen. „Durch diese Maßnahme" sagte der Polizeichef „werden Irrtümer vermieden, und jeder Wirtschaftsbesitzer wird die Folgen zu tragen haben, wenn er sein Lokal trotz Warnung öffnet."

Entziehung der Lizens angedroht.

Der Polizeichef erklärte auch, daß Zuwiderhandelnde unter dem Staatsgesetz verhaftet werden sollen und daß er empfehlen werde, daß ihnen die Schanklizens entzogen werde. „Es ist möglich, daß die Warnung einige Wirtschaftsbesitzer nicht erreicht", sagte er, „doch wird diese Ausrede nach dem nächsten Sonntag nicht mehr berücksichtigt werden." Er erklärte auch, daß die Verhaftung jedes Zuwiderhandelnden an Ort und Stelle vorgenommen werden muß, und daß der Verhaftete sogleich nach der nächsten Wache zu bringen ist, wo er unter dem Staatsgesetz gebucht werden soll. Jeder Getränkeverkauf bildet eine Anklage für sich. Gefragt, ob Speisewirtschaften, die auch einen Ausschank haben, am Sonntag offen bleiben können, erwiderte der Polizeichef, daß ihnen das gestattet ist, wenn sie die Schankstube geschlossen halten und keine berauschenden Getränke verkaufen. Von einem Berichterstatter der „Abendpost" gefragt, ob Wirtschaften nicht offen bleiben können, wenn in ihnen nichts anderes als sogenannte „Soft Drinks" ausgeschänkt werden, entgegnete der Polizeichef, daß auch dieses gegen das städtische Gesetz verstoßen würde und die Wirtschaften ganz geschlossen bleiben müssen. Er erörterte einen Plan, wie er das Bewachungssystem durchzuführen gedenkt. Demnach zählt das Polizeidepartement im ganzen 4,600 Mitglieder; davon sind 3,566 Mann für den Sicherheitsdienst bestimmt, von denen 1,500 Mann Sonntags die Bewachung der Wirtschaften übernehmen werden. Außer 93 Detektivesergeanten erster Klasse gehören dem Polizeidienst auch 550 Detektivesergeanten zweiter Klasse und 321 uniformirte Sergeanten an. Von höheren Beamten besitzt Chicago 72 Leutnants und 28 Kapitäne. In obige Zahlen sind nicht 29 Polizistinnen einbegriffen, die ebenfalls beauftragt werden sollen, auf Uebertreter des Sonntaggesetzes zu fahnden. „Genügend Polizisten stehen mir eigentlich nicht zur Verfügung", erklärte der Polizeichef, „ich glaube aber, daß die Bürger Chicagos gesetzliebend genug sind, um nicht gegen das Gesetz zu verstoßen."

Midway Gardens bankerott.

Die mit sehr großem Kostenaufwande vor einem Jahre angelegten Midway Gardens auf dem Gelände des einstigen Sanssouci sind, infolge eines gestern im Kreisgericht von der Chicago Title & Trust Co. angestrengten Zwangsverkaufsverfahrens bankerott. Im letzten Winter bezahlte sich das Unternehmen gut, der regnerische Sommer und der Diebstahl der großen Einnahmen, nach dem 4. Juli, durch Einbrecher waren ein schwerer Verlust für die Besitzer, und als jetzt auch Bürgermeister Thompson durch Vollstreckung des Sonntagsgesetzes die Aussichten auf eine erfolgreiche Wintersaison zu nichte machte, warfen die Besitzer die Flinte ins Korn. Eine Anzahl Schauspieler beider Geschlechter und sonstiges Personal hat noch für ein paar Wochen Lohn zu fordern, die Solisten sind für den Bismarck Garten verpflichtet worden, die anderen brodlos.

Pike bestätigt Cermaks Angabe.

Stadtkämmerer Pike hat ein bedeutend besseres Gedächtniß als Mayor Thompson und erinnert sich sehr wohl daran, daß der Mayor den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung ein schriftliches Versprechen gegeben hat, das Sonntagsgesetz nicht durchzuführen. Der Stadtkämmerer bestätigte heute im Allgemeinen die Schilderung Anton J. Cermaks, des Sekretärs der Verbündeten Vereine, daß Mayor Thompson ganz versessen darauf gewesen sei, dem liberalen Element das Versprechen zu geben, das er am Montag so schnöde gebrochen hat.

Anwälte des Brau- und Schankgewerbes halten heute Nachmittag eine Konferenz ab, in der die Frage besprochen werden soll, ob gerichtliche Schritte gegen die Verfügung Mayor Thompsons getan werden können. Es ist unbedingt nötig, daß ein Kampfplan ausgearbeitet wird, damit die Schankwirte wissen, woran sie sind. Der Wirtsverband hat auf morgen eine Sitzung einberufen. Hunderte von Anfragen sind bei seinen Beamten eingelaufen um Anweisung und Rat, was geschehen soll.

Thompsons politische Pläne.

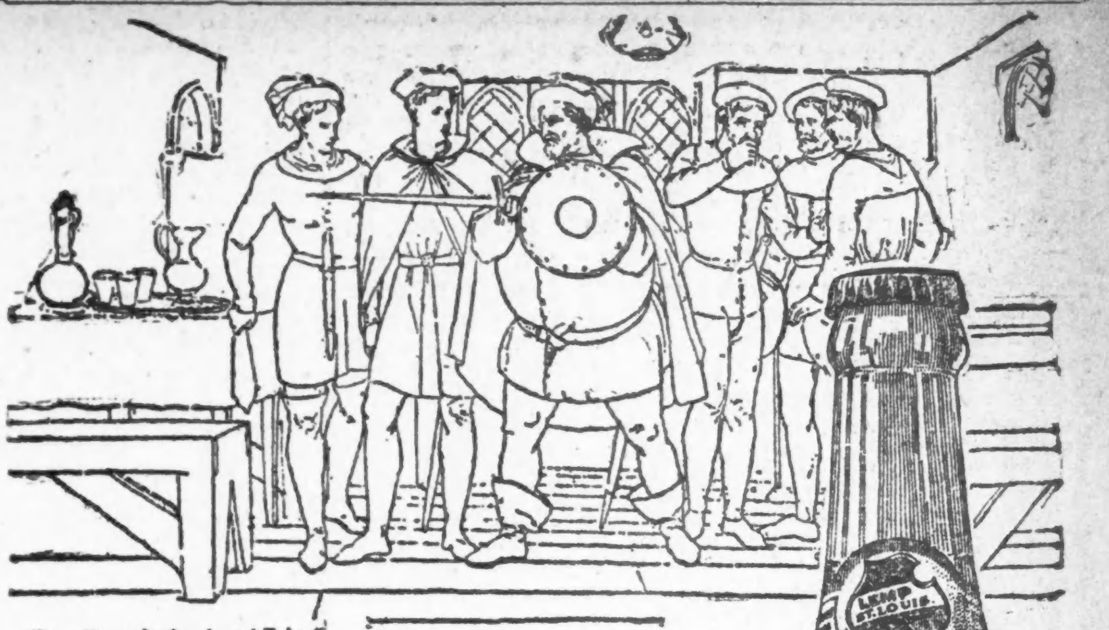
Politische Kreise, für welche die Haltung Mayor Thompsons in der Sonntagsfrage eine Ueberraschung gebildet hatte, erfuhren heute eine weitere und nicht geringere Ueberraschung, als sie, schwarz auf weiß, das Versprechen sahen, das Mayor Thompson den Verbündeten Vereinen gegeben hat. Während die Ansichten politischer Kreise hinsichtlich der politischen Wirkung der Verfügung des Mayors gestern geteilt waren, waren die Ansichten dieser Kreise hinsichtlich des Wortbruchs, dessen sich der Mayor schuldig gemacht hat, und seiner Wirkung auf seine politische Zukunft weniger verschieden. Allgemein konnte man hören, daß der Bruch eines schriftlichen Versprechens dem Mayor politisch schaden würde, da Niemand ihm irgendwelches Vertrauen entgegenbringen werde.

Politiker, die der Ansicht waren, daß der Schritt des Mayors ihm in seinem Kampf um den Posten des Vertreters des Staats im republikanischen Nationalausschuß und um die republikanische Präsidentschaftsnomination helfen sollte, wiesen heute zur Bestätigung ihrer Ansicht darauf hin, daß der Mayor augenblicklich sein altes politisches Hauptquartier im Union Hotel wieder in Stand setzen läßt. Es soll ihm als Hauptquartier für seinen Kampf gegen Roy O. West dienen. Politiker wiesen daraufhin, daß bisher nie ein Kandidat für einen derartigen Posten ein Hauptquartier unterhalten habe, und erklärten, diese Tatsache lasse nur den Schluß zu, daß der Mayor es ernst meine mit seiner Kampagne um die republikanische Präsidentschaftsnomination.

Wie man einen bösen Husten vertreibt

Ein zu Hause gemachtes Mittel, daß es schnell besorgt. Billig und leicht gemacht.

[illegible]



"FALSTAFF" steht unter allen Bieren an erster Stelle.

FALSTAFF
"The choicest product of the brewer's art"

ist das Ergebnis fünf und siebzigjähriger Brauerfahrung und hat die höchste Stufe der Vollkommenheit in der Braukunst erreicht.
Das von Lemp angewandte meisterhafte, auf der Höhe der Zeit stehende Brauverfahren, die zur Herstellung benutzten tadellosen Rohstoffe und die Vorsicht, mit welcher alle Stadien der Zubereitung dieses vortrefflichen Getränkes überwacht worden, haben in „Falstaff" ein Gebräu hervorgebracht, dessen ausgezeichneter Geschmack und anerkannte, nie veränderliche Güte sprichwörtlich geworden sind.

Bier ist Nahrung und wird von Liebig, einem der hervorragendsten Chemiker aller Zeiten, mit Recht als flüssiges Brot bezeichnet. Beide, Bier und Brot, werden von denselben Materialien, Getreide, Hefe und Wasser, hergestellt. Die Aerzte empfehlen den mäßigen Genuß des Bieres, um den Geist anzuregen, das System aufzubauen und die Nerven zu stärken und zu stählen.

1840 Die Lemp Brauerei ist die älteste in Amerika und genießt Weltruf. **1915**

**Chicago Branch, Wm. J. Lemp Brewing Co., Distributor,
410-420 N. Western Ave., Chicago, Ill. Telephon: Seeley 636**

Aufs Pflaster geschleudert.

Der Milchhändler L. Barnitt das Opfer eines Unfalls geworden.

Als der Milchhändler L. Barnitt, Nr. 2432 Lincoln Ave., sich heute Morgen mit seinem Gespann an der Fullerton und Lincoln Ave. befand, wurde sein Wagen von einem von Thomas Lovell, Nr. 2045 N. Halsted Str. gelenkten Kraftwagen angerempelt. Barnitt wurde von seinem Sitz auf das Straßenpflaster geschleudert und erlitt innerlich schwere Verletzungen. Man brachte ihn nach dem Alexianer Hospital, wo sein Zustand als bedenklich bezeichnet wird. Lovell, der nach Angabe der Polizei ohne sich um sein Opfer zu kümmern, davongefahren sein soll, wurde später in Haft genommen.

Als der Versicherungsagent James McClernan, Nr. 526 N. Hamlin Ave., heute Morgen an der Hamlin Ave. einem Straßenbahnwagen der Chicago Ave.-Linie entstieg, geriet er in den Pfad eines Kraftfahrrades und wurde überfahren. Der Verunglückte, der dabei einen Bruch des rechten Beines und schwere Quetschungen davongetragen hatte, wurde nach seiner Wohnung überführt, wo er sich in ärztlicher Behandlung befindet. Der Lenker des Kraftfahrrades, August Granz, Nr. 715 N. Trumbull Ave., wurde verhaftet.

Streichhölzer kein Spielzeug.

Zweijähriges Kindchen hat einen qualvollen Tod gefunden.

Tötliche Brandwunden trug die 2-jährige Sarah Zimmermann davon, als sie in der Küche ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 1331 W. 12. Straße, mit Streichhölzern spielte und dabei ihr Kleidchen in Brand setzte. Der Mutter gelang es zwar, die Flammen zu ersticken, doch hatte das Kind schon so schwere Brandwunden davongetragen, daß es bald nach seiner Einlieferung im Michael Reese Hospital starb.

Während die Köchin Alice May Palmer in der Küche ihrer Wohnung, Nr. 2956 La Salle Str., Wäsche wusch, kam sie einer offenen Gasflamme zu nahe, wodurch ihre Kleider in Brand gesetzt wurden. Sie erlitt so schwere Brandwunden, daß man im Countyhospital, wohin die Unglückliche gebracht wurde, an ihrem Aufkommen zweifelt.

Zogen auf Abenteuer aus.

Die Wache an der Fillmore Straße ist ersucht worden, auf zwei Knaben zu fahnden, die seit gestern Morgen vermißt werden. Wie die Eltern glauben, sind die Bengel ausgerückt, um sich die Welt anzusehen. Die Vermißten sind Charles McCann, 14 Jahre alt, Nr. 801 S. Keeler Ave., und der um ein Jahr jüngere John Walsh, Nr. 439 Colorado Ave.

* Postmeister Campbell reist heute Abend nach Detroit, um sich dort die Beförderung der Postsachen zwischen den Postämtern mit Kraftwagen anzusehen. Im nächsten Monat sollen in Chicago Kraftwagen zu demselben Zwecke, zunächst 64, eingestellt werden, an Stelle der Fuhrwerke und Straßenbahnpostwagen.

* John Scienkowski, Nr. 1214 West Chicago Ave., und sechs seiner Angehörigen sind vorgesternAbend nach dem Genuß giftiger Schwämme, die ein Hausirer geliefert hatte, mehr oder minder schwer erkrankt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois under Act of March 3d, 1879.

Entweder — oder.

Die deutsche Regierung hat, „geleitet von dem Wunsche ein befriedigendes Uebereinkommen zu erzielen", durch ihren Gesandten Bernstorff unseren Staatsleitern ihr Bedauern ob der Versenkung des Dampfers „Arabic" und ihre Mißbilligung der Handlungsweise des betreffenden deutschen Tauchbootkapitäns ausdrücken lassen und sich bereit erklärt, für die dabei verloren gegangenen amerikanischen Menschenleben Schadenersatz zu zahlen. Sie hat zugleich erklären lassen, daß die den Befehlshabern deutscher Tauchboote vom deutschen Kaiser gegebenen Unterweisungen so streng sind, daß ein dem „Arabic"-Fall ähnlicher Vorfall für die Zukunft als außer Frage erscheinen muß.

Die deutsche Regierung hat damit weiterhin im Sinne des Wortes, „der Klügere gibt nach", gehandelt und sich Anspruch erworben auf die Anerkennung und den Dank aller guten Amerikaner. Denn sie hat damit nicht nur jeden Grund amerikanischer Unzufriedenheit oder Mißstimmung Deutschland gegenüber beseitigt und klar zu erkennen gegeben, wie sehr sie Amerikas Freundschaft wünscht — sie hat auch die Stellung Amerikas England und seinen Verbündeten gegenüber ganz wesentlich verstärkt und unserer Regierung den Weg frei gemacht und vorbereitet für scharfe Proteste gegen die britischen Willkürhandlungen; ihr die Geltendmachung der Handels- und Schiffahrtsrechte Amerikas und der anderen neutralen Länder wesentlich erleichtert.

Das verdient, wie gesagt, die Anerkennung und den Dank aller guten Amerikaner. Wenn es diesen Lohn nicht allgemein findet, wenn sogenannte amerikanische Zeitungen auch über diese neueste Erklärung der deutschen Regierung in nörgelndem und zweifelndem Tone sprechen, so zeigt daß nur, daß ihnen diese Lösung der „Arabic"-Frage, und der ganzen Tauchbootfrage, die eine Zeitlang so viel Aufregung und böses Blut verursachte, sehr unwillkommen ist und damit wieder nur, daß sie **nicht amerikanisch** sondern **britisch** denken und fühlen. Denn unangenehm kann die friedliche Beilegung des Streites, das von Deutschland gezeigte Entgegenkommen und die wahrscheinliche natürliche Folge: eine erstarkende Freundschaft zwischen den Ver. Staaten und dem deutschen Reiche, nur England und seinen Verbündeten sein!

Daß das deutsche Entgegenkommen dieser Sorte Zeitungen und Leuten unwillkommen und unbequem ist, läßt sich ja leicht genug verstehen. Denn Dank der deutschen Nachgiebigkeit, der deutscherseits gezeigten Achtung vor Amerikas neutralen Rechten und Ansprüchen, ist es, wie man in der Landessprache sagt, nunmehr klärlich „up to the U. S." zu zeigen, daß sie selbst diese Rechte hochzuhalten und ihre Ansprüche durchzusetzen entschlossen sind, indem sie den Weg betreten, den Deutschland für sie frei machte, sozusagen, und nunmehr entschlossen und kräftig von England Rechenschaft fordern von wegen der Vergewaltigung amerikanischer Rechte und Interessen, die es viele Monate hindurch übte. Unbequem ist für unsere Pro-Briten und die britischen Zeitungen Amerikas das deutsche Nachgeben, insofern es den Ver. Staaten keinerlei Entschuldigung mehr läßt für ein längeres Verzögern der England gegenüber schon längst notwendig gewordenen scharfen Forderung, der Seeräuberei und Unterdrückung und Knebelung des amerikanischen Handels ein schnelles Ende zu machen.

Jetzt **muß** sich's in Bälde endgiltig zeigen, ob unsere Administration ganz und gar britisch ist, aus freien Stücken oder unter dem Zwange der **Angst britische** Politik treibt, oder ob sie **noch amerikanisch** ist und den **Mut** hat, ihre offensichtliche Pflicht zu tun und für **amerikanische** Rechte und Interessen einzutreten. Die Administration steht jetzt vor einem Entweder-Oder und — das hat mit seiner **klugen** Politik der deutsche Botschafter getan!

Ein Skandal!

Die Ueberraschung, die Mayor „Bill" Thompson der guten Stadt Chicago bereitete, als er die Trockenlegung ihres Sonntags anbefahl, wird mehr und mehr zu einem Skandal. Der gute Bürger staunt nicht mehr ob der Handlungsweise des Stadtoberhauptes, er schämt sich ihrer und sieht sorgenvoll der Zukunft entgegen, bangend, daß die ihm und seiner Stadt noch mehr Beschämendes bringen möge, bezw. müsse.

Es stellt sich heraus, daß Mayor „Bill" Thompson, der große und liberale „Sport", vor der Wahl ein Schriftstück unterzeichnete, in dem er sich u. a. ausdrücklich verpflichtet, alle sogenannten „Blauen Gesetze" und alle etwa gegen den freien und offenen Sonntag gerichteten Ordinanzen und Maßnahmen zu bekämpfen, und erklärt, daß er das Staatsgesetz, welches für ver[illegible] und daß es nicht von der städtischen Admini nicht durchgeführt werden sollte. Jetzt, sechs Monate nach seinem Amtsantritt, brach er dies schriftlich gegebene Versprechen. Das ist schlimm; traurig für die Stadt und Bürgerschaft, denn es zeigt, daß selbst auf das schriftlich gegebene Wort des Stadtoberhauptes keinerlei Verlaß ist, daß man nicht einmal dem „Bond" des Mayors der westlichen Metropole und amerikanischsten Stadt des Landes trauen kann, geschweige denn seinem **Wort**. Aber noch beschämender sind die Aeußerungen „Bill" Thompsons, und seine ganze Haltung, gegenüber Vertretern der Presse, als diese ihm eine Abschrift seines Vorwahlversprechens vorhielten und ihn befragten, wie es damit sei: „Ich weiß nicht, ob ich das Versprechen unterzeichnete, oder nicht," soll er gesagt haben. „Ich mag es unterzeichnet haben, aber das macht nichts aus. Gewisse Leute lenkten meine Aufmerksamkeit auf die Verletzung des Sonntagsgesetzes. Der Korporationsanwalt sagte mir, das Gesetz sei giltig. Der Himmel weiß, ich bin kein Reformer. Diese Sache hat nichts zu tun mit der Frage, ob ich trocken bin oder nicht. Da der Korporationsanwalt sagte, das Gesetz sei rechtsgiltig, mußte ich es unter meinem Amtseid durchführen. Es war meine einfache Pflicht, das zu tun."

Nun — eine feigere und lächerlichere Antwort hätte doch wohl kein Mensch ersinnen können. In ihrem Lichte muß dem Bürger Chicagos das Oberhaupt der Stadt als ein unverantwortlicher Idiot und Schwächling erscheinen und der Eindruck wird nicht besser, wenn man hört, daß der plötzliche Entschluß des Mayors, das Sonntagsschlußgesetz durchzuführen, einer, von gewisser Seite lautgewordenen Drohung, ihn wegen Amtsmißbrauchs oder Pflichtvernachlässigung beklagen zu wollen, zu danken ist. Ja, das macht, wenn's so ist, die Sache noch schlimmer. Denn es räumt auf mit der einzigen annehmbaren Erklärung der Handlungsweise des Mayors, der: daß er wünsche, die Sonntagschlußfrage endgiltig beigelegt zu sehen und deshalb die Durchführung anordnete. Denn das angedroht. Inpeachment-Verfahren wäre gerade der beste Weg gewesen, hier Klarheit zu schaffen.

Wenn Mayor Thompson sich durch eine solche Drohung veranlassen ließ, das Sonntagschlußgesetz, entgegen seinem schriftlich gegebenen Versprechen und entgegen seiner eigenen Ueberzeugung, durchzuführn, so beweist das, daß er die endliche Lösung der Frage **nicht** will und nicht der Bill Thompson ist, den die Bürgerschaft zu wählen glaubte. Denn den „Sport Bill" hielt die Bürgerschaft wenigstens für einen mutigen tapferen Mann — allerdings auch für einen Mann von Wort—während der Mann, der sich einschüchtern ließ und der sich hinter den Buchstaben eines seit länger als einem Menschenalter als todt erachteten Gesetzes verkriecht, nur als feige eingeschätzt werden kann.

Deutschland und England im Orient.

Zu der Zeit, da England noch „die Werkstatt der Welt" war, stellte Friedrich List dem zukünftigen — von ihm sehnlichst erhofften — Deutschland die Aufgabe, „die Bedingungen einer Allianz zwischen Großbritannien und Deutschland zu erstreben." Welche Schwierigkeiten dem im Wege ständen, verhehlte sich List keineswegs. Deshalb sprach er den Engländern recht eindringlich zu Gemüte. „England, indem es gegen das gewerbliche, kommerzielle und maritime Aufkommen Deutschlands intrigirt, opfert untergeordneten kommerziellen Interessen die höchsten politischen Zwecke und wird sicherlich in der Folge seine kurzsichtige Krämerpolitik bereuen." Einem der bedeutendsten Deutschen der damaligen Zeit schwebte für den Fall, daß England bei seiner Krämerpolitik bliebe, ein großes Mitteleuropa und eine europäische, d. h. eine kontinentale Allianz vor. „Alldeutschland soll und kann als politisch-kommerzieller Nationalkörper zum Mittelpunkt einer europäischen Allianz sich kristallisiren." List sah vor 75 Jahren die Dinge kommen, wie sie sich heute wirklich zu gestalten scheinen. In einem Punkte irrte sich List: er glaubte an die Möglichkeit einer Verständigung zwischen Deutschland und England. Eine solche wird aber durch den grundverschiedenen Charakter der beiden Völker sehr erschwert: eine Allianz zwischen ihnen würde nur eine Allianz ihrer Diplomaten und Staatsmänner sein.

List schrieb vor zwei Menschenaltern: „England wird alle, vom Nil, Euphrat und dem persischen Meerbusen bespülten Länder gänzlich und für immer in seine Gewalt bekommen; es wird den Weg von London nach Bombay auf 14 Tage abkürzen. Es wird diese Verbindung Asiens — koste es, was es wolle—herstellen und gänzlich in seine Gewalt zu bekommen suchen." Was List als eine Möglichkeit vorausahnte, ist schon lange Wirklichkeit geworden. Um seine Welteroberungspläne ungestört verfolgen zu können, stiftete die englische Diplomatie auf dem Kontinent fortwährend kleine und größere Händel an und entzweite und versöhnte sich bald hier, bald da, um sich als Schiedsrichter und Friedensstifter unentbehrlich zu machen.

Es war seit Gründung des deutschen Zollvereins allezeit eine starke Strömung in Deutschland vorhanden, die eine Verständigung mit England suchte. Die Freihandelsleute sahen in England das Musterland des Liberalismus, ohne den Charakter des Staates und seiner Regierung einer Analyse zu würdigen. „Koweit ist der Ausgangspunkt für eine deutsch-englische Verständigung," sagte Prof. Jäckh in der Deutschen Rundschau ein Jahr bevor Ausbruch des Krieges. Auch Professoren irren. Deutschland will sich nicht schieben lassen, wie England es zeitweilig versuchte. Einer Verständigung mit England hätte die rückhaltlose Anerkennung der deutschen Interessen in der Türkei vorausgehen müssen. Die Aufgaben Deutschlands im Orient sind wichtiger als alles andere. England bemühte sich dagegen, Deutschlands Aufmerksamkeit auf Afrika abzulenken und trat, wo es konnte, den deutschen Versuchen, im Orient festen Fuß zu fassen, entgegen. Es machte den persischen Golf zu einem englischen Meer und Cypern 1913 zu einer englischen Insel. Das Protektorat über Koweit und die Besitzergreifung Cyperns waren ein arger Schlag für die deutschen Interessen in Asien. Bald darauf erhoben die Engländer Anspruch auf die Kontrolle der Schiffahrt auf dem Tigris und auch die Herrschaft über die südmesopotamischen Erdölzonen. Alle diese Maßregeln richten sich aber nicht allein gegen Deutschland, sondern auch gegen die Türkei und Rußland. England will den ganzen Orient beherrschen und nimmt seine wirtschaftliche Aufschließung ganz allein für sich in Anspruch. Die Erfolge der britischen Regierung in der Behandlung dieser Angelegenheiten, bei der, wie die Frankfuter Ztg. seinerzeit schrieb, die deutsche Diplomatie höchst bedauerlicher Weise versagte, waren offenkundig. Nach dem Frieden von Bukarest schrieb die „London Tribune": „Großbritannien darf mit Genugtuung und Stolz auf die Leitung seiner auswärtigen Politik und auf die Staatskunst Sir Edward Greys während der verhängnißvollen Monate der Krisis zurückblicken. Selten ist die auswärtige Politik mit großem Verständniß und solchem Erfolge geleitet worden." Das Zeugniß der „Tribune" für die Geschicklichkeit Greys darf man unterschreiben, aber — die Folge dieser „großartigen auswärtigen Politik Greys" ist der gegenwärtige Krieg. Die Gefährlichkeit der Grey'schen Politik, die vollständige Ausschließung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns bei der Aufschließung des Orients und der dominirende Einfluß der Tripleentente über die Balkanstaaten mußte die deutsche Regierung endlich zur Ueberzeugung bringen, daß eine Annäherung an England, einem Vasallenverhältniß zu ihm gleichkomme. Die „London Times" hat das seinerzeit so verstanden, indem sie bei der Vereinbarung über den Bau der Bagdadbahn schrieb: „Die deutschen Unternehmer werden jetzt ihren Plan mit **wohlwollender Zustimmung** Großbritanniens vollenden können." Gegen dieses Wohlwollen wendet sich Schulze-Gravernitz mit den Worten: „Es ist eines großen Kulturvolkes unwürdig, sein Dasein auf die Duldung eines **vielleicht** wohlwollenden, vielleicht **feindlichen** Nachbars zu stellen."

Als Großbritannien den Sultan von Koweit bestach und ihm sein Einverständniß mit dem englischen Protektorat abzwang, da schrieb Paul Rohrbach: (1901) „Wenn sich in Koweit eine fremde Macht, sagen wir England, festsetzt, dann natürlicherweise wird der wesentliche Gewinn von der Bagdadbahn für die Handelsbewegung im persischen Golf auch den Engländern zufallen, zum mindesten ihnen schwer abzujagen sein."

Obschon die deutsche Diplomatie während der letzten Periode des wirtschaftlichen Aufschwunges keine besonders glückliche Hand hatte, so hat es doch nicht an „Aufpassern" gefehlt, die besonders die brillante auswärtige Politik Englands aufmerksam verfolgten. Friedrich List schrieb 1846: „Kein lebender Mensch kann sagen, wann England jene Brücke herstellen wird, die über Gibraltar und Malta, Kreta und Cypern nach Kairo und Suez, nach Damaskus und Bassereh führt; aber das darf man keck sagen: das Menschenkind ist geboren, das alles dies ausgeführt sehen wird." „Der Deutsche denkt es aus, der Franzose macht's nach zu Haus, der Brite kommt hinterdrein und steckt den Nutzen ein." Egypten, Palästina, Syrien und Adana, Arabien und Kurdistan will England „bemutiern"; es will nicht annektiren; beileibe nicht; nur hindern, daß Deutschland, oder Oesterreich-Ungarn, oder selbst nur einer seiner Verbündeten dort festen Fuß faßt. Von Deutschland weiß es, daß es der unabänderliche Entschluß seiner Machthaber ist, deutschem Unternehmungsgeist dort freie Bahn zur Betätigung zu schaffen.

Daß man England auf dem Weg begegnen werde, war den Deutschen wohl bekannt. In den Alldeutschen Blättern vom 11. April 1913 schrieb General Freiherr von Gebsattel: „Nirgends ein stichhaltiger Grund für eine ernsthafte Feindschaft mit diesem unserem nächsten Verwandten (England). Wie verlangen nichts, als daß es sich nicht in unseren Weg stellt beim Erwerb von Kolonien, die wir mit dem Ueberschuß unserer Bevölkerung besiedeln können. Einigt es sich hierüber mit uns, so könnte eine verläßliche und dauernde Freundschaft entstehen, die auch durch den Wettbewerb unserer aufstrebenden erstarkenden Industrie nicht gefährdet zu werden braucht. Sind wir aber verbündet, so beherrschen wir die Welt. Umgekehrt: gerät England mit uns in einen Krieg, so ist seine Weltstellung bedroht"... England will sich mit niemand in die Welt teilen. Es will sie allein beherrschen. Es glaubt Frankreich mit seiner Revancheidee beschäftigen, Rußland nach China und Persien, oder nach der Ostsee hindrängen zu können. Den Orient aber beansprucht es allein. Dort muß es jetzt mit Deutschland den Kampf ausfechten.

Wie österreichisch-ungarische Truppen in Deutschland aufgenommen wurden.

Der Großkaufmann Alexander Ertl, jetzt Oberleutnant bei einem Ersatzbataillon in Josefstadt (Böhmen), sandte nach Lübeck folgenden fesselnden Bericht:

Ich hatte den Befehl bekommen, 2000 russische Kriegsgefangene mit 62 ungarischen Landsturmsoldaten als Begleitmannschaft nach Güstrow (i. Mckbg.) zu schaffen. Meine Reise ging über Görlitz, Kottbus, Berlin, Neustrelitz. Ueberall hatte man Kenntniß bekommen von dem Durchkommen österreichischer Truppen und überall strömte die Menge zu den Bahnhöfen, um den Bundesgenossen „Bruderherz" zu begrüßen. Da die Bahnhöfe selbst abgesperrt bleiben mußten, besetzte man die Zäune außerhalb der Geleisanlagen, und als wir vorüberfuhren, ertönten Freudenrufe: „Hoch Oesterreich, hoch Ungarn, hoch unser treuer Verbündeter!" Mit der ganzen Kraft unserer Stimmen antworteten wir mit Hochrufen auf Deutschland. Was sich wohl die Russen gedacht haben mögen, von denen viele Deutsch verstehen? Sie waren still und gedrückt. Als wir um 3 Uhr früh Berlin erreichten, erwarteten uns fünf Damen des Roten Kreuzes mit warmem Kaffee und belegten Brötchen. Auch die neuesten Zeitungen, Rosen, Zigarren usw. wurden unter meiner Mannschaft verteilt. So ging es unter ständigem Tücherschwenken und Heilrufen weiter bis Güstrow, das wir Mittags erreichten. Die Fahrt durch das schöne, reiche Mecklenburg mit seinen stillen Seen war für mich als Sohn der steirischen Berge voll neuer Reize. Ueberall große Viehherden auf den Weiden, prächtige, erntereife Felder. O Albion, und du willst Deutschland aushungern? Komm' und sieh' selbst, daß das verblendeter Wahnsinn ist. In Güstrow übergab ich dem dortigen Gefangenenlager die Russen, die von den andern Nationen (Engländern, Belgiern, Franzosen, Zuaven) mit scheelen Blicken angesehen wurden. Der Lagerkommandant, eine echt preußische vornehme Erscheinung, hatte die Regimentsmusik befohlen, und mit klingendem Spiel zogen meine ungarischen Soldaten in die Stadt Güstrow ein. Alle Straßen waren mit dichtem Spalier besetzt, ununterbrochenes Tücherschwenken und Heilrufe auf die Verbündeten begleiteten unsern Weg. Als wir den Hauptplatz erreichten und ich meinen Trupp halten ließ, ergoß sich ein Blumenregen über uns, die Musik spielte die österreichische Volkshymne, die Häuser waren beflaggt und aus allen Fenstern blickten freudig bewegte Menschen. Die Begeisterung, den Bundesbruder begrüßen zu können, riß alle Herzen mit. Bewegt stand meine kleine Schar, von dieser Herzlichkeit ergriffen. Dann drängten sich die Bürger heran, und ein edler Wettstreit begann, wer einen österreichisch-ungarischen Soldaten beherbergen durfte. In wenigen Minuten waren meine Leute verschwunden, entführt von der Liebenswürdigkeit der Güstrower Bürger. So gut haben meine braven Ungarn wohl noch nie gelebt, wie an diesem Tage, der nie wieder in Vergessenheit kommt. Köstlich war das Stadtbild am Nachmittag, wo man ging, sah man Gruppen um einen meiner Soldaten. Da standen einige mit ein paar hübschen Mädchen im Arm und wurden eben photographirt, dort fuhr eine Kutsche, ein Bürger zeigte seinem „eroberten" Ungarn die schöne Umgebung. Alles wurde mit solcher Herzlichkeit geboten, mit so freudigen Geberaugen, daß wir diesen edlen Freunden nie im Leben unsern vollen Dank werden abstatten können. Abends war mir zu Ehren ein Festbankett in den geschmückten Räumen der Artillerie-Offiziersmesse mit Tafelmusik der Regimentskapelle. Der Herr Oberst feierte in formvollendeter Rede unsern Kaiser und König. Ich erwiderte mit einem dreifachen Hurra auf Kaiser Wilhelm, und als ich meine Ansprache mit den Worten schloß: „Solange die Erde im Weltäther kreisen wird, solange werden Oesterreich-Ungarn und Deutschland unzertrennlich nebeneinanderstehen!" erhob sich helle Begeisterung und weihevoll erklangen die „Wacht am Rhein" und die österreichische Volkshymne. Leider mußten wir schon am frühen Morgen die Rückreise antreten. Trotz der frühen Morgenstunde war ganz Güstrow auf den Beinen, mit Musik rückten wir zum Bahnhof, überall bejubelt. Und heißer Dank stieg in uns für dieses herrliche Volk auf, das, erfüllt von dem hohen Gedanken der Bundesbrüderschaft, uns das Schönste gab, was es geben konnte: seine Herzen! Ein kleines Erlebniß auf der Rückreise möchte ich noch erzählen. Es war in Meyenburg, einem echtdeutschen Städtchen. Wir hatten dort zwei Stunden Aufenthalt. Sobald sich die Kunde von unserer Anwesenheit verbreitete, kam alt und jung zum Bahnhof gezogen, um uns zu begrüßen. Und jetzt erscheint der Herr Schuldirektor, stellt seine Schar frischer Buben und Mädels vor uns auf und bringt uns ein Ständchen mit Kinderliedern. Brav haben sie gesungen, ich aber mußte mich abwenden, ich hatte Tränen in den Augen. So ehrte das deutsche Volk die Truppen seines Verbündeten, beweisend, daß das politische Staatenbündniß heute ein Volksbündniß geworden ist, dem eine neue herrliche Zukunft leuchtet!

Leset die
„Sonntagpost"!

Das liebe Geld.

Der „Continental Times", einer in englischer Sprache in Berlin erscheinenden Zeitung, ging vor einiger Zeit folgendes Eingesandt aus ihrem Leserkreise zu:

An den Redakteur:

Es wird offenbar, daß jene schamlose Verbrechergesellschaft von Downing Street den Begriff „Ehre" nicht mehr kennt und trotzdem die Erhaltung der „Freiheit" als den Hauptgrund hinstellt, weswegen der Krieg fortgeführt wird.

Ich hoffe aufrichtig, daß die „Continental Times" fortfahren wird, ihren Scheinwerfer auf die vier Banditen der britischen Regierung zu richten, die allein dafür verantwortlich sind, daß der Krieg eine so ungeheure Ausdehnung annimmt. Diese vier Männer sind ohne jedes Schamgefühl, und wenn jemals ein Mensch Strafe verdient hat, dann sind **sie es**. Sie schicken Hunderttausende der besten Engländer mit größter Gemütsruhe in den Tod, aber sie kriechen vor einem Gewerkschaftler, dessen kleinen Finger zu verletzen sie zu feige sind. Man würde nicht mit so bitterem Haßgefühl von Asquith, Grey, Lloyd George und Churchill sprechen, wenn nur einer von ihnen die Möglichkeit in Betracht ziehen würde, daß sie einen Fehler gemacht haben könnten, und ihn bedauern würde. Aber keiner von ihnen besitzt echtes Gefühl, und sie verdienen vom Mob gehängt zu werden. Hoffentlich geschieht es. Wie ich immer behauptet habe, ist es die Goldfrage, die ihnen den Hals brechen wird, und zwar bald. Haben Sie die Tagesneuigkeiten in der „Times" vom Mittwoch, dem 25. August, gelesen? Man munkelt, daß sie mit Lord Reading, alias Isaacs, einen idealen Gesandten nach Amerika schicken wollen, um den Wechselkurs günstig zu beeinflussen. Der Wechselkurs ist augenblicklich genau so, wie er sein soll, für alle **ehrlichen** Leute, die es für anständig halten, ihre Rechnungen zu bezahlen.

Mit Hochachtung:

Amsterdam ....

Ein Engländer in freiwilliger Verbannung.

Was die Husaren erzählen!

Von Julius Weber.

Wir haben jetzt viele Husaren in der Bukowina. Ich weile sehr gerne unter ihnen. Sie reden nicht viel, sind kurz angebunden, aber jedes Wort, das sie sprechen, hat Sinn und Inhalt. Kürzlich war ich wieder bei ihnen und ließ mir von ihnen erzählen. Es war Abend. Ringsum lauschige Stille. Die Husaren sitzen im Kreise auf einer grünen Rasendecke und blicken verträumt in die Flammen ihres Feldfeuers. Leise flüstert einer dem anderen zu: „Kedwes, wo ist unsere Heimat?" Zögernd antwortet dieser: „Genau weiß ich es ja nicht, weil ich nicht das große Papier habe, wo alles verzeichnet ist, und das die Offiziere auf der Brust tragen. Aber dort (nach dem Westen zeigend), dort muß unsere Heimat sein; ach die Heimat."

* * *

Rittmeister S . . . von den Elfer-Husaren erzählt: „Ich erhielt den Auftrag, von Lisko in den nächstgelegenen Ort zu marschieren und das Terrain auszukundschaften. In Lisko lag unser Kommando, ich nahm 10 Mann, lauter stramme, todesmutige Kerle und ritt los. Wir gelangten an den Rand eines polnischen Dorfes. Von meiner Garnisonzeit in Przemysl her kannte ich einige polnische Worte, deren ich mich nun bediente. Vor einem kleinen Bauernhäuschen sah ich einen Dorfbewohner. Es war ein Pole. „Sind hier russische Soldaten?" fragte ich. In gedämpften Tone erwiderte der Pole. „Nein, Herr." Gleichzeitig wies er aber verstohlen mit dem Daumen nach dem Häuschen. Wir saßen von den Pferden ab und traten, den Karabiner in der Hand, in das Haus. Da fanden wir zehn Russen, die sich erschrocken erhoben und eiligst die Hände hoch hoben. Ich lasse sie in Reih und Glied aufmarschieren und erkläre sie als meine Gefangenen. In diesem Moment saust ein förmlicher Hagel von Schrapnells auf uns nieder. Was tun? „Burschen", rufe ich, „mir nach." Wir jagen gegen Lisko davon. Und die Russen? Sie rennen mit. Ich kann meinem Kommandanten kaum Meldung erstatten, weil ich vor Lachen kaum zu Worte kommen kann. Statt der Meldung sage ich ganz einfach: „Herr Oberst, melde gehorsamst, zehn gefangene Russen, die sich vor ihrem eigenen Feuer retten!" Die noch atemlosen Russen sahen mit kleinen Aeuglein drein und waren froh . . .

* * *

„Was ist dein schönstes Erlebnis im Kriege, Husar?" Der Husar erzählt: „Wir waren da irgendwo in der Bukowina, und lagerten bereits mehrere Tage auf dem Abhange eines Berges an einem kleinen Bach. Das Wetter war schön und wir gingen jeden Tag zum Flusse, um Wasser zu holen. Die Russen hatten auch bald den Fluß entdeckt und taten das Gleiche. Eines Morgens begeben wir uns wieder zum Wasser, um unsere Menageschüsseln zu waschen. Wir waren ohne Waffen und hielten nur unsere Gefäße in den Händen. In diesem Augenblick erschienen zehn bis zwölf russische Soldaten mit ihren schmutzigen Kesseln, um ebenfalls Wasser zu holen. Wir sehen uns eine Weile ganz verblüfft an und waren sprachlos. Da rief ich meinen Kameraden zu: „Kameraden los, Feuer!" Es begann ein förmliches Bombardement; wir schleuderten unsere Schüsseln gegen die Russen; die Russen erwiderten mit ihren Kesseln und schließlich rannten alle davon."

* * *

„Schon lang beunruhigte eine russische Feldwache unsere Vorposten, denen sie arg zusetzten", so erzählt mir ein Husarenoberleutnant. „Wir entschlossen uns, die Russen endlich unschädlich zu machen und uns die Feldwache vom Halse zu schaffen. Eines Morgens ging ich mit etwa zehn oder zwölf Husaren auf Patrouille, mit dem festen Entschluß, die russische Feldwache zu vernichten oder einzufangen. Meine Leute drängten die Russen von ihrer Verteidigungsbasis ab. Ich überlegte eine kurze Weile, wie ich den Kerlen am raschesten an den Leib rücken kann und da bemerkte ich, wie einer von ihnen, eindringlich auf seine Kameraden einsprach, und es offenbar zu irgendetwas überreden wollte. Doch ich ließ ihnen keine Zeit mehr. Die Russen wurden umringt und mußten sich ergeben, wenn sie nicht alle ihr Leben einbüßen wollten.

Schon heben sie die Hände und schwenkten eine weiße Fahne. Ich lasse sie herankommen. Schüchtern und zaghaft, fast gebrochen nähern sie sich, einer nach dem anderen und stellen sich in eine Reihe auf. „Also ihr seid jetzt gefangen." Da tritt einer aus der Reihe hervor, salutiert stramm und spricht: „Bitte gehorsamst, werden Sie uns nicht hinrichten? Wir sind ja nicht schuldig an dem Krieg, was können wir denn dafür." Ich antwortete darauf: „Kerle, was fällt euch denn ein, ihr seid Kriegsgefangene und als solche werdet ihr behandelt werden; bekommt Menage, Essen und Trinken." Da hellen sich allmählich die Gesichtszüge der Leute auf, ihre Augen blicken froher, erleichtert atmen sie auf. Und nach einer Sekunde tiefster Stille schauen sie sich gegenseitig an, bis endlich einer von ihnen triumphierend ausruft: „Nun, habe ich es euch nicht gesagt!" . . .

— Ausreden lassen. — Der höfliche Barbier fragte seinen Kunden: Schneidet das Messer auch gut? — Kunde: Mein guter Mann, wenn Sie nichts erwähnt hätten, würde ich gar nicht gewußt haben, daß ein Messer an meiner Wange ist. — Der Barbier lächelt geschmeichelt, aber der Kunde fuhr leider fort: „Ich hätte wirklich geglaubt, Sie bearbeiten mich mit einer Feile."

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Schachspiel

Lehrbuch des Schachspiels, von Jean Dufresne. 336 Seiten, elegant gebunden, 60c.
Buch der Schachmeisterpartien. Sammlung lehrreicher, in letzter Zeit von Meisterturnieren gespielter Schachpartien. 1 Band, gebunden. Jeder Band etwa 160 Seiten stark. Preis 35c.
Große Auswahl in Schach- und [illegible] in englischer und deutscher Sprache.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Schwiegermutter

Bertha Gaffke, frühere Glowienke,

im Alter von 51 Jahren und 3 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Oktober 1915, um 8:30 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2740 Herndon Str., nach der St. Alphonsus Kirche, von da nach dem [illegible] Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Gaffke, Gatte.
August und Albert Glowienke, Frank, Anna, Lani, Mary und [illegible] Gaffke, Kinder.
Stephanie Glowienke, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Rosa Weinmann

im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Oktober 1915, 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1027 Altgeld Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Weinmann, Gatte.
Emily, [illegible], Frank und Fred, Kinder.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Bruder

Walter Martin

im Alter von 21 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Oktober, 1:30 Nachm., von E. Schmidts Kapelle, [illegible] Elston Ave., mit Autos nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank J. Martin, Bruder.
Frau Katherine Schroeder, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Bruder und Onkel

Andrew Muhlig

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Okt., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3531 S. Halsted Str., mit Kutschen nach Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Margaret Muhlig, Gattin.
Frau Barbara Sebald, Schwester.
Eddie und John Muhlig, Neffen.

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Barbara Schubert

im Alter von 71 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Mitglied des Frauenvereins des dritten Ordens der Franziskaner. Bitte keine Blumen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bloomington, Ill., Zeitungen zu kopieren. — Beerdigungsanzeige später. Trauerhaus, 4745 Bernice Ave.

Für Logen- und Hallenbesitzer, Klubs und Geschäftsleute!

Diaries (Tagebücher) **für 1916!**

Große Auswahl — Billige Preise.
Blank Books und Office-Utensilien!

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. billigste Deutsche Buchhandlung
[illegible] Adams Str. Tel. Franklin 658.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Liebling

Maria Lackner

im Alter von 4 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Okt., 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5426 Loomis Str., mit Kutschen nach dem Mount Greenwood-Friedhof.

Johann und Maria Lackner, Eltern.
Emilia, John, Ella, Geschwister.
Johann Hallinger, Großvater.
Adolph Hallinger, Adolph Lackner, Onkel.
Katie Lackner, Tante; nebst Verwandten und Bekannten.

Beerdigung privat.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Ida Wackrow, geb. Lahn,

im Alter von 37 Jahren 6 Monaten am 5. Okt. 1915 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Okt. 1915, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2320 W. 20. Str., nach der evang.-luth. St. Matthäus-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und 21. Str., von da nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Wackrow, Gatte.
Arnold und Emilie Wackrow, Kinder.
Johann Lahn, Vater, nebst Schwestern, Brüdern und Verwandten.

Ruhe sanft!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Emilie Ebert, geb. Wilt,

im Alter von 69 Jahren am Montag, den 4. Oktober 1915, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Oktober nach 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2235 School Str., nach der Bethlehems-Kirche, Ecke [illegible] und Paulina Str., von dort per Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Herman Ebert, Gatte.
Frau M. E. Palmer, Theodore, Eduard, Otto und Friedrich Ebert, Kinder; nebst Schwiegersohn, Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Hummel 33.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

A. Muehlig

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 7. Oktober, vom Trauerhause, 3531 Halsted Str., nach Mount Greenwood. — Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr in unserer Halle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

W. Struebing, Meister.
J. Hochmann, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frank Marofits

am 5. Oktober im Alter von 2 Jahren und 2 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Oktober, 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 5136 S. Laflin Str., nach der St. Augustinus-Kirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und Josefa Marofits, geb. Handl, Eltern.
Louis, Bruder.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Edward Robson

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Oktober, Nachmittags 1:30 Uhr, von J. H. Donoghues Kapelle, 2168 N. California Ave., mit Automobils nach Mt. Olive. Die Beamten versammeln sich Freitag, den 8. Oktober, 12:30, in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

August [illegible], Präsident.
Helene Bode, Recor. Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

Sophie Buyes, geb. Tetzman,

im Alter von 39 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Oktober, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1430 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas Buyes, Gatte.
Peter, Charles, Frank, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Sohn, Vater und Onkel

William Henry Mueller

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Oktober, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1311 S. Harold Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Meta Mueller, geb. Witt, Eltern.
John Mueller und Frau Lena Goodman, Geschwister.
John Goodman, Neffe.

Beerdigungsanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Theresa Henning,

3747 Irving Park Blvd., gestorben ist am 7. Oktober 1915, am Samstag, den 9. Oktober 1915, 3 Uhr Nachm., im Rosehill-Mausoleum zur Ruhe gesetzt wird.

Charles Henning, Gatte.
Charles L. Henning, Sohn.

Gestorben: Louise M. Kufeldt, geb. Messer, plötzlich am 3. Okt. 1915 im Alter von 36 Jahren; geliebte Gattin von August Kufeldt, liebe Mutter von [illegible]. — Beerdigung Donnerstag, 2 Uhr, vom Trauerhause, 3131 Walton Str., mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhof.

Gestorben: Irma Riedl, geb. [illegible], im Alter von 45 Jahren, geliebte Gattin von Joseph [illegible]. Beerdigung am Donnerstag, 7. Okt., 9 Uhr Morgens, nach dem Montrose Friedhof.

Gestorben: Monica Zangerle, am 6. Oktober; geliebte Gattin von Raymond Zangerle, Mutter von Raymond und Joseph, in ihrer Wohnung, 3429 Bosworth Ave. — Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: Gertrude Reding, Gattin des verst. Michael Reding, am 6. Oktober 8 Uhr Morg., [illegible] Larrabee Str., im Hause ihres Sohnes Georg M. Reding, 1820 Hudson Ave. Zeitangabe später.

Zur Erinnerung.

In liebender Erinnerung an unseren lieben Sohn und Bruder

John Fris,

welcher heute vor einem Jahre, am 6. Oktober 1914 gestorben ist.

Charles Fris und Familie.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel. Central 383.

Waldheim

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, ebenfalls zugänglich mit allen Straßenbahnen. [illegible]
General Offices: Forest Park, Ill. Telephon Austin 786; Local Telephon Forest Park 137.
G. F. Geist, Präs.; August Plass, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Fahnen-Weihe
verbunden mit Konzert, Theateraufführung und Ball, des
Schuhplattler-Vereins „D'Wildschützen"
am Sonntag, den 10. Oktober 1915, in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c.

Edelweiss Pavillon
835 W. North Ave., nahe Halsted Str.
Heute! Heute!
Großes Herbstfest u. Ball
Preise und Geschenke für Damen und Herren. Ein lustiger Abend ist Ihnen sicher. Eintritt frei. Nur deutsche Küche.

Fidelity-Phenix Feuerversicherungs Co.

Westliches Department, 137 Süd La Salle Strasse

CHICAGO

Stadt-Office 1803 Insurance Exchange

Henry Evans, Präsident. — C. R. Street, Sekretär.
Elof Peterson, Superintendent des Farm-Departements. — F. W. Koeckert, Hilfs-Sekretär.
L. J. Niehoff, Kassirer.

Eine durchaus amerikanische Kompagnie

Diese Kompagnie hat nie die Wertpapiere irgendwelcher auswärtiger Regierungen besessen, noch hat sie Kontrakte gemacht, solche direkt oder durch Andere anzukaufen.

Sie hat bei dem Versicherungs-Departement von Kanada einen kleinen Betrag von Bonds der Stadt Toronto und der Provinz Alberta vor vielen Jahren hinterlegt. Eine auswärtige Kompagnie, die in den Vereinigten Staaten Geschäfte macht, muß in gleicher Weise amerikanische Wertpapiere kaufen und in einem unserer Staaten hinterlegen.

Wegen Agenturen wende man sich an das Departement des Westens oder an die unten angegebenen Spezialagenten:

Illinois
Charles Eitborn, 137 S. LaSalle Straße, Chicago.
John Bauer, 137 S. LaSalle Str., Chicago.
C. J. Lingenfelder, 137 S. LaSalle Str., Chicago.
J. A. McClelland, East St. Louis, Ill.

Wisconsin
A. P. Skowrup, Caswell Bldg., Milwaukee.
Theo. Schnitzler, Caswell Bldg., Milwaukee.
E. J. Armond, Campbellsport, Wis.

Michigan
H. C. Benedict, Hammond Bldg., Detroit.

Indiana
T. R. Dungan, J. M. S. Bldg., South Bend.
E. H. Johnson, 2352 Ashland Avenue, Indianapolis.

Missouri
P. A. Schmuck, Pierce Bldg., St. Louis.
W. G. Shipe, New York Life Bldg., Kansas City.

Lokalbericht.

Opfer der Pflichttreue.

Um Kameraden zu retten, gab Sheldon Lacey sein Leben dahin.

Von giftigen Gasen getötet.

Ein anderer Arbeiter, der ihn zu retten versuchte, ebenfalls vom Tode ereilt. — Fiel von der Veranda und brach das Genick.

Der 21 Jahre alte Sheldon Lacey, Nr. 8921 Burley Ave., ein Angestellter der Illinois Steel Co. in Süd Chicago, bewahrte gestern Nachmittag durch Einsetzen seines Lebens etwa 25 seiner Mitarbeiter vor dem sicheren Tode, als im Waschraum der Fabrik das Ventil einer Gasröhre barst. Peter Moncilochi, der ebenfalls im Dienste der Stahlgesellschaft steht, büßte sein Leben ein, als er seinen opferwilligen Kameraden retten wollte.

Lacey war im Waschraum angestellt, wo er die Lufteinströmung für die Oefen zu beaufsichtigen hatte. Sein Stand war in der Nähe einer mit einem Ventil versehenen Gasröhre, welche zu einem großen Gasbehälter führt, aus dem das Gas mit Hochdruck in die Oefen getrieben wird. Das Ventil der Röhre barst gestern Nachmittag plötzlich und ließ das außerordentlich giftige Gas in großen Mengen ausströmen. Im Nu füllte sich der gewaltige Fabrikraum, wo zur Zeit über 25 Arbeiter beschäftigt waren. Lacey, der als erster den Vorfall bemerkte, versuchte das große entstandene Loch zuzudecken und die Gase zurückzuhalten; ohne an seine Sicherheit zu denken, rief er seinen Mitarbeitern zu, sich eilends ins Freie zu flüchten, und verharrte auf seinem Posten. Er versuchte das Ventil zu schließen, doch immer wieder wurde es durch den Druck des Gases aufgerissen. Immerhin gelang es ihm, ehe er vollends das Bewußtsein verlor, die entstandene Oeffnung solange zuzudecken, bis seine sämmtlichen Mitarbeiter in Sicherheit waren.

Moncilochi, der als letzter der 25 Arbeiter den großen Fabrikraum verlassen wollte, sah Lacey bereits bewußtlos, die Hand noch um das Sicherheitsventil geklammert, auf dem Boden liegen. Er lief zurück und versuchte den braven Kollegen ins Freie zu ziehen, doch auch ihn ereilte das Schicksal, denn die ausströmenden Gase übermannten ihn, ehe er sein Vorhaben ausführen konnte. Es gelang ihm, Lacey bis zur Tür zu bringen, von wo beide dann von vier anderen Mitarbeitern ins Freie gezogen wurden. Man brachte sie nach dem Hospital der Stahlgesellschaft, wo sie trotz aller Bemühungen der Aerzte, kurze Zeit nach ihrer Einlieferung starben. Die vier Männer, welche die beiden Helden ins Freie trugen, brachen ebenfalls nach ihrer Rettungstat besinnungslos zusammen und konnten längere Zeit nicht wieder zum Bewußtsein gebracht werden. Man glaubt jedoch, daß sie außer Lebensgefahr sind. Moncilochi war 47 Jahre und wohnte Nr. 8905 The Strand.

Brach das Genick.

Als Frau Caroline Munson, Nr. 417 N. Elizabeth Straße, sich gestern Abend über das Verandageländer ihrer im vierten Stockwerk gelegenen Wohnung beugte, um nach ihren Kostgängern auszuschauen, die, wie sie dachte, sich im Hof befänden, gab das Geländer nach und sie stürzte in den Hof hinab, wo sie mit gebrochenem Genick tot liegen blieb. Die Verunglückte war 57 Jahre alt.

In den Fluß gestürzt.

Jose Eisele, Nr. 813 Nord Clark Straße, hatte gestern Abend seine Freude, Joseph O'Donnell und Charles Heß, welche in demselben Hause wohnen, zu einer Vergnügungsfahrt eingeladen, welche auch gut verlief, bis sie an die Blackhawk Ave. und den Fluß kamen. Hier bleib das „Toeff Toeff", während es sich in voller Fahrt befand, mit einem plötzlichen Ruck stehen. Die Wirkung war, daß Eisele über den Windschirm weg in den Fluß flog. Er war bereits zweimal untergegangen, ehe es O'Donnell, der inzwischen seine Geistesgegenwart wiedergewonnen hatte, gelang, ihn zu retten.

Wuchs lawinengleich.

Aus einer Forderung von $200 entwickelte sich ein Anspruch auf $1,000,000.

Anwalt J. C. Bartlett reichte gestern ein Gesuch um Bankerotterklärung der Vanoscope oder Eidolodrome Company ein, deren Verbindlichkeiten sich angeblich auf $1791.66 belaufen. Die Gesellschaft war ursprünglich von A. L. Lawrence und Joseph E. Morhardt im Juli auf $200 Schadenersatz verklagt worden, später aber wurde Lewis C. Van River mitverklagt, Lawrence trat als Kläger zurück, und die Schadenersatzsumme wurde auf $1,000,000 erhöht. Morhardt besitzt angeblich Patentrechte auf eine verbesserte Wandelbildermaschine, und Van River sollte Verkäufe des Benutzungsrechtes jener Maschine ins Ausland vermitteln. Angeblich hat er solche Verkäufe abgeschlossen, und der Kläger ist der Ansicht, daß ihm dafür $1,000,000 zusteht.

Aus Vereinskreisen.

Das Konzert des Gesangverein Harmonie findet am Mittwoch, dem 10. November, in der Lincoln Turnhalle statt. Der aus 80 Sängern bestehende Chor übt unter der Leitung seines Dirigenten Henry v. Oppen fleißig an den Festliedern, und wird, wie bei seinen früheren Konzerten, dem musikliebenden Publikum Vorzügliches bieten. Die Gesänge, welche zum Vortrag kommen, sind in Chicago neu, sodaß sich die Gönner und Freunde des Vereins auf einen genußreichen Abend vorbereiten können. Solisten, die in musikalischen Kreisen einen guten Ruf haben, sowie Ballmann's Orchester werden mitwirken. Nach dem Konzert findet ein gemütlicher Ball statt. Eintrittskarten zu 50 Cents für Herr und Dame sind bei dem Komite: Henry Bauer, Otto Cummerow, Bruno Knecht, Philipp Walger und Wilhelm Ziegler, bei den Mitgliedern des Vereins, sowie am Abend an der Kasse zu haben. Anfang punkt 8 Uhr.

Seuchen in Schulen.

In den Schulen von St. Charles wurden gestern vier Klassen geschlossen, nachdem unter den Schülern Diphtheritis in fünf Fällen ausgebrochen war. Fünf neue Erkrankungen an Typhus werden aus der Oak Park Hochschule gemeldet.

* Der Photograph August Safford, Nr. 2136 Bingham Str., wurde wegen Besitzes von Betäubungsmitteln verhaftet und Bundeskommissär Mason vorgeführt, der ihn unter $1000 Bürgschaft dem Gefängniß in Wheaton überwies und die Verhandlung bis zum 14. Oktober vertagte.

* Mittels Leuchtgases versuchte der 35jährige Sigmund Block, Nummer 2020 Thomas Str., seinem Dasein ein Ende zu machen. Der Lebensmüde hat Aufnahme im Garfield Park Hospital gefunden.

10 Tage Zinsen frei

Sparkassen-Kontos am oder vor dem 10. Oktober eröffnet ziehen Zinsen vom 1. an.

Anlagen
sicher und zuverlässig—Zinsen bis zu 6%.

Trust und Bond Dept.

Grundeigentums - Hypotheken-Darlehen-Dept.

Sicherheits-Gewölbe

Boxes von $3.00 jährlich aufwärts.

Sie sind freundlich eingeladen, diese Bank zu Ihrem Bankheim zu machen.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Str.

Zur Kriegslage.

Im Balkan brodelt's schon. — Griechischer Premierminister resignirt infolge starker Opposition bei Volk und König gegen seine Alliirten-Politik! — Rumänien noch immer in der Rolle der „Stummen von Portici". — Bulgarien bleibt Rußland gegenüber fest: „Keine Antwort (auf Ultimatum) ist auch eine Antwort"! — Oesterreichische und deutsche Tauchboote vernichten 4 große Dampfer der Alliirten! — Angriffsluft der Briten und Franzosen im Westen abgeflaut. — Im Schützengrabenkrieg steht deutsche Infanterie im Osten und Westen treu auf Wacht!

Wie sehr man im Recht war, als man angesichts der jüngst in Szene gesetzten „großen Offensive" der Alliierten im Westen im Lager der Zentralmächte annahm, daß jene Offensive-Bewegung sowohl die Anleihebemühungen der Alliierten in Amerika als auch die Haltung der noch neutralen Balkanmächte beeinflussen sollte, stellt sich jetzt immer mehr heraus. Den einen ihrer Zwecke, den 500 Millionen-Pump, haben die Alliirten ja, wenn auch nicht ohne Schwierigkeiten und Opposition, erreicht, während die Lockungen der alliirten „Circe" bis jetzt nur bei einem der Balkanstaaten, Griechenland, auf halbwegs günstigen Boden stießen. Aber selbst Griechenland, wenn es überhaupt nach dem bekannten Worte „halb zogen sie ihn, halb sank er hin" demnächst im Lager der Alliirten zu finden sein sollte, wird nur mit halbem Herzen bei der Sache sein. Das hat die Abstimmung in der griechischen Kammer gezeigt, als der jetzt von seinem Posten zurückgetretene Permierminister Venizelos die näheren Umstände in Verbindung mit der Landung alliirter Truppen in Saloniki der Kammer erklärte und nur 142 Mitglieder der Kammer sich für ein Vertrauensvotum an die Regierung erklärten, während 103 Abgeordnete dagegen waren und heftig gegen die alliirten-freundliche Politik der griechischen Regierung protestierten und 13 Mitglieder des Parlaments sich der Abstimmung enthielten. Wie die Dinge am Balkan aber zur Zeit liegen, wird freilich Griechenland sich wohl kaum für längere Zeit dem von den Alliirten auf das kleine und mitten in deren Kriegszone gelegene Land ausgeübten Druck entziehen können. Dann würde wohl der erste Schritt des neuen Bundesgenossen der sein, zusammen mit den bei Saloniki gelandeten angeblich „70,000 bis 150,000" Mann starken Alliirten den Schutz der Eisenbahnlinie Ueskub-Guergheli zu übernehmen und dadurch den Truppen der Zentralmächte und deren Verbündeten bei deren Durchmarsch nach Konstantinopel Schwierigkeiten militärisch-technischer Natur zu bereiten. Das könnte allerdings für den geplanten Balkanzug der germanischen Völker eine unter Umständen unangenehme Verzögerung bilden. Und so ist eben bei Betrachtung u. kritischer Sichtung der die „Kriegslage" zusammensetzenden vielen einzelnen Faktoren und Möglichkeiten es schlechterdings unmöglich, die politische von der militärischen Lage zu trennen, da beide aufs engste verquickt sind und vielfach direkt ineinandergreifen. Fürst Bismarck hat einmal auf die große Bedeutung der „Imponderabilien", jener kleinen und großen unwägbaren und oft kaum meßbaren Umstände und Möglichkeiten gesprochen, die im Krieg und in der Politik eine so große Rolle spielen.

Zu diesen „Imponderabilien" gehört auch die Frage der künftigen Haltung Rumäniens, welch letzterer Staat sich zur Zeit noch in der übrigens recht dankbaren Rolle der „Stummen von Portici" gefällt. Dagegen hat Bulgarien offenbar den festen Willen, sich weder durch hohle Drohungen Rußlands noch auch durch Lockungen der anderen Alliirten von seinem als ebenso recht wie aussichtsvoll erkannten Wege auf Seiten der Zentralmächte abbringen zu lassen und hat bis zur Stunde auf das etwas sehr brüsk gehaltene Ultimatum Rußlands überhaupt noch nicht geantwortet. Und keine Antwort ist bekanntlich auch eine Antwort! Die stolz-entschlossene Haltung Bulgariens hat übrigens in ganz Ungarn ungeheuren Enthusiasmus hervorgerufen und die ungarischen Truppen brennen förmlich darauf, mit den Bulgaren zusammen den verhaßten Serben und deren montenegrinisch-italienischem Anhang das längst verdiente Schicksal zu bereiten. Und die Teilnahme der deutschen und österreichischen Truppen unter der Führung eines Mackensen ist die beste Garantie für die erfolgreiche Durchführung des modernen Kreuzzuges nach den Dardanellen!

Lassen wir nun in Kürze die neuesten Ereignisse rein militärischer Art auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen Revue passiren, so stoßen wir zunächst auf die hocherfreuliche Nachricht, daß sowohl ein französischer wie auch ein britischer Dampfer in den letzten 48 Stunden — der erstere an der südwestlichen Küste Griechenlands, der andere bei der klassischen Insel Cythera von einem — wahrscheinlich demselben — österreichischen Tauchboot torpedirt worden sind! Und auf dem sog. italienischen Kriegsschauplatz haben die „Katzelmacher" noch immer so gründlich genug von den jüngsten österreichischen Hieben, daß sie gestern ihre Angriffe auf den Hochplateaus von Vielgereuth und Lafraun gar nicht erneuerten, und daß außerdem ihr Oberbefehlshaber Cadorna beschloß, seine Anstrengungen auf die Eroberung der befestigten und schon von der Natur fast uneinnehmbar gemachten Stellung der Oesterreicher bei Görz zu konzentriren und „Triest rechts liegen zu lassen, um die Zerstörung dieser Perle der Adria zu verhindern." Freilich, die genannte „Perle der Adria" würde ein brillantes Schmuckstück der Krone Italiens sein, wenn, ja wenn eben die Oesterreicher nicht wären, auf die heutzutage nicht mehr das frühere Sprichwort paßt: „Bella gerant alii, tu, felix Austria, nube!" Das heutige verjüngte Oesterreich führt heute selber Krieg und überläßt das „Heiraten aus politischen Gründen" den hübschen Töchtern des Königs Nikita und der Königin Milena in den Schwarzen Bergen —

Wie Deutsche und Oesterreicher heute auf den Schlachtfeldern im Osten und Westen und am Balkan an Tapferkeit wetteifern, so hat auch die braven deutschen Tauchbootkommandanten der Ruhm, den die österreichische Kriegsflagge vor den Jonischen Inseln durch Torpedirung zweier alliirter Dampfer sich erworben, nicht schlafen lassen und so liegen denn seit gestern auch die beiden britischen Dampfer „Haydn" und „Sailor Prince" von einem deutschen Tauchboot torpedirt auf dem Meeresgrund in britischen Gewässern! —

Im Uebrigen haben die britischen und französischen Angriffsversuche bei Loos und anderen Stellen im Westen ganz bedeutend abgeflaut und bei einem der britischen neuen Angriffe auf das vielumstrittene Loos machten die deutschen Truppen 80 Gefangene und erbeuteten 9 Minenwerfer; die Verluste der Briten an Toten und Verwundeten waren wieder sehr bedeutend.

In der Champagne eröffneten die Alliirten bei Souain neuerdings wieder ein heftiges Artilleriefeuer gegen die deutschen Stellungen, das aber von den Deutschen in kräftigster Weise erwidert wurde und dadurch ohne Wirkung blieb. Nördlich von Arras warfen Flieger der Alliirten Bomben auf das Dorf St. Vaas, wobei ein Bürger getötet, aber sonst wenig Schaden angerichtet wurde. Im Uebrigen ist anscheinend im Osten wie im Westen der Stellungs- und Schützengrabenkampf wieder im Großen und Ganzen wenigstens zur Parole geworden und gibt wieder der Infanterie und verwandten Truppengattungen Gelegenheit, in Dauerverteidigung und bei steter Anspannung der Nerven das ihrige mitzutun für Deutschlands Schutz und Deutschlands stetes Werden!

Lied des Infanteristen.

Wir hockten oft um Mitternacht
Im unserm Sand eingraben,
Altdeutschlands Heer auf treuer Wacht,
Wir Männer und wir Knaben.

Wir horchten ernst und sprachen nicht,
Kaum, daß sich wer bewegte,
Bis jäh im frühen Morgenlicht
Der nahe Feind sich regte.

Dann ist ins fahle Dämmergrau
Laut ein Hurra erklungen;
Trotz Hinderniß und Drahtverhau
Hat Mann um Mann gerungen.

Trotz Handgranaten und Schrapnell,
Wir stürmten immer wieder!
Die Sonne kam, der Tag ward hell,
Es lag der Feind darnieder.

Und griff der Tod nach Herz und Mark,
Uns schreckt' nicht Not und Fährde,
Denn in uns ward ein Glaube stark:
An Deutschlands stetes Werde!

Carl Salm.

Erhaltet Euer Haar und verschönert es mit „Danderine"

Gebt 25 Cents aus! Die Schinnen verschwinden und das Ausfallen der Haare hört auf.

Versucht es damit! Die Haare werden in wenigen Augenblicken schön, wellig und dick.

Wenn Ihr um schweres Haar etwas gebt, das von Schönheit strahlt und von Leben glänzt, das eine unvergleichliche Weichheit hat und lockig und glänzend ist, versucht es mit Danderine.

Ein einmaliger Gebrauch verdoppelt schon die Schönheit Eures Haares, außerdem wird jedes Bischen Schinnen sofort aufgelöst. Ihr könnt kein schönes, schweres, gesundes Haar haben, wenn Ihr Schinnen habt. Dieser zerstörende Schorf raubt dem Haare seinen Glanz, seine Stärke, ja sogar sein Leben, und wenn er nicht vernichtet wird, verursacht er Fieberhitze und Jucken der Kopfhaut; die Haarwurzeln verkümmern, werden locker und vergehen, wonach das Haar schnell ausfällt.

Wenn Euer Haar vernachlässigt und dünn, ausgebleicht, trocken, spröde oder zu ölig ist, holt eine 25 Cents Flasche von Knowlton's Danderine aus irgend einer Apotheke oder einem Geschäft für Toilettenartikel, braucht etwas davon nach Anweisung und nach 10 Minuten werdet Ihr sagen, daß Ihr nie Euer Geld besser anlegtet.

Wir glauben aufrichtig, daß Ihr, wenn Ihr weiches, glänzendes, schönes und reichliches Haar haben wollt — keine Schinnen — kein Ausfallen des Haares mehr — keine juckende Kopfhaut, Knowlton's Danderine gebrauchen solltet, ganz gleich, was sonstwo angezeigt wird. Wenn eintretenden Falls — warum dann nicht gleich?

"FRAMERS OF THE CONSTITUTION OF THE U.S.A." NO. 9

Charles Carroll of Carrollton, Md.
„Vater der Religionsfreiheit in Amerika"

Die Geschichte beweist, zu ihrer bleibenden Ehre, daß die Katholiken es waren, welche als erste in Amerika dafür einstanden, daß Jedermann Religionsfreiheit zusteht, ganz gleich, welcher Form des Gottesdienstes er huldigt. Von allen Edelleuten Marylands war keiner edler und niemand mehr freiheitsliebend als Charles Carroll, der mit seinem Verwandten, dem Erzbischof John Carroll, für die angeborenen Rechte des Menschengeschlechts eintrat, nämlich für bürgerliche und religiöse Freiheit. Carroll war einer der reichsten und gelehrtesten Männer in den Kolonieen, und als er stolz seinen Namen der unsterblichen Unabhängigkeitserklärung beifügte, lief er Gefahr, seiner großen Besitztümer verlustig zu gehen. Als er seinen Namen zeichnete, bemerkte einer der Beistehenden launig: „Da gehen wieder einmal ein paar Millionen hin!" Er wurde in den nationalen Ausschuß erwählt, welcher die Konstitution der Ver. Staaten annahm, doch war er durch Krankheit an der Teilnahme verhindert. Hingegen unterzeichnete sein Vetter, Daniel Carroll, unser nationales Gesetz, welches den Einwohnern Amerikas für allezeit bürgerliche, religiöse und persönliche Freiheit garantiert. Carroll's Auftreten war offen, liebenswürdig und voller Grazie; in den eleganten Kreisen des politischen Lebens wurde er von Niemand übertroffen. Seine Gastfreundschaft konnte man „königlich" nennen, und während seines ganzen Lebens genoß er leichte Weine und Biere. Er starb in seinem 95. Lebensjahr als letzter der Unterzeichner der Unabhängigkeitserklärung. Von Arm und Reich wurde er gleichmäßig verehrt. Vor 58 Jahren begannen Anheuser-Busch ihr großartiges Geschäft, und sie haben stets gute Biere gebraut,—die Sorte, welche der ehrsame Carroll so liebte. Von Tag zu Tag sind ihre Gebräue in der Gunst des Publikums gestiegen, bis heutzutage 7500 Personen beschäftigt sind, um mit der öffentlichen Nachfrage Schritt halten zu können. Die berühmte Marke — **Budweiser** — übertrifft wegen ihrer Güte, Reinheit, Milde und guten Geschmackes den Verkauf aller anderen Biersorten um viele Millionen von Flaschen.

Besucher in St. Louis sind höflich eingeladen, unsere Anlage zu besichtigen — sie erstreckt sich über 142 Acker.

ANHEUSER-BUSCH, ST. LOUIS, U. S. A.

Special Attention given to Home Delivery—If your Grocer or Dealer cannot supply you, Phone Harrison 3631

Anheuser-Busch Branch Distributors Chicago, Ill.

Budweiser
Means Moderation

Blieb standhaft.

Fuhrmann hat seine Arbeitgeber vor dem Verlust von $810 bewahrt.

An der Waaren Ave. und Rockwell Straße wurde gestern Abend Joseph Withunst, der Fuhrmann eines Ablieferungswagens eines der großen Allerweltladens, von zwei Banditen überfallen, die die Herausgabe seiner Einnahme verlangten. Trotzdem die Raubgesellen ihn mit dem Tode bedrohten, weigerte er sich den Schlüssel zum Wagen auszuliefern, in dem sich $810 befanden, so daß die Banditen schließlich mit langer Nase abziehen mußten, denn auf die Hilferufe des Ueberfallenen hin eilten Straßengänger herbei.

William Whalen, ein anderer Fuhrmann desselben Ladens, der im Mai um $360 beraubt worden war, erkannte in William Sharkey, Nr. 2030 Austin Ave., den die Polizei kürzlich verhaftete, einen der Banditen, die ihm das Geld abnahmen.

* Gerichtsreferent Heydecker vom County Lake, welcher in Abwesenheit des Kreisrichters Edwards Nachts um zwei Uhr den Einhaltsbefehl zu Gunsten der Frau Scott Durand, um ihre Kühe vor der Vernichtung zu schützen, erließ, ist, nach Ablauf seiner Amtszeit, durch Paul MacGuffin von Libertyville ersetzt worden.

* George Fredericks, welcher als Oberaufseher der Stallungen in Diensten der Firma J. W. Allin & Co. steht, wurde vorgestern Abend in der Scheune der Firma, Nr. 1053 Carroll Ave., von einem Banditen überfallen, niedergeschlagen und um der Firma gehörige Gelder im Betrage von $200, sowie um $5 und seine goldene Uhr nebst Kette erleichtert.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das k. k. österreichisch-ungarische Generalkonsulat, 8. Stock, 108 Süd LaSalle Str., Zimmer 816, sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Brandstätter, Hans, geb. 1890 oder 1891, aus Oesterreich, ausgew. 1912, Schneider, zuletzt 621 West 12. Str., Chicago.
Burgel, Johann, geb. 1874, ausgew. 1913 aus Moron Szent Janos, Ungarn, Werkmeister, zuletzt 3740 Rovey Str., Chicago, Ill.
Cach, Karl, geb. 1888, ausgew. in 1911 aus Wien, zuletzt Rio Lake, Wis., und Chicago.
Free, [illegible] Str., aus Ungarn, zuletzt Wien, Breitensee 13.
Faith, Andreas, aus Varoslöd, Ungarn, geb. 1873, ausgew. 1901, Porzellanmaler, zul. North Ave. und Larrabee Str., wird von seinem Bruder Johann Faith gesucht.
Fallenbacher, Hermann, geb. 1888, ausgew. 1911, aus Pottendorf, Nieder-Oesterr., [illegible]
Fuchs, Alois, geb. in Wien 1877, Mechaniker, aus Böhmen; zuletzt 122 Ontario Str. (alte Nummer), Chicago, Ill.
Fohn, Josef, aus Klagenfurt, zuletzt in Milwaukee, Wis.
Feigl, Josef, ausgewandert 1907, Kaufmann, aus Wien.
Grünberg, Samuel, ausgew. 1910, Anstreicher, aus Galatz, Rumänien, zuletzt in Chicago.
Hea, Johann, geb. 1879, ausgew. 1906, aus Szegoegy, Ungarn, zuletzt 723 Boston Ave., Chicago, Ill.
Howel, Emil, 32 Jahre alt, ausgew. 1910, aus Kötlacs, Ungarn; zuletzt 4928 Winchester Ave., Chicago, Ill.
Imamovic, Ibrahim, recte Bairamovic (Ibraim Bairano) aus Ncorodzje, Prizren, Albanien, geb. 1870, ausgew. 1913; zuletzt in Fort Wayne, Ind., 1430 Hanna Str.
Kögler, Marie, geb. 1892, ausgew. 1912, aus Hagrau bei Wien; zuletzt Bissell Str.
Kaphe, Josef, wird von Georg Kaphe aus Nemet Szentmihaly, Ungarn, derzeit Kriegsgefangener in Sibirien, gesucht.
Knobic, Franz, geb. 1867, ausgew. 1908, aus Kalobje, Kärnten, Bergmann; zuletzt in Dixon, Ill. Spricht slovenisch.
Loninger, Leopold, geb. 1868, ausgewand. 1905, aus Almas, Kom. Torontal, Ungarn; zuletzt 494 10. Str., Milwaukee, Wis., und 463 17. Str., Milwaukee, Wis.
Matol, Maurice, alias Moritz Grols oder Maits oder Johann Rassan, oder Maurice (Morris) Meixner; zuletzt in Triest.
Mlinar, Alois, ausgew. in 1898 oder 1899, aus Unterpegen, Bez. Völt, Karnien; zuletzt in Taylorville, Ill.
Mück, [illegible], geb. 1888, ausgew. 1906, aus Zoptau, Mähren; Maschinenschlosser v. Beruf.
Mevlja, Anton, geb. 1895, ausgew. 1913, aus Rozn, Krain; zuletzt 1141 W. 21. Str., Chicago; wird von seinem Vater gesucht. Spricht auch slovenisch.
Macal, Karl, 32 Jahre alt, ausgew. anfangs 1914, aus Oesterreich, ehemaliger Wachtmeister; zuletzt 1525 Hamlin Ave., Chicago.
Mößlacher, Christian Kristoff, geb. 1882, ausgew. 1906, aus Gemeinde Mörrischach, Bez. Hermagor, Kärnten; zuletzt in Milwaukee, Wis.
Novak, Josef, geb. 1852, aus Lom bei Tabor; Schneider von Beruf.
Ortis, Frau Maria, geb. Emberfies, geb. 1851, ausgew. 1896, aus Türkle, Pfarre Oberg[illegible], Bayern; zuletzt 70 Desplaines Str., Chicago, Ill.
Pavlicek, [illegible], geb. 1888, ausgew. 1903, auch unter dem Namen Reiner bekannt, aus [illegible], Slavonien; zuletzt in Bloomington, Ill.
Re[illegible], Ernst, geb. 1856, ausgew. 1874, aus Laibach; zuletzt mit Familie Kenkel in Chicago, Ill., Nr. 85 (alte Nummer) Dearborn Str.
Rauer, Michael, aus Ungarn, gesucht von Peter Schweitzer, Kriegsgefang. in Sibirien.
Sein, Wenzel, geb. 1858, ausgew. 1884, aus Deutsch-Thomaschlag; zul. in Chicago 1885.
Scharinger, Anton, geb. 1871, Kellner, aus Kleinzell, Ober-Oesterr.; zuletzt in Surbiton, Surrey, England, in 1897.
Scher, Anna, aus Nemet Szentmihaly; zuletzt in Chicago, Ill.; gesucht von Georg Kaphe, derzeit Kriegsgefangener in Sibirien.
Styblo, Frau Antonie, geb. Fröschl, geb. 1884, ausgew. 1912, aus Backenhof bei Gaming, Nieder-Oest.; zuletzt 3850 Cottage Grove Ave., Chicago.
Schencher, Sepp, geb. 1881, ausgew. 1913, aus Perlsdorf, Steiermark.
Samuels, Benno, auch Semmel genannt, geb. 1893, ausgew. 1900, aus Bukaczowce, Galizien; zuletzt 158 Sangamon Str. und 3151 Wall Str., Chicago.
Thurner, Wendelin, oder dessen Kinder, ausgew. 1860-70, aus Wenns, Tirol, geb. 1841, Glaser, Taglöhner; zuletzt in Chicago.
Uszleber, Stefan, geb. 1888, ausgewand. 1913, aus Gara.
Ulrich, Franz, ausgew. 1911, aus Pisek, Böhmen; zuletzt 2300 Troy Str., Chicago.
Tomkovics, Andreas, geb. 1864, ausgew. 1903, aus Stampfen, Ungarn; verheiratet.
Tschöpe, Adolf, geb. 1873, ausgew. 1898, Tischler, aus Rostdorf, Böhmen; zuletzt in Beaman, Iowa.
Waniek, Franz, geb. 1876, ausgew. 1906, Eisengießer, aus Witkovitz; zuletzt in Omaha, Nebraska.
Wolfinger, Johann, geb. 1861, ausgewand. 1892, aus Prägarten, Ober-Oesterr. zuletzt in Waukesha, Wis.
Wolfinger, Karl, geb. 1857, Bruder des Johann; zuletzt in Milwaukee, Wis., in 1909 bei Emilie Abbott, 2701 Fond du Lac Avenue.
Will, Johann, aus Dolnawies, Galizien; soll im März 1914 in Chicago gestorben sein; Schmied.
Weigl, Max, alias William John Mansfield, aus Drahenitz, Bezirk Blatna, Böhmen, geb. 1878, ausgew. 1895; zuletzt in Council Bluffs, Iowa.
Zuendel, Johann Josef, geb. 1848, ausgew. 1882, aus Bizau, Vorarlberg; zuletzt 1204 W. Huron Str., Chicago.
Zajik, Franz, geb. 1881, ausgew. 1908, aus Herzmanitz, Oest.-Schlesien; zuletzt in Chicago, Ill.
Zebisch, Frau Anna, geb. Trondl, 31 Jahre alt, verheiratet mit Karl Zebisch, Tischler, aus Burg bei Kotes, Nied.-Oesterr.; zuletzt 413 Whiting Str., Chicago.
Zagalak, Johann, aus Pietnice, Galizien.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Ließ seine Frau verhaften.

Unter der auf Doppelehe und Diebstahl lautenden Anklage wurde vorgestern Abend Frau Emma Rabinovich verhaftet. Der Gatte der Frau, der Schauspieler Isidor Rabinovitch, behauptet, daß sie ihn kürzlich verlassen habe und eine neue Ehe eingegangen sei, ohne die Scheidung erlangt zu haben. Frau Katharine Karofsky, Nr. 1409 S. Union Ave., beschuldigte sie, von ihr ein Zimmer gemietet zu haben und am nächsten Tage unter Mitnahme von Schmucksachen und Baargeld in Höhe von $150 ausgerückt zu sein. Als Frau Karofsky gestern Morgen der Verhafteten gegenübergestellt wurde, stürzte sie sich auf sie und brachte ihr mehrere Kratzwunden bei.

* Frl. Mary S. Belasco hat den Schauspieler William Howard Langford wegen angeblich gebrochenen Eheversprechens auf $20,000 Schadenersatz verklagt. Der Streit der Beiden hat schon das städtische Sittengericht beschäftigt.

Forni's

Alpenkräuter

ist ein Heilmittel von anerkanntem Werth. Er ist ganz verschieden von allen anderen Medizinen. Er mag wohl nachgeahmt werden, aber Nichts kann ihn ersetzen.

Er reinigt das Blut. Er befördert die Verdauung.
Er regulirt den Magen. Er wirkt auf die Leber.
Er wirkt auf die Nieren. Er beruhigt das Nervensystem.
Er nährt, stärkt und belebt.

Kurz gesagt, er ist ein Hausmittel im wahren Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein. Ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum durch Special-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise".
Illinois. — „Watch Your Step."
Garrick. — „The Only Girl".
Princeß. — „Just Boys".
La Salle. — „Molly and I."
Cort. — „The Lie".
Crown. — „Little Lost Sister."
Victoria. — „September Morn."
Kelic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzlsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter deutschungarischer Porter für erster Klasse Saloon, muß auf Nordwestseite wohnen. 3200 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Avenue.

Verlangt: Eine Frau zum Scheuern und für Geschirrwaschen; $20 monatlich. Zimmer und Kost. 1932 Burling Straße.

Verlangt: Ehrlicher junger Mann zwischen 18 und 20 Jahren, für Porterarbeit in Saloon.—1900 N. Kedzie Ave., nahe Cortland Str.

Verlangt: Helfer für Stahlträgerarbeit. 1801—1807 Belmont Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls. Nur solche brauchen sich zu melden, welche aus erster Klasse Material erster Klasse Waare herstellen können. The Mission Tea Room, 4046 Sheridan Road.

Verlangt: Junger Mann, ehrlich, der Rad fahren kann, für Ablieferung. Bäckerei, 930 Chicago Ave., Evanston, Ill.

Verlangt: Schuhmacher, sofort. 4761 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbier, stetig, 14—22. 1919 West 63. Str.

Verlangt: Sofort, Schuhmacher für neue Arbeit. 6320 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Tinner, der die Arbeit gut versteht. 2148 Larrabee Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes.—3129 Armitage Ave.

Verlangt: Painter. 154 Eugenie Str.

Verlangt: Erfahrener Teamster für allgemeine Arbeit bei Baukontraktor. Nordseite bevorzugt. Adr.: D. 285 Abendpost. midofr

Verlangt: Butcher, junger Mann; einer der ungarisch sprechen kann, vorgezogen. 9349 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger lediger Mann für allgemeine Arbeit in Gebäude. Adr.: T. 352 Abendpost.

Verlangt: Carriage- und Automobil-Holzarbeiter, tüchtig an Reparaturen. Adr.: D. 286 Abendpost.

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparatur. Muß an der Maschine arbeiten können. 5551 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Schneider an neuer und alter Arbeit. 3862 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Laufbursche, über 16 Jahre alt, der englisch spricht. Anzufragen: 53 Ost Illinois Straße.

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Janitor-Arbeit in einem Department-Laden. Muß englisch sprechen. Crown Store, 5839 Wentworth Avenue.

Verlangt: Bushelman, erfahren an Damen- und Herrenarbeiten. Nachzufragen: 3341 No. Halsted Straße.

Verlangt: Guter Schneider auf Reparaturen und Bügeln. 548 N. Clark Straße.

Verlangt: Schneider für Reparatur- und Preßarbeiten. 17 Ost Congreß Str.

Verlangt: Damenschneider. 2431 Lincoln Ave.

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in einem Kohlenhof; stetige Arbeit für gute Männer. Zu erfragen: Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway.

Verlangt: Junge die Bäckerei zu erlernen. — 2158 West Chicago Ave.

Verlangt: Damenschneider an Ladies' Suits, einer, der Knopflöcher machen kann. 226 West Division Str.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Kuchen; stetige Arbeit für den rechten jungen Mann. Wieboldts, Milwaukee Avenue, bei Paulina Straße.

Verlangt: Ein Schneider. 1716 Clybourn Av.

Verlangt: Junge über 16 Jahre, um in Lampenfabrik zu arbeiten. 725 North Ave.

Verlangt: Porter, der kochen kann. 501 N. Dearborn Straße.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Holzarbeiter für Carriage und Automobil-Bodies, stetige Arbeit; müssen englisch verstehen. A. Lawder & Son, 6910 Lafayette Ave., nahe 69. und State Straße.

Verlangt: Guter Schneider auf Reparaturen und Bügeln. 548 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein guter Pelz-Zuschneider. Großmann & Phillip, 7 Ost Jackson Blvd. dimi

Verlangt: Schneider. 1138 Wells Str. dimi

Verlangt: Stetiger, nüchterner und erfahrener Union-Janitor für die Nordseite; ein lediger vorgezogen. Adr.: T. 366 Abendpost. dimi

Verlangt: Agenten, um Bestellungen für Photographie-Vergrößerungen zu nehmen. Guter Verdienst. 2929 Cottage Grove Ave. mison

Verlangt: Lediger Fleischer; muß Fleischzuschneiden verstehen und Wurst machen können, gute Gelegenheit, sich aufzuarbeiten. Peoples' Cash Market, 91 Galena Str., Freeport, Ill. dimisa

Verlangt: Zwei tüchtige Agenten für meine Baumschule, nüchterne Leute: Lohn und Kommission. Etwas Erfahrung verlangt. 4309 N. Francisco Ave., nahe Montrose. dimi

Verlangt: Zigarrenmacher, Rollers und Bunchmaker. 1466 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein junger Mann in Töpferei zu arbeiten. 658 Liberty Straße. dimido

Verlangt: Damenschneider, nur erster Klasse Leute an feiner Arbeit. C. H. Schmidt, 818 Stewart Bldg., 108 N. State Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse Kunstschlosser für Treibarbeit; dauernde Arbeit für den richtigen Mann. Zu erfragen: 217 Jefferson Straße, Philadelphia, Pennsylvania. ol3—10

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Cakes-Bäcker sucht Stellung. Wilh. Stock, 621 W. Madison Str. modimido

Gesucht: Guter zweite Hand-Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 526 N. Robey Str. mdo

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Stelle, am liebsten allein zu arbeiten, auch zur Aushilfe. Bitte zu schreiben: Bäcker, 729 W. North Ave., 1. Floor. 5okliwX

Gesucht: Junger deutscher Butcher und Wurstmacher, der sein Geschäft gründlich versteht, zwei Jahre im Lande, sucht irgend einen Platz, Stadt oder Land. Karl Kuckuk, 674 N. Dearborn Str. dimido

Gesucht: Guter Lunchmann, kann auch bartenden, ist willens Porterarbeit zu tun, sucht Stelle. Telephon: Monroe 3507. dimido

Gesucht: Erster Klasse Feuermann sucht Arbeit —erfahren an Chain Grates, nimmt auch Janitorstelle im Flatgebäude an; auch nach außerhalb der Stadt. K. Baumann, 533 Wells Str. dimido

Gesucht: Wurstmacher, ledig, sucht Stellung bei einem Fleischhauer, um sich auch im Laden nützlich zu machen; spricht deutsch, englisch und böhmisch, ist fleißig und willig. Wm. Bartak, 1315 W. 18. Straße. dimi

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle für Businesslunch oder Lunchklub, keine Sonntagarbeit. Telephon: Lincoln 4644. dimido

Gesucht: Cakes- und Brotbäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. E. Braun, 1528 W. 12. Straße. 'Phone: Haymarket 5153. dimi

Gesucht: Erfahrener Farmarbeiter sucht Stelle auf Farm, kann gut melken und mit Pferden umgehen. Adr.: E. Foerster, 2637 Iowa Str.

Gesucht: Deutscher Mann (früher Maschinist auf Kriegsschiff „Geyer"), sucht irgend welche Beschäftigung, evtl. als Heizer. Offerten unter Adr.: D 297 Abendpost. midofr

Gesucht: Norddeutscher mittleren Alters sucht irgend welche Arbeit, kann auch fahren. Adr.: X 12 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 22, kräftig und fleißig, kam letzte Woche nach Chicago, war 6 Jahre in New York, wünscht Stelle in irgend einem Geschäft. Adr.: K 672 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, junger Mann, verrichtet auch Porterarbeit, wünscht stetige Stelle. Telephon: Wellington 6320.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Stallarbeit. Telephon: Yards 2717.

Gesucht: Bäcker, guter Helfer an Brot und Cakes, sucht Stelle. 2459 North Halsted Str. 'Phone: Lincoln 2444. mido

Gesucht: Student wünscht Beschäftigung Abends und Sonntags, für Kost u. Logis. Adr.: T. 385 Abendpost.

Gesucht: Starker Junge mit guter Erfahrung an Brot und Rolls wünscht stetigen Platz. — Melcher, 4357 Dearborn Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit im Stall; versteht gut mit Pferden umzugehen. — Schart, 1432 Mohawk Str.

Gesucht: Junger starker Mann, 20 Jahre, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle als Grocery-Clerk. Jack Wurth, 724 North Ave., 2. Flat. Phone: Diversey 2782.

Gesucht: Verheirateter Janitor mit guten Referenzen sucht mehr Arbeit. Versteht Dampfheizung und Reparaturen; in der Nähe von Diversey und Clark. Anzufragen: 2730 Clark Str.

Gesucht: Guter deutscher Schreiner, besorgt auch Carpenterarbeit, sucht irgendwelche Stellung. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str. misonmo

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Hausmann. Adr.: K. 663 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Porter, 45, kann Lunch kochen, sucht stetigen Platz. Fred Heine, 1114 Hoyne Ave.

Gesucht: Junger Mann (24) sucht irgend welche Arbeit, spricht perfekt deutsch und englisch, ist ein guter Painter. Ad. Smith, 1223 W. 32. Place, hinten.

Gesucht: Butcher sucht Arbeit im Shop oder in der Wurstküche, in allem bewandert, hier oder geht auch auswärts. M. E. Ertl, 4810 Milwaukee Ave. mido

Gesucht: Nüchterner, deutscher, erfahrener Weinkeller-Mann, versteht auch Compounding, scheut keine Arbeit, Chicago Referenzen, sucht Stellung im Wholesale Wein- und Likörgeschäft; Ansprüche bescheiden. Adr.: Weinkellermann, 848 Orleans Str. mifr

Gesucht: Deutscher Chauffeur, 24, ledig, wünscht Stellung, Truck oder Privat, 2 Jahre Erfahrung. Adr.: K 666 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators an Seidenkleider. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 1355 Milwaukee Ave.

Verlangt: Operators und Handnäherinnen. — 1731 S. State Straße. mido

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin; muß in erster Klasse Bäckerei gearbeitet haben. Cramer, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene tüchtige Friteuse, deutsches oder dänisches Mädchen bevorzugt. Gute stetige Stellung für die rechte Person. Adr.: M. 269, Abendpost. momifrson

Verlangt: Junge Dame, die fließend deutsch lesen und schreiben kann und auf Remington Schreibmaschine zu schreiben. Sofort anzufragen: Lundin & Co., 465 E. Illinois Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Finisher an Damen-Suits, ebenfalls Skirt-Macher; stetige Stellung für die richtige Person. 1331 S. Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Näherin und Lehrmädchen für feine Kleidermacherei, stetige Arbeit; Lohn während der Lehrzeit. M. Brost, 4850 Winthrop Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators an Waists, Middy Blusen und speziellen Maschinen; stetige Arbeit, guter Lohn. Anzufragen die ganze Woche Highland Manufacturing Co., 1038 N. Ashland Avenue. dimido

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin. 720 W. 12. Str., Zimmer 38. 5okliwX

Verlangt: Tüchtige Schneiderin an Damen-Röcken zu arbeiten, nur erster Klasse. C. H. Schmidt, 818 Stewart Bldg., 108 N. State Str. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes, sauberes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2868 Dickens Ave., Ecke Richmond Str. Tel.: Humboldt 8306. modimi

Verlangt: Erfahrene Köchin, 2 in Familie, Empfehlungen. 3518 Douglas Blvd. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 512 Belden Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1048 Berwin Ave., 2. Apt. Telephon: Sunnyside 8446. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 1658 West Jackson Blvd. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4013 Greenview Ave. dimi

Verlangt: Ehrliches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 4553 N. St. Louis Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 2239 Cleveland Avenue.

Verlangt: Junges, nettes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für Hausarbeit mitzuhelfen; $3.50 wöchentlich. 1021 Dakin Str., 2. Flat. Telephon: Graceland 502.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; muß etwas englisch sprechen. 1833 So. Spaulding Ave. Tel.: Lawndale 4249. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 2741 Logan Blvd. mdofr

Verlangt: Kompetentes weißes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einem Heim, wo Nurse gehalten wird; kein Waschen; $7. 5455 Hyde Park Boulevard, 1. Apartment. Telephon: Midway 62. mdo

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Lohn $5.50. 1418 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: muß englisch sprechen; 4 in der Familie; Apartment; kein Waschen; Donnerstag vorzusprechen. Telephon: Wellington 2302. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen; keine Sonntagsarbeit. 4323 Austin Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Liebe zu Kindern haben. 178 Humphrey Ave., 1. Flat, Oak Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 6538 Ellis Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4930 Indiana Ave., 1. Apt.

Verlangt: Frau zum waschen, halben Tag Montag. 3932 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch sprechen kann, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, leichte Arbeit, gutes Heim. 668 Nord Clark Str. Anzufragen in Grocery.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 814 Milwaukee Ave. Guttman, Millinery. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 die Woche (elektrische Waschmaschine). Arnim, 1551 W. 69. Str., nahe Ashland Ave., zweiter Floor. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4515 Beacon Str. dimi

Verlangt: Ein junges, sauberes Mädchen für Hausarbeit in christlichem Haushalt; keine große Wäsche. 1417 N. Hoyne Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. Silverman, 1231 N. Maplewood Ave. dimi

Verlangt: Ein anständiges deutsch und englisch sprechendes Mädchen für Laden- und allgemeine Hausarbeit, wo eine Waschfrau gehalten wird. Nehmt Ravenswood-Hochbahn. 4622 N. Kedzie Ave. dimido

Verlangt: Eine zweite Köchin in Wiener Restaurant. 5060 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 5025 Grand Boulevard, erstes Apartment. dimido

Verlangt: Gutes, zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. 1104 S. Winchester Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können; guter Lohn; schönes Heim und Umgebung. Mrs. Joseph Hock, 543 Nord Oak Park Ave., Oak Park. Tel.: Oak Park 1789. dimido

Verlangt: Deutsche Köchin. Nachzufragen: Mrs. Liddle, 4951 Lake Park Ave., 2. Apartment. Donnerstag.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, guter Lohn; keine Wäsche. Nachzufragen: 1509 Lunt Avenue, Rogers Park. 28sp*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gebildetes junges zweites Mädchen. 4712 Ellis Ave., 1. Apt. —sa

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 435 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche, in Privatfamilie, guter Lohn. 4429 Ellis Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen; zu Hause schlafen; keine Sonntagsarbeit. 1342 Sedgwick Str., Laden.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können für kleine Familie. Kein Waschen. Gutes Heim. $6 pro Woche. 5239 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Privatfamilie. Deinstein, 5818 S. Park Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 610 Webster Straße, nahe Larrabee Str. mdo

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. H. Kakaloff, 2544 Augusta Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 1538 N. Oakley Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Nettes Mädchen von 14 bis 16 Jahren zur Beaufsichtigung von Kindern. 3625 N. Hamilton Ave. Tel.: Graceland 9149.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen Donnerstag von 8 bis 12 Uhr Vormittags. J. Fr. Conrad, 2207 Belmont Ave., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen; kleine Familie. Stern, 5831 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant. 6321 N. Clark Str.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen, die allgemeine Hausarbeit versteht. 512 Oakdale Avenue.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 4856 Grand Blvd., 2. Apartment. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und einem Kind aufzuwarten, $7 die Woche. 14 W. Superior Str. Clermann.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Mrs. Welcher, 2941 W. Division Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 3564 Armitage Avenue. 'Phone: Belmont 1564.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Goodman, 1627 Ainslie Str. 'Phone: Ravenswood 6719.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Erwachsene; muß englisch sprechen. 5636 Prairie Ave., Mittelklingel.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 4310 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. Mrs. Hoot, 932 Ashland Ave., Wilmette. Telephon: Wilmette 1590. mdo

Verlangt: Aeltere Frau um bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen bei älterem Ehepaar; eine, die mehr auf gutes Heim, als hohen Lohn sieht. 1140 West 67. Str. mido

Verlangt: Deutsch-protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Telephon: Lake View 3795.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 508 Diversey Parkway, zweites Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1118 N. Robey Str. —do

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Sofort, 4 Arbeiter nach Dakota; Monatslohn $50, oder $3 per Tag. Kost, Quartier frei. Farmverein, 1848 Dayton Str.

Verlangt: Ehepaare, Polishers, Buffers, Butchers, Verpacker, Automobil Repair, Finisher, Polsterer. CentralEmployment, 184 Washington.

Verlangt: Männer für Farmarbeit. Cummings EmploymentAgency, 613 W. MadisonSt. midofr

Führ deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 23sp1miX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters, ohne Anhang, sucht Hausarbeit. 1814 Burling Str.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stellung als Haushälterin in anständigem einfachen Wittwers Heim; bescheidene Ansprüche, oder einige Stunden Arbeit während des Tages. 2901 Edgewood Avenue.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Beschäftigung im Hotel oder Restaurantküche. 1541 Burling Straße.

Gesucht: Kleidermacherin wünscht Plätze; — $1.50 per Tag. Basting, 1922 Mohawk Str. mido

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit und bei Kindern. 4765 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — Steger, 156 West 46. Place.

Gesucht: Saubere Waschfrau wünscht einige Plätze. Näheres: 1402 Belmont Ave., Store. mido

Gesucht: Gute selbstständige Köchin wünscht Stelle, in Saloon zu kochen. Tel.: Graceland 8720.

Gesucht: Ein besseres österreichisches Mädchen, spricht gut englisch, wünscht Stelle als Kinderfräulein oder zweites Mädchen in erstklassiger Familie, Nordseite. Bitte zu schreiben. 4716 Magnolia Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; sieht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. Feiler, 2640 Ward Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4329 N. Central Park Ave.

Gesucht: Ehrliche, zuverlässige deutsche Frau (30 Jahre) sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Kleine Familie. Kann gut nähen. G. B., 149 W. Huron Str.

Gesucht: Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und kochen in Familie von Erwachsenen. 446 Sigel Str., 1. Apt. Telephon: Lincoln 2182.

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung als Haushälterin auf besserer Farm. W 525 Abendpost. mido

Gesucht: Wäsche ins Haus zum Waschen. 1252 West North Ave., erster Floor, Front. mdo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung in Bäckerladen, spricht gut englisch. J. N., 3108 Arthington Straße. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin bei Leuten in Stellung oder Wittwers Heim; gute Empfehlungen. 2925 Diversey Ave., 3. Flat. 'Phone: Humboldt 1732. midofr

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle für Businesslunch oder Lunchklub, keine Sonntagarbeit. Telephon: Lincoln 4644. midofr

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle; kann gut backen. 4814 Wentworth Ave., hinten, oben. dimi

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1515 Larrabee Str. dimi

Gesucht: Wäsche ins Haus zum waschen. 1512 W. North Ave., erster Floor, Front. dimi

Gesucht: Erfahrenes Mädchen, welches deutsch, englisch und polnisch spricht, wünscht Stellung als Verkäuferin in Bäckerei. 2150 W. Chicago Ave. Tel.: Humboldt 8151. dimi

Gesucht: Tüchtige Wiener Köchin sucht Beschäftigung, tagsüber. 2508 Indiana Ave. J. S. Telephon: Calumet 2271. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. — Bitte persönlich vorzusprechen. 1617 N. Wood Straße. dimi

Gesucht: Eine tüchtige deutsche Businesslunchköchin sucht Arbeit, wenn möglich keine Sonntagarbeit. Zu erfragen bis 7 Uhr Abends. 1153 S. Ashland Ave., 2. Flat, links. modimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1858 Sheffield Avenue, 2. Flat. mido

Gesucht: Geübte Weißstickerin nimmt Arbeit ins Haus oder in Embroidery Shop. 1632 Allport Str., hinten. 29sp1X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite

Verkaufe ein 6 Zimmer, Bad, zwei 4 Zimmer Wohngebäude; Miete $37; Preis $3200. — F. Ruedel, 602 North Ave. 2okl1wX

Zweistöckiges 5-Zimmer Wohnhaus, Bad, Miete $32; Preis $2950; nötig $500, Rest Zeit. — F. Ruedel, 602 North Ave. 2okl1wX

Zu verkaufen: 6 moderne 4 Zimmer Flats, Brick, nördlich von Center Str.; Miete $1032 jährlich. Preis nur $8500. Arthur Josetti, 657 North Avenue. 2okl1wX

Zu verkaufen: 6 u. 7 Zimmer, zwei Flats auf einer Lot, 30 bei 125; ausgezeichnete Fahrgelegenheit. Nachzufragen: 1. Flat, 1139 Wrightwood Avenue. 29sep1wX

Nordwestseite

Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 4 und 6 Zimmer; gepflasterte Straße. 2930 N. Talman Ave. $200 Anzahlung, Rest monatliche Abzahlung; für $3000 verkauft. Telephon: Belmont 6703. midofr

Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen; 5 und 6 Zimmer; Eichenverkleidung, 30 Fuß Lot, massive Brick- und Stein-Porch, 4 Straßenbahnlinien. 4224 Crystal Str. mdofa

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Cottage; helles Basement; Concrete Fundament; wohlfeil. 2324 N. Keeler Ave. midofr

Zu verkaufen: 1—5, 2—6 Zimmer-Flat Brickhaus; Lot 36 Fuß; Miete $64; Preis $7300. R. Soeder, 4034 Armitage Ave. misa

$400 Anzahlung, $20 den Monat und Zinsen, neues 2-Flat-Gebäude, 5 Zimmer in jedem Flat, Attic und Basement, Oak Fußböden, elektrisches Licht, breite Lot, $4700. Eigentümer: Eckhart Thon, Elston und Kimball Ave. misr

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, Stein-Basement, nahe Hamlin und Costello; 6 und 6 Zimmer; Bargain. Leichte Bedingungen. M. F. Cullen, 30 N. Dearborn Str. ot2,sasomisaso

Zu verkaufen: Brickhaus, 4 und 6 Zimmer Flats, Ofenheizung, elektrisches Licht, [illegible] feste Waschzuber; Miete $468 jährlich; Preis $4150; Hypothek $1500, 3 Jahre laufend. Eigentümer legt Zement-Seitenweg, wenn diesen Monat gekauft. 851 N. Trumbull Ave. —sonn

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. — Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

$300 Anzahlung kaufen moderne 5-Zimmer-Residenz, 2928 N. Sawyer Ave., nahe Logan Square; Preis $2860; Rest monatlich. Eigentümer wohnt daselbst. 4okl1wX

Zu verkaufen: Billig, 2 Flat 6-6 Zimmer Brickgebäude, Brickporch, Schattenbäume u. Rasen, Teil Baar, Rest wie Miete. Tallman, 2324 N. Harding Ave. Telephon: Albany 1011. 1,2,4,5,6ol

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage an Lawndale Ave. - Station der Humboldt Hochbahnlinie. Leichte Zahlungsbedingungen. Preis $2600. Berburg, 3657 Fullerton Ave. 30sp1wX

Zu verkaufen: Geschäftsecke an Fulton Straße und Washtenaw Ave., 50 Fuß Front, 110 Fuß tief; zu einem großen Bargain verkauft. Chas. Merz, 262 N. Washtenaw Ave. Tel.: Main 300. 8sp1mix

Zu verkaufen: Brick-Bungalows, 6 Zimmer Heißwasserheizung, Fireplaces, Bücherschränke, Sideboards, Hall Trees, Hartholz-Fußboden, Fliesen Badezimmer, breite Lotten. 4902—18 W. Lexington Str. Telephon: Austin 1262. Kleine Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen. 3okl1wX

Südseite.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, 4 Jahre alt, Brick- und Stein-Fundament, Zement-Basement, Gas und Elektrizität; Sturmfenster und Türen, vollständig, Furnaceheizung, alles modern. Gute Nachbarschaft, nahe Schule. Seht Eigentümer, 6034 South Wood Str.

$50 Baar und $18 monatlich kaufen 4 Zimmer Cottage, 8524 Laflin Str. Preis $1950. Kommt sofort. Eigentümer verläßt die Stadt. Vaughan & Miller, 140 Süd Dearborn Str. 5okl1wX

Oktober-Ausverkauf: Der vierten Straßenlänge von eleganten 2 Flat-Brickhäusern im schönen Marquette Manor, 59. und Rockwell Straße. Schneller Verkauf mit kleinem Profit unser Motto. Alle neusten Einrichtungen, Straßen gepflastert und bezahlt. Nahe zwei Straßenbahnlinien, 59. Str. und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags. Bruno Pinkert & Söhne, Hauptoffice 4810 W. 22. Str., Cicero, Ill.

Flats mit Dampfheizung zu vermieten. ag25*X

Wegen Geschäfts-Uebernahme verkaufe ich meine vor zwei Jahren neugebaute moderne 6-Zimmer Brick Residenz, Heißwasserheizung, elektrisches Licht. Nur $500 Anzahlung, $25 den Monat wie Miete. Beim Eigentümer. 5642 S. Honore Str. 1okl1w

Zu verkaufen: 1½-stöckige 10 Zimmer Frame-Cottage, Preis $2500. $500 Anzahlung, $20 monatlich. 5747 Loomis Str. 1okl1wX

Vorstädte.

Ein prachtvolles Heim auf dem Lande wartet auf Euch.

E. A. Cummings & Co.'s Green Oaks Addition zu Mont Clare.

Ein halber Acre unseres Landes, wenige Minuten vom Herzen Chicago's entfernt gelegen, ist das, wonach Ihr Euch seit langer Zeit gesehnt habt. Ihr könnt ihn jetzt bekommen, Bäume pflanzen und Alles fertig machen, um im nächsten Frühjahr dorthin zu ziehen.

Land genug für einen Küchengarten, einen kleinen Hühnerstall und Beerensträucher und Obstbäume hinter dem Hause und für Blumen und Gebüsche vorne.

Ihr habt Euer Lebenlang darauf gewartet!

Es ist jetzt für Euch bereit.

Nachstehend die Berechnung, was es Euch für den Anfang kosten wird:

¼ Acre, Größe 66×125 Fuß; $248 und aufwärts — $5 monatliche Abzahlung.
½ Acre, Größe 133×125 Fuß; $495 und aufwärts — $10 monatliche Abzahlung.

Wie man dorthin gelangt: Nehmt Grand Ave. Straßenbahn, steigt direkt bei unserem großen Zelt ab, Ecke Grand Ave. und N. 72. Ave. (Ende der Grand Ave. Straßenbahnlinie.)

Nächsten Samstag solltet Ihr Eure Familie zu einem großen Piknik auf diesem prachtvollen Grundstück heraus bringen. In dieser Jahreszeit ist es am schönsten im Wald. Das Laub der Bäume prangt in vielen verschiedenen herrlichen Farben. Wenn Ihr am Samstag nicht kommen könnt, kommt am Sonntag. Kommt aber jedenfalls und bringt Eure ganze Familie mit — auch Eure Freunde — und macht Euch einen vergnügten Tag. Wir holen Euch von dem Straßenbahnwagen in unserem Automobil ab und bringen Euch wieder zurück. Kommt als unsere Gäste!

Volk Bros., 7000 Fullerton Ave.
E. A. Cummings & Co. (im Zelt), Ecke Grand Ave. und N. 72. Ave. midofr

Farmländereien

Zu verkaufen: 80 oder 40 Acre Farm, Lake County, Ind.; gute Gebäude, Obst und Weintrauben; guter Markt. Peter Born, 6219 Niagara Ave., Norwood Park, Ill. misa

Zu vertauschen für Chicago Property: 40 Acker, 2 Meilen von guter Stadt, gute Gebäude, etwas Frucht, guter Grund; Preis $3500, und viele mehr. Beschreibt was Ihr habt. Bo 235 Benton, Harbor, Mich. 6okl1wX

Vertausche 80 Acres gut verbesserte Farm, „Stock", Maschinerie, schuldenfrei, für Flatgebäude, würde darauf zahlen. Rabe, 3914 North Avenue. mifrsa

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal erntet im Jahr, reine, gesunde Luft, gutes Wasser, Kirchen, Schulen, Markt hat, erhalten nähere Auskunft Zimmer 7, Nr. 755 North Ave., Ecke Halsted Str. ol5—17X

Ländereien! Ländereien! — Ein Zehntel Anzahlung, ein Zehntel das Jahr. Sehr reiche Ackerbau-Ländereien, $12 per Acre. William A. White, Cleveland, Texas. modimi

Zu verkaufen 160 Acres, 40 Acres geklärt, guter Holzbestand auf dem Rest; toniger Lehmboden, schöne Gebäude. $4000. Abzahlung. Foltz, 1943 Grace Str. 8sp*X

Verschiedenes.

$750 Anzahlung kaufen dreistöckiges Gebäude, Store und Flats, zahlt 12%; gutes Einkommen. Adr.: E 465 Abendpost. sasomi

— Bei der Schmiere. — Direktor (als ein fauler Apfel auf die Bühne fliegt): Das paßt ja wunderschön! Wenn ich mir jetzt noch von meinem Wirtssöhnchen seine kleine Armbrust borge, dann kann ich übermorgen „Wilehm Tell" geben

Finanzielles.

STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK

Offen Montag, Donnerstag u. Samstag bis 8 Abends. SONNTAG von 10 bis 12 Uhr. Deutsches Bank- und Wechselergeschaeft. Checks u. Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen. EINZUG v. GELDERN in Deutschland, Oest.-Ungarn etc. zu den koulantesten Bedingungen

GELDSENDUNGEN nach DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH-UNGARN und allen übrigen Teilen Europas unter vollster Garantie

Kronen 100 heute $ 15.80
Mark 100 heute $ 21.70

Portofrei ins Haus.

Bei grœsseren Summen, ebenso Clubs und Vereinen machen wir stark reduzierte Vorzugspreise.

Zur gefl. Beachtung: Deutschen, œsterreichischen und ungarischen Kriegsgefangenen in Sibirien und in anderen feindlichen Ländern besorgen wir Auszahlungen unter unserer Garantie billigst durch unsere direkten internationalen Bankverbindungen.

ALLGEMEINES BANKGESCHAEFT. CHECKING AND SAVING ACCOUNTS SAFE DEPOSIT VAULTS

100 Mark 5%-ige Deutsche Kriegsanleihe 99%
100 Kr. 5½%-ige Oesterreichische Kriegsanleihe 95¼%
100 Kronen 6%-ige Ungarische Kriegsanleihe 97½%

Orders effektuirt hierauf, und Information über diese Staatspapiere, wie über alle österr.-ungar. u. deutschen Bank- u. Industrie-Wertpapiere gratis und franko erteilt.

Erstclassige Hypotheken u. Real Estate Bonds 5½% bis 6%

Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten u. Documente aller Art billigst besorgt.

STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK
1935 Milwaukee Ave.
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 5oktgl.ausg.fa

Lokalbericht.

[illegible]

Der Hausmeister Samuel Heeley machte seinem Leben ein Ende.

Der in dem Hause Nr. 1329 Dearborn Straße angestellte 50 Jahre alte Hausmeister Samuel Heeley durchschnitt sich heute Morgen in seiner Wohnung mit einem Rasirmesser die Kehle. Er wurde in bedenklicher Verfassung bewußtlos aufgefunden und nach dem Columbus Memorial Hospital gebracht, wo er jedoch schon kurze Zeit später starb. Heeley soll in letzter Zeit gekränkelt haben und schwermütig gewesen sein. Als weitere Ursache der Tat wird von der Polizei Eifersucht angegeben. Er soll seine Gattin des Oefteren beschuldigt haben, sie kümmere sich zuviel um andere Männer.

In der Herberge, Nr. 810 West Madison Straße, wo er seit einigen Tagen wohnte, machte der 50jährige Michael McInerney seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende. Er war tot, als er aufgefunden wurde.

An einem Strick hängend, wurde der 68jährige John Martinek tot in der Küche seiner Wohnung, Nr. 1744 Washburne Ave. aufgefunden. Krankheit soll den Unglücklichen zu der Verzweiflungstat veranlaßt haben.

Im Hause Nr. 16 S. Paulina Str., wo sie angestellt ist, versuchte die 25jährige Frau Anna Riley, Nr. 859 Wrightwood Ave., ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie mehrere Quecksilbersublimattafeln verschluckte. Sie mußte nach dem Countyhospital überführt werden. Was die Unglückliche zu der Verzweiflungstat veranlaßte, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Im Erdgeschoß seiner Wohnung, Nr. 3100 Laporte Ave., versuchte der 63jährige Fred Doß seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende zu machen, wurde jedoch noch rechtzeitig von seiner Tochter aufgefunden und mit Hilfe eines Pulmotors wieder ins Leben zurückgerufen. Nach Angaben der Polizei soll er leidend und schwermütig gewesen sein.

Kolumbia Damenklub.

Am morgigen Donnerstag findet die erste Versammlung der Wintersaison 1915—16 des Columbia Damenklubs in Martine's Halle, 2732 Hampden Court, statt. Nach Abwicklung der Geschäfte kommt ein vielversprechendes Programm zur Durchführung, nämlich ein Vortrag des Professors Ernst Feiß von der Universität Wiskonsin, und Klaviervorträge der Künstlerin, Frau Harry L. Swarts.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Alles verregnet.

„American League" — Alles verregnet.

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	88	62	.587
Boston	81	68	.544
Brooklyn	80	70	.533
Chicago	73	80	.477
Pittsburg	73	81	.474
St. Louis	72	81	.471
Cincinnati	71	83	.461
New York	68	81	.456

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	99	49	.669
Detroit	100	54	.649
Chicago	93	61	.604
Washington	85	66	.563
New York	68	81	.456
St. Louis	63	91	.409
Cleveland	57	95	.375
Philadelphia	41	109	.273

Heutige Spiele:

„National League" — New York in Boston (2); Brooklyn in Philadelphia (2).

„American League" — Boston in New York (2); Philadelphia in Washington (2).

Nach Gründung der Gesellschaft kontrolirte Michael Cudahy deren Aktienkapital, nach dessen Tod setzte sich aber Edward Cudahy in den Besitz der Majorität der Aktien und erlangte dadurch die Kontrole. Joseph M. Cudahy, der bisherige Präsident, war der Sohn des verstorbenen ersten Präsidenten.

Die Arbeiterhaftpflicht.

Gegen Entscheidung des Superiorgerichts keine Berufung zulässig.

Das Staatsgesetz zur Entschädigung von verunglückten Arbeitern oder ihren Hinterbliebenen wurde, wie der Appellhof heute in der Klage der Wells Brothers Co. entschied, erlassen, um Arbeitgebern eine Grundlage zu schaffen, das Haftpflichtrisiko für ihr Ausgabenkonto zu berechnen, und den Arbeitern eine gewisse Sicherheit im Falle einer Verletzung, Arbeitsunfähigkeit oder tötlichen Unfalls zu gewähren. Es sollten beiden Parteien kostspielige und zeitraubende Prozeßverfahren erspart werden, und die von der Behörde festgesetzte Entschädigung werde, nur als Routinesache dem Superiorgericht unterbreitet, nicht als Prozeßsache. Eine Berufung gegen den Entscheid an die Gerichte der Kommission sei ausgeschlossen. Die Firma wird somit den Hinterbliebenen ihres Arbeiters Thomas Lavin nach und nach $3500 Unterstützung bezahlen müssen.

Merkwürdige Geschichte.

Joseph Weipert besaß zwei Wirtschaften, 628 Wells Str. und an der Lincoln und Wrightwood Ave. Vor einigen Jahren ermittelte seine Gattin, Marie, angeblich, daß er von seiner ersten Gattin nicht geschieden sei, kurz darauf erkrankte sie und starb am 7. Oktober 1912. Einige Stunden vor der Sterbestunde machte sie mit Weipert einen Vertrag, wonach sie nicht länger zusammenleben wollten und sie die Wirtschaft an der Wells Str. erhalten sollte. Weipert wurde Nachlaßverwalter und verkaufte die Wirtschaft an der Wells Straße um $4200, legte dann die Verwaltung des Nachlasses nieder, und sein Nachfolger, Fritz Fleck, verklagte ihn auf Herausgabe des Geldes und $2000 mehr, es wurden ihm $4200 zugesprochen, der Appellhof hat aber heute das Urteil aufgehoben und Neuverhandlung angeordnet, da jenes Abkommen ungesetzlich sei, weil es nur eine Vereinbarung gewesen, ein ungesetzliches Verhältniß zu lösen.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869 Anzeige

Leiche gefunden.

Man glaubt, daß es die von John Breen ist, der vor einer Woche verschwand.

Auf der Höhe der Süd Water Str. wurde heute Morgen die Leiche eines Mannes aus dem See gezogen. Anscheinend ist der Tote John Breen, welcher seit ungefähr einer Woche von der Polizei gesucht wird. Breen war als Vorarbeiter am Neubau des Marshal Field Museums tätig und verschwand vor einer Woche, nachdem er den Auftrag bekommen hatte, den Unterbau der Werft zu prüfen. Man fand auf der Werft den Rock des Verschwundenen. Breen war Kandidat für die Präsidentschaft des Lokalverbandes Nr. 4 der Gewerkschaft der Mörtelträger.

Schwerer Verdacht.

Detektives verhafteten heute Morgen den Schankwärter Albert Lehman, welcher angeblich an dem vor sechs Wochen verübten Einbruch in die Droguengroßhandlung der Park & Davis Co., Nr. 115 W. Monroe Str., beteiligt gewesen sein soll. Dem Geschäftshause wurden damals Droguen im Werte von $5000, in der Hauptsache betäubende Gifte, gestohlen, welche jetzt von der Diebsbande in Originalverpackungen verkauft werden. Die Geheimen nahmen auch zehn Männer und vier Frauen, Opfer des Giftteufels, fest, welche angeblich der Polizei die Mitteilungen machten, die zu Lehmans Festnahme führten.

Das Gerüst brach zusammen.

Mehrere Rippenbrüche und innerlich Verletzungen trug der 38jährige Arbeiter Joseph Beranek, Nr. 54 W. 22. Place wohnhaft, davon, als er der Long und Berteau Ave., wo er an einem Neubau arbeitete, das Gerüst zusammenbrach und er in die Tiefe stürzte. Er wurde nach dem St. Anna Hospital überführt, doch wird sein Zustand nicht für lebensgefährlich gehalten.

Beim Fensterwaschen verunglückt

Schwere Verletzungen, denen sie wahrscheinlich erliegen wird, trug die 27jährige Frau D. Markowitz davon, als sie beim Fensterwaschen aus einem Fenster ihrer im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung stürzte. Die Unglückliche, die außer einer Gehirnerschütterung auch innerlich schwere Verletzungen davongetragen hat, mußte nach dem Frances Willard Hospital überführt werden.

Chronische Krankheiten
$10.00
Meine Gebühr für den ganzen Behandlungs-Kursus.

Wenn Ihr müde seid immer dieselben alten Arzneien in derselben alten Weise, ohne daß sie heilen, zu nehmen, weshalb denn nicht etwas neues und besseres versuchen? Kommt zu mir, ich biete Euch gründliche Untersuchung und meine Ansicht frei. Es kostet Euch nichts und wenn Ihr Euch entschließt meine Behandlung anzunehmen, kostet es Euch $10.00, falls Ihr diese Anzeige mitbringt. Ich bin ein regulär graduirter und lizensirter Arzt. Siebenundzwanzig Jahre Erfahrung in der medizinischen Praxis. Ich biete Euch ehrliche geschickte Behandlung. Ich behandle Krankheiten des Magens, der Leber, Nieren, Blase, Lungen, Eingeweide etc., Bruch u. alle geheimen Leiden.

Die $10 Offerte gilt bis zum 1. Oktober.

DR. FLINT
VIENNA MEDICAL INSTITUTE
Etablirt seit 15 Jahren
322 S. State St., 2. Floor
Sprechstunden täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Montags und Dienstags bis 9 Uhr Abends, Sonntags von 9—12 Uhr.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Beinbrüche.

Die Heilung von Beinbrüchen bei Hühnern, Enten, Gänsen u. Truthühnern. — Die Heilung von Beinbrüchen bei Tauben.

Die Heilung von Beinbrüchen bei Hühnern, Enten, Gänsen und Truthühnern ist verhältnißmäßig leicht zu erzielen, wenn man ohne Zeitverlust den verletzten Knochen in Behandlung nimmt. Sobald man festgestellt hat, daß bei einem Stück Geflügel durch den Tritt eines Pferdes, einer Kuh oder durch einen sonstigen Unfall der Beinknochen zerbrochen wurde, muß man deshalb den Patienten sofort einfangen und die sachgemäße Behandlung des Beinbruches einleiten. Zu dem Zwecke wird zuerst das verletzte Bein sauber und sorgfältig abgewaschen; darauf zieht man das Bein sanft und behutsam etwas in die Länge, um den Knochen wieder in die richtige Lage zu bringen, worauf alsdann ein Verband in richtiger Weise angelegt wird.

Der Verband.

Bei der Anlegung eines zweckmäßigen Bruchverbandes verfährt man in folgender Weise: Hat ein Huhn den Beinbruch erlitten, so bedient man sich kleiner, flacher, aber doch fester Stäbchen oder schmaler Pappstücke, die zu beiden Seiten an das Bein gelegt und mit einem in Gipsbrei eingetauchtem Bande fest umwickelt werden. Handelt es sich um einen sehr komplizierten Beinbruch, was sich stets durch Befühlen feststellen läßt, so ist es besser und zweckdienlicher, dem Patienten eine kleine Bandage anzulegen, die vollkommen den Leib umschließt und oben auf dem Rücken zusammengebunden wird. Unten müssen selbstverständlich zwei Löcher gelassen werden, durch die die Beine gesteckt werden können; ebenso darf der Hinterleib nicht mit eingehüllt sein. In dieser Bandage nun läßt man das Tier ungefähr zwei Tage lang in der Schwebe hängen, wobei Futter und Wasser dem Tiere in erreichbarer Nähe bereitgestellt werden. Natürlich ist dieses Hangen und Bangen in schwebender Pein durchaus nicht angenehm für den Patienten; man kann aber seine ungemütliche Lage bedeutend verbessern und ihm sein Loos erheblich erträglicher gestalten, indem man die ganze Sache so einrichtet, daß der Vogel sich mit dem gesunden Bein auf eine weiche Unterlage aufzustützen vermag.

Beinbrüche bei Tauben.

Ein anderes Verfahren ist bei der Behandlung von Beinbrüchen der Tauben einzuschlagen. Da die Beine der Tauben viel schwächer als die Beine des übrigen Hausgeflügels sind, kommt man hier in den meisten Fällen sehr gut mit einem der Länge nach aufgespaltenen Gänsekiel aus. Auch dieser wird am besten in dickflüssigen Gips getaucht, um das gebrochene Bein gelegt und ebenfalls mit einer Bandage umwickelt. Man sperrt dann die Taube in einen Käfig für sich allein, und in 14 Tagen ist alles aufs beste verheilt.

Die Isolirung der Patienten.

Es sei betont, daß sich unter allen Umständen Patienten mit Beinbrüchen auf dem Geflügelhof in Sonderhaft befinden müssen. Mit anderem Federvieh dürfen sie schon allein deshalb während der Zeit ihrer Behandlung nicht zusammengebracht werden, weil die gesunden Tiere die kranken und schwachen Gefährten auf das Unbarmherzigste zu verfolgen und zu quälen pflegen. Jeder Geflügelhalter wird schon mehr als einmal Gelegenheit gehabt haben, das namentlich bei seinen Hühnern zu beobachten.

F. F. Matenaers.

Verdächtiger Brand.

Wütete in einer Schneiderwerkstätte und richtete $500 Schaden an.

In dem von A. Jushek als Schneiderwerkstätte benutzten anderthalbstöckigen Backsteingebäude Nr 1624 N. Wood Str. brach gestern früh Feuer aus, das gelöscht wurde, nachdem es etwa $500 Schaden angerichtet hatte. Da die Möglichkeit vorliegt, daß der Brand von Streikern oder ihren Anhängern angelegt worden sei, hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet.

In Henry Eckhoffs Fleischwaarenhandlung Nr. 2573 Lincoln Ave. brach vorgestern Nachmittag auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Es entwickelte sich starker Qualm, der in den angrenzenden Laden Nr. 2571 drang und den Inhaber, den Fleischhändler Louis Mitchell betäubte. Der Verunglückte hat Aufnahme im Alexianerhospital gefunden.

* Im Desplaines Fluß, in Forest Park, ertrank gestern der 8jährige Hy. Dougherty, Nr. 1021 Claremont Ave., als er mit mehreren anderen Kindern am Flußufer spielte, dabei ausglitt und in den Fluß stürzte. Die Leiche konnte geborgen werden.

* Im jüdischen Altenheim, an Ogden und Albany Ave., verunglückte der 70jährige Carl Rotmann, der sich dort seit einiger Zeit als Pflegling befand, indem er aus einem im zweiten Stockwerk gelegenen Fenster stürzte. Er wurde auf der Stelle getötet.

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall begehrt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber. 30okl,mifrmo*

Börsennotirungen.

Chicago, den 6. Oktober 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß vor gestern
Weizen—				
Dez.	$1.03⅜	$ .99⅞	$1.03⅜	$ .99⅜
Mai	1.04⅛	1.00½	1.04⅛	1.00⅝
Mais—				
Dez.	.56	.54⅜	.56	.54⅜—½
Mai	.57½	.56⅛—¼	.57½	.56
Hafer—				
Dez.	.37	.36¼—⅜	.37	.36—⅛
Mai	.39⅛	.38¼—⅜	.38⅞	.38⅛—¼
Speck—				
Okt.	14.05	13.95	14.05	13.67
Dez.	14.37	14.25	14.35	14.00
Jan.	17.15—17	16.82	17.15	16.85
Schmalz—				
Okt.	9.20	9.15	9.15	9.24
Jan.	9.40	9.17	9.35	9.17
Rippen—				
Okt.	9.22	9.15	9.20	9.12
Jan.	9.40	9.22	9.35	9.25

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.06	.56⅝	.37⅝	.—	.—	.—
Mai	1.07⅜	.58⅜	.39⅜	.—	.—	.—
Jan.	.—	.—	.—	17.12	9.32	9.35

Die Schlußpreise für Weizen waren die höchsten für den ganzen Tag und überragten die gestrigen um 6¼ bis 7⅝ Cents. Das Geschäft war ein ganz gewaltiges. Die „Shorts" versuchten sich zu decken, und es erschien eine neue Abteilung von „Bullen" auf dem Markte. Die geringe Zufuhr im Nordwesten trug zu der Preissteigerung bei, die wirkliche Ursache aber sind die geringen Vorräte in Chicago, St. Louis und Kansas City, sowie die äußerst geringe Zufuhr von Winterweizen. Mais stieg um 2 bis 2¾ und Hafer um 1 bis 1¼. Die Spekulation der Bullen scheint sich von Baumwolle und Sekuritäten weg und dem Getreide zugewandt zu haben.

Produktenbörse.

Das Geschäft in South Water Straße vollzog sich heute auf fester und breiter Grundlage. Es wurde von fast allen Waaren verkauft, wenn auch nicht in übergroßer Menge, und die Preise hielten sich auf der gestrigen Höhe.

Butter kam gestern und heute in ziemlich beträchtlicher Menge herein, wurde jedoch zum größten Teile abgesetzt. Die Nachfrage war jedoch nicht bedeutend genug, um, wie in letzter Woche Bezug aus den Kühlspeichern erforderlich zu machen.

Eier wurden unverändert verzeichnet. Die Zufuhr nimmt anhaltend ab, und der Konsum ist im Steigen begriffen, sonach sind die denkbar besten Vorbedingungen für einen stetigen Markt vorhanden.

Geflügel wurde zu gleichen Preisen wie gestern angeboten. Das Geschäft ist befriedigend.

Kartoffeln wurden heute bis zu 55c das Bushel verkauft. Die Zufuhr ist nur gering, da viele der jetzt geernteten Kartoffeln von Fäulniß angegriffen sind, und die östlichen Staaten, wo ein Mangel an Kartoffeln herrscht, riesige Einkäufe machen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$	0.27
„Extra Firsts", das Pfund	0.25½	—0.26
„Firsts", das Pfund	0.23½	—0.25
„Seconds", das Pfund	0.21½	—0.23
Dairies, „extra", das Pfund	0.21½	—0.23
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund	0.20	—0.20½
Prozeßbutter, das Pfund	0.22½	—0.23

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.24¼	—0.24½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.22	—0.23
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17½	—0.22
„Dirties", das Dutzend	0.14	—0.16
„Checks", das Dutzend	0.12½	—0.14

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13	—0.13¼
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.14
„Long Horns", das Pfund	0.13¾	—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13½
Brick, das Pfund	0.14½	—0.15
Schweizer, rund, das Pfund	0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund	0.15	—0.15½
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.12	—0.12½
do., 1 Pfund Stück	0.12½	—0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, eingelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.12½
do., fette, das Pfund		0.13½
„Spring Broilers", unter 2 Pfund, das Pfund		0.15½
do., über 2 Pfund, das Pfund		0.13½
Truthühner, lebend, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.14½
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.12
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, leben, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs" lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelhändler! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.14½	—0.15

Kälber (gehäutet.)

Kälber 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$	0.18
do., Nr. 2, das Pfund		0.16
do., Nr. 3, das Pfund		0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund		0.23
do., Nr. 2, das Pfund		0.18
do., Nr. 3, das Pfund		0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund		0.14
do., Nr. 2, das Pfund		0.13
do., Nr. 3, das Pfund		0.09½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund		0.12
do., Nr. 2, das Pfund		0.11½
do., Nr. 3, das Pfund		0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund		0.08
do., Nr. 2, das Pfund		0.07¾
do., Nr. 3, das Pfund		0.06½

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08¼
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Levende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.00

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

Seht wie dieselben hergestellt werden in unserem nördlichen Dearborn Straße Schaufenster — dann versucht

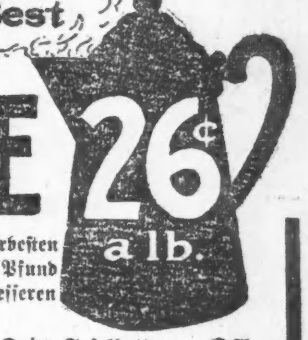
Oasis
Egyptian Zigaretten

Kühl und angenehm zu rauchen — immer erfrischend.

Seht, wie diese hochfeinen Zigaretten gemacht werden. Demonstration in unserem nördl. Dearborn Str. Schaufenster. Neun erfahrene Arbeiterinnen produziren 350 Zigaretten per Minute. Ihr könnt sehen wie tadellos, wie rein sie gemacht werden. Wenn Ihr etwas Kühlendes, Erfrischendes rauchen wollt, so versucht heute Oasis Zigaretten.

20 für 10c; 10 für 5c

BANKES' COFFEE



Warum mehr bezahlen, wenn Bankes den allerbesten Kaffee, der für Geld zu haben ist, für 26c das Pfund verkauft? Man spart 9c bis 14c und erhält besseren Kaffee. Versuchen Sie ihn noch heute.

Bankes' köstlicher Santos Kaffee — überall für 28c das Pfund verkauft, zu 19c
Allerbeste Creamery-Butter. Beste in der Stadt 29c
Bankes' Dairy Tafelbutter, zu 25c
Allerfeinster Tee, in besten Läden Pfd. zu $1 verkauft, nur 60c
Tee, strikt 60c wert — für 40c

$500.00 Belohnung, wenn man 1 Pfd. Butterine in Banke's Läden kaufen kann

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave, 1373 Milwaukee Ave, 1045 Milwaukee Ave, 2054 Milwaukee Ave, 2710 W. North Ave.
Nordseite: 406 W. Division Str., 720 W. North Ave., 2640 Lincoln Ave., 3244 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.
Westseite: 1510 W. Madison Str, 2830 W. Madison Str, 1836 Blue Island Ave, 1217 S. Halsted Str, 1832 S. Halsted Str, [illegible] W. 12. Str., 3102 W. 22. Str.
Südseite: 3032 Wentworth Ave, 3427 S. Halsted Str., 4729 S. Ashland Ave

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Wealthy, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.75
Illinois, 1 Bushel-Korb	0.60	—0.90
Jonathans das Faß	2.75	—3.00
Sweet Boughs, das Faß	1.50	—1.75
Duchess, Fancy, das Faß	0.75	—1.25
Wolf River, das Faß	2.50	—3.00
Malden Blush, das Faß	2.25	—2.75
Ben Davis, grün, das Faß		1.00
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.75	—3.00
Kings, das Faß	2.25	—2.75

Erdbeeren.

Michigan, das Quart		0.35

Preißelbeeren.

Michigan, 16 Quarts	2.00	—2.25
Oestliche, Kiste, 32 Quarts	2.50	—4.00

Brombeeren.

Michigan, Kiste, 16 Quarts		1.25
Muskegon, 24 1-Pfd. Kästchen	1.00	—1.25

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	6.50	—7.00

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45	0.75	—1.25
Rötliche Melonen, Kiste von 15	0.35	—0.50

Wassermelonen.

(Notirungen von Smital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück	0.30	—0.60

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05	—0.15
Hickorynüsse, das Bushel	1.50	—1.75

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencia, die Kiste	5.75	—6.00
do., geringere Sorte	5.00	—5.50
Grape Fruit, Isle of Pine, 120 Stück	2.25	—2.50
Zitronen, kalif., die Kiste	3.50	—3.75
do., Messina, die Kiste	2.75	—3.00
Ananas, Crate	1.25	—2.25
Weintrauben, Michigan, 16 Qts.	0.75	—1.00
Niagaras, 6 Körbe	0.85	—1.15

Pfirsiche.

West Virginia, Elbertas, Kiste	0.75	—1.00
New York, Elbertas, ½ Bushel	0.40	—0.45
Michigan, ½ Bushel	0.25	—0.35

Pflaumen.

Michigan, Bushel	0.50	—0.60
do., Kiste, 16 Quarts	0.75	—1.25
Blaue Damsons, Bushel		2.00

Birnen.

Michigan, Bartletts, das Faß	5.00	—6.00
do., Elberta, Bushel	0.60	—0.75
Illinois, „Keifers", Korb	0.35	—0.40

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifors., Faß	$4.00	—4.50
Blattsalat, Kisten, Treibhaus	0.08	—0.10
Blumenkohl, Illinois, Dutzend	0.25	—0.75
do., Michigan, Lattenkiste	0.75	—1.50
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.09
Borce, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton	0.25	—0.30
do., Minnesota, das Pfund	0.10	—0.15
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Buffalo, Bushel	1.25	—1.35
do., Illinois, 1 Dutzend	0.75	—1.00
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel	1.00	—1.50
Endiviensalat, Illinois, Kiste	0.25	—0.35
do., Illinois, Romaine	0.20	—0.25
do., Buffalo, Bushel	0.75	—1.00
Grünkohl, St. Louis, große Crate	0.35	—0.50
do., Illinois, 100 Köpfe	1.00	—1.25
do., Muscatine	0.20	—0.40
Gurken, Tomatenkiste	0.50	—0.75
do., Michigan, Bushel	0.60	—1.00
Hubbard Squash, Dutzend	1.00	—2.00
Karrotten, Illinois, Kübel		0.40
do., Illinois, 100 Bündel	1.00	—1.25
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.08	—0.10
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel	1.25	—1.50
Kopfsalat, Michigan, 1 Bushel	0.30	—1.50
do., Illinois, Kiste	0.20	—0.30
Mais, am Kolben, Indiana, Bu.	0.25	—0.35
do., Illinois, 4 Dutzend	0.40	—0.50
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Okra, Illinois, Korb	0.15	—0.30
Oysterplant, das Dutzend	0.40	—0.50
Pastinaken, der Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, Buffalo, Bushel		0.75
do., Kiste	0.40	—0.60
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Illinois, Tomatenkiste	0.30	—0.35
do., Indiana, Bushel		0.55
Pickles, Bushel	0.50	—1.50
do., „Gherkins", Bushel	0.75	—1.00
do., Illinois, „Dill", ½ Bu.	1.00	—1.25
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Illinois, Bushel		0.75
do., 100 Bündel		1.00
Rosenkohl, das Quart		0.15
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—4.50
Rotkohl, das Faß	0.60	—0.75
Rüben, Illinois, 100 Bündel		1.50
do., Rutabagas, Sack		0.45
Rettige schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., do., Hamper	0.40	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Michigan, Korb	0.15	—0.40
do., Illinois, Korb	0.40	—0.50
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd.		
do., lose	0.40	—0.45
Kiste zu	0.45	—0.50
Sellerie, Michigan, Kiste	0.25	—0.50
do., Kalamazoo, Kiste	0.60	—0.90
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	4.50	—6.00
Sellerieknohl, Ohio, Kiste		1.00
Schallots, Louisiana Pfund	0.05	—0.06
Spargel, nicht mehr im Markt.		
Spinat, Orangenkiste		0.75
do., der Kübel		0.25
Süßkartoffeln, Jersey, Faß	3.00	—3.10
Squash, Bushel		0.40
do., der Korb	0.40	—1.00
Tomaten, Illinois, die Kiste	0.25	—1.00
do., Michigan, 6 Körbe	0.50	—0.60
Wachsbohnen, Illinois, Kiste	0.40	—1.00
Wasserkresse das Faß	1.00	—1.25
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, weiße, Kiste	0.50	—0.75
do., rote, der Sack	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack	0.65	—0.75
do., Washington, 100 Pfd.	0.75	—0.90
do., Illinois, Sack	0.40	—0.60
do., spanische, Bushel	1.25	—1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Illinois, 24 Qts.	4.00	—4.50
do., Indiana, 24 Quarts	4.00	—4.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans" handgepflückt	2.85	—3.00
do., gewöhnliche	2.65	—2.80
Braune, schwedische längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Ohio, Bushel	0.48	—0.52
Wisconsin, Bushel	0.45	—0.50

(Diese Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, 98c; Nr. 3, rot, $1.06—$1.06¾; Nr. 4, hart, 95c; Nr. 3, hart, $1.05—$1.07; Nr. 2, rot, $1.11.

Mais. „Sample Grade", 57½—58c; Nr. 6, gemischt, 59½c; Nr. 5, gemischt, 60c; Nr. 4, gemischt, 60¾c; Nr. 3, gemischt, 61c; Nr. 2, gemischt, 61—62c; Nr. 3, gelb, 63c; Nr. 2, gelb, 62½—63c; Nr. 3, weiß, 61—61¼c; Nr. 2, weiß, 61—61½c.

Hafer. „Sample Grade", 28½—31c; Nr. 4, weiß, 32½—33c; Nr. 3, weiß, 34¼—36c; „Standard", 38½c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 131,000, von Mais 663,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 130,000 Bu. Weizen und 112,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 52—60c; „Feed", 54c; „Screenings", 48c.

Roggen. Nr. 2, 98½c; Nr. 3, 95—96¼c; Nr. 4, 90—92c; „Sample Grade", 80c.

Mehl. „Straight", $4.60—$4.85 das Faß; Roggenmehl, weiß $4.80—$4.90; dunkel $4.25—$5.35; „First Clears", $4.40—$4.50; „Second Clears" $3.10—$3.50.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, neu, $6.50—$17.00; Prairie, neu, $8.00—$8.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $12.00—$19.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.00—$7.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählt Stiere, $8.75—$10.25 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.75; Schlachtkühe, $5.00—$7.00; Bullen, $4.50—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.90—$8.35 pro 100 Pfund, [illegible] wicht), $7.40—$7.65; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.90—$8.35; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.50—$7.65.

Schafe. „Range Wethers", $5.50—$6.50 pro 100 Pfund; „Native Wethers" [illegible]; „Range Yearlings", $6.00—$7.50; „Range Ewes" $4.90—$5.85; „Native Ewes", $4.75—$5.80; „Range [illegible]; „Native Lambs", $7.75—$8.75; „Range Lambs", $8.40—$8.50; „Cull Lambs", $7.00—$7.75.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.08½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen - Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.60
do., gereinigt, do.	0.61
Terpentin, im Faß	0.47½
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone 0.40

95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreis
Amer. Shipbuilding	25	74¼	74¼	74¼
Chic. Pneum. Tool	1190	80	79	79
Chic. Rys., Series 2	605	18	16	17
Commonw. Edison	122	136½	136	136
Hart-Schaffner, bev.	18	112	112	112
K. C. Ry. & L. Ctfs.	40	55½	55½	55½
Montg. Ward, bev.	10	112	112	112
National Carbon	80	160	160	160
do., bevorzugt	10	120	120	120
Public Service, bev.	22	97¼	97¼	97¼
Peoples Gas	105	117	117	117
Sears-Roebuck	62	154⅞	154¼	154¼
Stewart-Warner	1702	74⅞	73	73
Swift & Comp.	421	119	118¼	118½
Union Carbide	200	161¾	161	161
United St. Steel	150	80⅛	80	80

Bonds.

$5000	Armour & Company 4½s	91½
1000	Chicago Railways 5s	69
1000	do. 5s B.	69½
6000	Chicago City Railway 5s	96⅞
1000	Chicago Railway 5s	94⅜
5000	Commonwealth Edison 5s	101
3000	Cudahy & Company 5s	100⅝
2000	Chicago Telephone 5s	100½
5000	Peoples Gas Refunding 5s	100¼
5000	Public Service 5s	90
5000	Swift & Company 5s	96⅜
5000	Western Electric 5s	101½

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bufen, Sophia, 50 J.; 1430 Cleveland Ave.
Gerber, August, 53 J.; 4022 W. Madison Str.
Henning, Therese, 3745 Irving Park Blvd.
Koller, Ellen, 73 J.; 356 Ost 35. Str.
Kosen, Frank, 59 J.; 1656 S. Komensky Ave.
Kuseldt, Louise, 39 J.; 3131 Walton Str.
Muhlig, Andrew, 3531 S. Halsted Str.
Pohlem, Fritz, 6[illegible] J.; 1718 W. Chicago Ave.

Leset die „Sonntagpost"!

ROTHSCHILD & COMPANY

State, Jackson, Van Buren.

Bargain-Basement

Keine Telephon oder Post-Bestellungen ausgeführt.

$10 Kleider zu $6.75

Ein schönes schwarzes und navy Combination Serge und Charmeuse Kleid mit breitem Braid geschneidert. Basement.

Regenröcke, $1.89

Vorzügliche herbstschwere, doppel-faced Regentuch, lose anschließende Damenmäntel, — nur in lohfarbigen Schattirungen. Basement.

Skirts für Damen, $2.69

Reinwollene Serge und Corduroy Skirts,— in schwarz und navy Schattirungen, einfache und plaited Flare Facons. $4 wert. Basement.

Garnirte Hüte, $1.88

200 hochfeine garnirte Hüte aus Lyons Sammt und Seide-„faced" Croise Sammt. In der Partie sind die neuen Schleier- und „shirred" Hüte. Basement.

Schuhe für Knaben und Mädchen zu $1.49

Matte Calf, Vici Kid und Patent Leder, in Schnür- und Knopffacons, alles zuverlässige Schuhe. Basement.

Damen-Schuhe, $1.49

Gun Metal Calf, Vici Kid, Patent Calf, Cravenette, Sammt und Suede Schuhe in dieser großen Partie, alles außergewöhnliche Werte. Basement.

Gardinen-Enden, 23c

Aus feinen Novelty Voiles gemacht, mit prachtvollen Filet Einsätzen und Rändern. Basement.

Farbige Overdrapery zu 25c die Yard

36 Zoll breit, in grün oder braun, solide Schattirungen. Basement.

$2.50 Crepe de Chine Waists zu $1.89

Einfach geschneiderte und bestickte Effekte, fleischfarbig, weiß und maize. Basement.

96c für Challis Waists

Challis, in den neuen Roman Streifen, weißer Mohair und Novelty geblümte Effekte, Waists, die bis zu $2.00 wert sind, für 96c. Basement

25c Boudoir-Hauben, 15c

Ueberschuß-Partie von 100 Dutzend Kappen, von einem New Yorker Fabrikanten gekauft, alles wirkl. 25c Sorten, am Mittwoch zum Verkauf, zu 15c. Basement

Kinder-Kleider, 29c

In dunklen, gebrochenen Plaids, mit Novelty Cord garnirt, 50c Wert, 29c. Basement

39c Nacht-Beinkleider für Kinder zu 25c

Schwerer Flannelette, 1 bis 6 Jahre, in vollen Größen, mit Füßen. Basement

$1 Kinder Sweaters zu 69c

Reine Wolle, Größen 1 bis 5 Jahre, in weiß, Cardinal, grau, Marine, volle Größen. Basement

$1.00 und $1.50 W. B. Muster-Korsets, 49c

Gutes Modell, mittlere und ausgeschnittene Büste, hübsch garnirt, mit daran befestigten Strumpfbändern. Basement

Crepe Nachtkleider für Damen zu 49c

In mehreren hübschen Facons eine Facon im Bild, in rosa od. blau bestickt, andere sind mit fancy roter und blauer Braid u. seidenen Fasteners besetzt. Basement

50c Muslin Nachtkleider für Damen, 39c

In Slipover oder offener Front Muster, besetzt mit Stickerei und Einsatz, lange oder kurze Aermel. Basement

65c gestrickte Suits, 39c

Weiße baumwoll. gestrickte Union Suits, leicht fleeced, alle Fassons, reguläre und extra Größen. Basement

Union Suits für Knaben, 39c

Schwere Baumwolle-Fleeced Union Suits, Ecru oder Naturgraufarbe, alle Größen. Basement

Bungalow-Schürzen, 38c

Percale Bungalow Schürzen für Damen, mit dazu passender Kappe, speziell zu 38c. Basement

Piano-Decken, 75c

Breite Borten von handgemachten Battenberg-Spitzen, mittlere Größe, Braid und „Closed" Patterns, Größe 27×84 Zoll. Basement

10c Männer-Halbstrümpfe, 5c

Schwere gemischte baumwollene Halbstrümpfe. Basement

Initial Briefpapier, Schachtel 19c

25c Schachtel (neues Muster) Gold Panel Initialen Papier oder Karten, 24 Bogen und 24 Kouverten, Schachtel 19c. Basement

50c Bilderrahmen, 15c

Einzelgrößen in fertigen Rahmen. Basement.

75c O-Cedar Oel Fußboden Mops, 45c

Dreieckige Form, verstellbarer Griff. Basement.

Filet Gardinen-Netz, 19c

40zölliges Filet-Gardinen-Netz. Basement.

Sechs Jelly Molds für 10c

Blechdeckel, Traubenentwurf. Basement.

Facsimile des den Verbündeten Vereinen von Wm. Hale Thompson gegebenen schriftlichen Versprechens.

EXPRESSION OF VIEWS BY CANDIDATE FOR PUBLIC OFFICE TO THE UNITED SOCIETIES FOR LOCAL SELF-GOVERNMENT.

The undersigned respectfully represents that he is a candidate for the office of Mayor on the Republican Ticket of the City of Chicago at the election to be hold, Tuesday April 6th, A.D. 1915.

That he favors and will promote in every way the objects for which the United Societies for Local Self-Government were organized; namely: Personal Liberty, Home Rule, and Equal Taxation.

That he believes every citizen should be protected in the full enjoyment of all the personal rights and liberties guaranteed him by the Constitution of the United States and the State of Illinois.

And, that if elected Mayor of the City of Chicago, he will use all honorable means to promote such objects:

1) That he will oppose all laws known as "Blue Laws" and that he especially declares that he is opposed to a closed Sunday, believing that the State Law referring to Sunday closing is obsolete and should not be enforced by the City Administration. And that he is opposed to all ordinances tending to curtail the citizens of Chicago in the enjoyment of their liberties on the weekly day of rest.

2) That he is in favor of "Special Bar Permits" until three o'clock A. M., being issued by the City of Chicago to reputable societies or organizations for the purpose of permitting such societies to hold their customary entertainments.

3) That as mayor he will use his veto power to prevent the enactment of any ordinance which aimes at the abridgment of the rights of personal liberty or is intended to repeal any liberal ordinance now enacted, especially one repealing or amending the "Special Bar Permit" ordinance now in force.

4) That he will oppose the further extension of the Prohibition Territory within the City Limits, unless such extension is demanded by a majority of the residents in a district in which, at least, two-thirds of the building lots are improved with dwelling houses.

5) That he is unalterably opposed to having the Anti-Saloon Territory Law extended to the City of Chicago.

6) I hereby declare, that I have not signed the pledge of the Anti-Saloon League, any other so-called "Reform-Organization" and have not given any pledge to any newspaper.

Chicago, March ____ A.D. 1915.

Name Wm Hale Thompson

Address 3200 Sheridan Rd

Received and placed on file, March 20th 1915.

[signature]

Secretary of the United Societies for Local Self-Government and the Liberty League.

In der Uebersetzung lautet das Versprechen wie folgt:

Der Unterzeichnete erklärt hiermit, daß er sich als republikanischer Kandidat um das Mayorsamt der Stadt Chicago in der Wahl am Dienstag, den 6. April 1915, bewirbt.

Er befürwortet und wird in jeder möglichen Weise die Ziele zu fördern suchen, die zu erreichen die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung gegründet worden sind, nämlich persönliche Freiheit, Selbstverwaltung und gleichmäßige Besteuerung.

Er glaubt, jedem Bürger solle der volle Genuß aller persönlichen Rechte und Freiheiten, die ihm unter der Verfassung der Vereinigten Staaten und des Staates Illinois gewährleistet sind, gesichert sein.

Wenn er zum Mayor erwählt wird, wird er alle ehrenhaften Mittel anwenden, um die folgenden Ziele zu erreichen:

1) Er wird alle als „blaue Gesetze" bekannten Gesetze bekämpfen und erklärt sich besonders gegen den Schluß der Wirtschaften an Sonntagen, da er glaubt, daß das auf den Sonntagsschluß bezügliche Staatsgesetz veraltet ist und von der Staatsverwaltung nicht durchgeführt werden sollte. Er erklärt sich gegen alle Ordinanzen, welche den Bürgern den Genuß ihrer Freiheiten am wöchentlichen Ruhetag beeinträchtigen würden.

2) Er befürwortet die Verausgabung von Schankscheinen, giltig bis drei Uhr Morgens, an anständige Vereinigungen, um ihnen zu ermöglichen, ihre gewohnt.n Vergnügungen abzuhalten.

3) Als Mayor wird er sein Vetorecht ausüben, um die Annahme von Ordinanzen zu verhindern, welche die persönliche Freiheit beeinträchtigen oder in Kraft befindliche liberale Ordinanzen zu widerrufen bestimmt sind, besonders Ordinanzen, welche die jetzt in Kraft befindliche Schankscheinordinanz widerrufen oder abändern.

4) Er wird die weitere Ausdehnung des Prohibitionsgebietes in der Stadt Chicago bekämpfen, außer wenn diese Ausdehnung von der Mehrheit der Bewohner des betr. Bezirks verlangt wird, doch müssen in dem Bezirk wenigstens zwei Drittel aller Grundstücke mit Wohnhäusern bebaut sein.

5) Er ist unnachsichtlich gegen die Anwendung des Gesetzes für Schaffung trockenen Gebietes auf die Stadt Chicago.

6) Ich erkläre hiermit, daß ich weder der Anti-SaloonLeague noch einer anderen sogenannten Reformorganisation noch einer Zeitung ein Versprechen irgendwelcher Art gegeben habe.

Chicago, März — A. D. 1915.

Name: **Wm. Hale Thompson.**

Adresse: **3200 Sheridan Road.**

Erhalten und den Akten einverleibt, 20. März 1915.

Anton J. Cermak,

Sekretär der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung der Freiheitsliga.

Ausstand der Gewandmacher.

Frauenvereine nehmen sich der Streikerinnen an.

Gegen Uebergriffe der Polizei.

Die eingelaufenen Beschwerden werden eingehend untersucht werden. — Unbedeutende Ruhestörungen hatten mehrere Verhaftungen zur Folge.

Daß die von den streikenden Gewandmachern unablässig betonte Brutalität der nahe den Werkstätten diensttuenden Polizisten zu Weiterungen führen wird, darf als sicher gelten. Nicht nur haben Gewerkschaftskreise durch beschworene Aussagen Verletzter bekräftigtes Beweismaterial gesammelt und sich die Mitwirkung zahlreicher Stadtratsmitglieder gesichert, sondern auch gemeinnützigen Vereinigungen angehörende Damen werden sich eingehend mit der Sache befassen. An einer gestern im Büro der Frau Medill McCormick abgehaltenen Versammlung nahmen u. A. teil, Sidney Hillmann, Präsident der Gewandmachergewerkschaft, Frau E. L. Lobdell vom Chicago Women's Club, Frl. Grace Abbott vom Woman's City Club, Frau Harriet Stokes Thompson von der Chicago Equality League, Frau James S. Morrison und Frl. S. Ryerson von der Chicago Equal Suffrage Association, Frl. Edyth Wyatt als Vertreterin der Consumers' League und Junior Protective League, Frl. Gates Starr vom Hull House, Frau J. E. Downes von der Woman's Democratic League, Frau Anna Schödler und Frau J. O. Unger vom Deutschamerikanischen Frauenklub und Frl. Mary McDowell vom Chicago University Settlement. Ald. Kenedy und Frau McCormick wiesen in ihren Ansprachen darauf hin, daß 60 Prozent der Streiker weiblichen Geschlechts sind, die das rücksichtslose Vorgehen der Polizei durch angebliche Selbstverteidigung nicht begründen lassen. Es sei wünschenswert, das Publikum über Lohnverhältnisse und sonstige Arbeitsbedingungen, die zum Streik geführt hätten, aufzuklären. Schließlich wurde ein aus sieben Damen bestehender Ausschuß ernannt, der sich heute früh den Wachposten der Streiker anschloß, um festzustellen, in welcher Weise die Polizei bei Ansammlungen von Streikern eingreift.

Ald. Utpatel von der 15. Ward besuchte mehrere Versammlungsplätze der Streiker, um sich über deren Verhalten zu unterrichten. Er ist Vorsitzender eines stadträtlichen Sonderausschusses, der morgen versuchen wird, eine Beilegung des Streiks herbeizuführen.

Ruhestörungen.

Geringfügige Unruhen ereignete sich gestern an mehreren Plätzen, und führten zur Verhaftung von 8 Mädchen und 5 Männern. Meistens handelte es sich darum, daß Streiker Streikbrechern den Weg zu ihren Werkstätten versperrten. James Desmond, der bei Lamm & Co., 846 West Jackson Bvd., angestellt ist, zog als sich ihm mehrere Streiker nachdrängten, einen Revolver hervor und drohte zu schießen. Die Polizisten McGrath und Woodrick entwaffneten ihn und nahmen ihn und den nahestehenden James Prochaszka, 2509 S. Trumbull Ave., in Haft. Als sie sich nicht schnell genug einen Weg durch die Menge bahnen konnten, sollen sie mehrere Personen niedergeschlagen und drei der umstehenden Mädchen verhaftet haben. Die Letzteren wurden jedoch ihren Eltern überwiesen, während die Männer sich im Polizeigericht zu verantworten haben werden.

Deutsches Altenheim.

Monatliche Unterhaltung des Frauenverein. — Interessantes Programm.

Im Hotel Kaiserhof wurde gestern Nachmittag unter dem Vorsitz der Präsidentin Frau Klara Rehtmeyer die monatliche Versammlung des Frauenvereins des Deutschen Altenheims abgehalten. Es war dies eine der besuchtesten Zusammenkünfte dieser rührigen und stets vorwärts strebenden Vereinigung. Die an und für sich lebhafte und freudige Stimmung wurde auch noch sehr gehoben durch den Bericht über das so glänzend verlaufene Altenheim-Singverein-Konzert seitens der Vorsitzenden des Vergnügungsausschusses, Frau Cäcilie Frankenhuis. Als Vortragender war Herr Hermann Gerhard gewonnen worden, der die „Embargofrage" erläuterte, und die Damen ermahnte, das Ihrige in dieser Angelegenheit zu tun. Als ein bedeutender Klaviervirtuose führte sich Herr Eugen Musser ein, und großen Beifalls erfreuten sich auch die Liedervorträge der talentirten und stimmbegabten Sopranistin, Fräulein Alice Calvert. Alle Anwesenden sprachen sich außerordentlich befriedigt über die vorzügliche Bewirtung und Zuvorkommenheit, die ihnen im Kaiserhof zuteil geworden war.

Leset die „Sonntagpost"

MARSHALL FIELD & CO.

Basement Salesroom

For Less Expensive Merchandise

Wir glauben ohne Zweifel, daß diese

Crepe de Chine Waists

zu **$3.50** das Stück

—die außergewöhnlichsten Werte sind, die wir je offerirten, und daß sie zu dem Preis nicht ihres Gleichen haben.

Gemacht sind dieselben aus schwerer Crepe de Chine und veranschaulichen in Stoffen, Arbeit und Schnitt Modelle, die weit höher markirt sind als der Preis beträgt zu dem diese Waists offerirt werden.

Neue Herbst-Moden in

Wollenen Damen-Herbströcken, $4.95

Diese Skirts wurden speziell gekauft und die Modelle repräsentiren die neuesten und anerkannten Moden der Saison. Und wenn Ihr dieselben besichtigt, werdet Ihr gerne zugestehen, daß diese Qualitäten einen bedeutend höheren Preis rechtfertigen. Unter den Stoffen herrschen vor die Poplins, „mannish" Serges und Scotch Plaids.

Einer dieser Skirts zu $4.95 und eine der oben angeführten Waists zu $3.50 ergeben eine vorzügliche Herbst-Ausstattung — zu einem wirklich niedrigen Preis.

Seidene Mädchen-Kleider, $10.75—$12.75

All die neuen Herbst-Schattirungen sind in dieser Auslage von Seidenkleidern für Mädchen und kleine Damen mit Mädchenfiguren, einbegriffen.

Die Stoffe sind Crepe de Chine und Crepe Meteor, mit Chiffon- und Georgette-Aermeln. Full plaited Skirts. Ein Modell „paneled" mit plaited Seiten-Effekt.

Nördlicher Verkaufsraum, Wabash Avenue, Basement.

Deutsch-Irische Allianz.

Präsident Ellert preist ihre wertvolle Tätigkeit zum Besten des Landes.

Die Deutsch-Irische „Allianz" hat gestern Nachmittag im Hotel La Salle ihre Jahresversammlung abgehalten. Der Präsident, Peter J. Ellert, führte in seiner Botschaft aus, daß die Verbindung in den langen Jahren ihres Bestehens schon viel Gutes getan habe und ihre Tätigkeit namentlich in den gegenwärtigen kritischen Zeiten von großer Bedeutung sei. Sie erfülle ihre Aufgabe, freundschaftlichere Beziehungen zwischen den deutschen und irischen Elementen der Bevölkerung herzustellen und zu pflegen, in umfassender Weise, auch trete sie beständig und mit allen Kräften den Strömungen entgegen, hierzulande eine unamerikanische Stimmung zu erzeugen und die Ver. Staaten in den Krieg hineinzuziehen. Echte amerikanische Grundsätze seien ihr Ideal. Herr Ellert mußte aus Rücksicht auf sein Amt in der Countyverwaltung bedauerlicher Weise eine Wiederwahl ablehnen. In die aus je fünfzehn Deutschen und Irländern bestehende Zentralbehörde, welche die Beamten erkiest, wurden gewählt:

Irländer — auf ein Jahr: Joseph K. McMahon, James L. Dwyer, Jos. Fogarty, James Mulvey, Simon J. Forham; auf zwei Jahre: Andrew P. Kelly, Michael English, Francis O'Gallagher, Wm. O'Connor, P. H. O'Donnell; auf drei Jahre: Richter Joseph E. Ryan, Maj. Robert J. Monehan, James T. Clarke, Charles McGready, Thomas P. Bonfield.

Deutsche — auf ein Jahr: G. F. Hummel, Ferdinand Walther, Rudolph Seifert, Robert Haentze, C. H. Kellermann; auf zwei Jahre: Horace L. Brand, Paul F. Müller, Joseph Stein, H. F. Wilke; auf drei Jahre: Julius Schmidt, August Lüders, G. H. Mack, Peter Ellert, Wm. Hernemann.

Die neuen Beamten sind: Henry W. Huttmann, Präsident; James T. Clarke, Vizepräsident; Thomas P. Bonfield, Prot. Sekretär; Julius Schmidt, Korresp. Sekretär; Charles McGurdy, Finanzsekretär; G. H. Mack, Schatzmeister.

Die ausscheidenden Beamten waren: Peter J. Ellert, Präsident; James T. Clarke, Vizepräsident; Richter Joseph E. Ryan, Korresp. Sekretär; G. F. Hummel, Korresp. Sekretär; Thos. P. Bonfield, Protokol. Sekretär; Fred Walther, Schatzmeister.

Herr Huttmann und die anderen neuen Beamten versprachen, nach besten Kräften zu versuchen, das in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Die religiöse Frage.

Wurde von Mundays Anwälten in den kürzlich begonnenen Prozeß hineingezerrt.

In dem Prozeß gegen den ehemaligen Vizepräsidenten der eingegangenen La Salle Street Trust and Savings Bank Co., Chas. B. Munday, der sich wegen Mißbrauchs der Gelder der Bank vor den Geschworenen von Grundy County, in Morris verantworten muß, ist nunmehr auch die religiöse Frage angeschnitten worden. Da es sehr schwer hielt, die genügende Anzahl von Geschworenen zusammen zu bekommen, so ernannte der dortige Gerichtshof M. L. Hull zum Sondergerichtsdiener, um die zum Geschworenendienst in Aussicht genommenen Bürger vorzuladen. Die Anwälte Mundays brachten nun gestern vor Richter Sam. C. Stough eine beschworene Aussage zur Verlesung, in der gesagt wird, daß Hull den Katholiken besonders feindlich gesinnt sei und bei der Zusammenstellung der Jury nur solche Bürger zum Geschworenendienst heranzöge, die anderen Glaubens sind. Hierauf fußend verlangt sie, daß solche Geschworenenkandidaten, die von Hull geladen wurden, entlassen würden. Auf Antrag des Staatsanwalts von Grundy County wies aber Richter Stough das Ansinnen der Verteidigung ab. Seiner Ansicht nach ist die beschworene Aussage nicht stichhaltig. Hull steht in Morris an der Spitze der Reformbewegung. Im Ganzen wurden bis jetzt acht Geschworene vereidigt.

Die „Booster"-Woche.

1000 Kraftwagen beteiligen sich an der Parade heute Abend.

Heute Abend findet die große Automobilparade statt, welche in Verbindung mit der „Booster Week" von der North-West Side Commercial Association vorbereitet worden ist. Dieser Umzug bildet jedoch nur eine Nummer des Programms, das auch heute wieder in reichhaltiger Weise für die Unterhaltung des sich unverändert in gewaltiger Menge einstellenden Publikums in Aussicht genommen ist. Die prächtig geschmückten und tageshell erleuchteten Straßen werden wieder von zahlreichen kostümirten Personen belebt sein, es wird reichlich Musik geboten und Feuerwerk abgebrannt werden. Während des Umzugs, der von mehreren Musikkapellen begleitet wird, werden längs der Fahrroute buntfarbige Lichter abgebrannt werden. Dabei werden die rührigen Geschäftsleute der Westseite aber auch nicht übersehen, die Besucherschaaren auf die Gelegenheit aufmerksam zu machen, Waaren aller erdenklichen Art, vom Handwerkzeug bis zur Garderobe, von Nähmaschinen bis zum Spielzeug, von Hausgerät bis zu Grocerywaaren, zu Preisen zu erwerben, die gegen sonst verlangte eine außerordentliche Ersparniß bedeuten, und zweifellos werden Tausende sich diesen Vorteil zu sichern suchen. An der Parade werden, den Anmeldungen zufolge, über 1000 Kraftwagen, fast alle mit Flaggen, Guirlanden usw. geschmückt, und viele Schauwagen teilnehmen. Der Umzug wird sich durch folgende Straßen bewegen: Division Str. bis Robey Str., Robey Str. bis Chicago Ave., Chicago Ave. bis Milwaukee Ave., Milwaukee Ave. bis Logan Square, Logar Square bis Kedzie Blvd., Kedzie Blvd. bis Fullerton Avenue, Fullerton Ave. bis Central Park Ave., Central Park Ave. bis Armitage Ave., Armitage Ave. bis Western Ave., Western Ave. bis North Avenue, North Ave. bis Crawford Ave., wo die Auflösung erfolgt.

Sprang aus dem Wagen.

Frau Laura Allen behauptet, daß Edward B. Flynn sie belästigte.

Ein Polizist sah gestern Abend an der Ecke von Süd State und 40. Str. Frau Laura Allen, Nr. 3446 S. Park Avenue aus einem südlich fahrenden Kraftwagen springen und zwang den Lenker darauf zu halten. In dem Schnauferl befanden sich Edward B. Flynn, 24 Jahre, Nr. 3251 Süd Wood Straße, welcher angibt, in Diensten der Chicago Title & Trust Co. zu stehen, und Frau Charles Hanson, an 35. Straße und Michigan Ave. wohnhaft. Frau Allen beschuldigte in der Bezirkswache in Englewood, Flynn des unordentlichen Betragens. Wie sie angibt, war sie mit Flynn und Frau Hanson ausgefahren, um ein Grundstück zu verkaufen, dessen Besitzerin sie ist. Flynn hat sie dann während der Fahrt derartig belästigt, daß sie aus dem Kraftwagen sprang.

— Wer allen Wert auf sein Aeußerliches setzt, bekennt damit, daß er den höheren inneren Wert freiwillig versäumt oder schon verloren hat.

Fühlt Euch jung!

Dr. Edwards' Olive Tablets sind das Richtige für Euch.

Hütet Euch, gewohnheitsmäßig verstopft zu sein. Dies entwickelt sich aus einer Verstopfung von ein paar Tagen, außer Ihr nehmt die Sache selbst in die Hand.

Bringt die erschlafften Darmmuskeln mit Dr. Edwards Olive Tablets, dem Ersatz für Calomel, zu normaler Tätigkeit. Zwingt sie nicht zu unnatürlicher Anstrengung mit scharfen Arzneien, noch wascht sie einfach mit garstigen, üblen Purgirmitteln aus.

Dr. Edwards glaubt an sanfte Behandlung, Ausdauer und die Beihilfe der Natur.

Dr. Edwards Olive Tablets öffnen die Eingeweide, ihre Tätigkeit ist sanft, aber nachdrücklich. Kein Schmerz oder Kneifen, wenn Dr. Edwards' Olive Tablets gebraucht werden. — Solche Art Behandlung sollte gerade alten Leuten zuteil werden.

Dr. Edwards' Olive Tablets sind vegetabilisch, mit Olivenöl vermischt. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe. Nehmt ab und zu eine oder zwei und Ihr seid frei von Leber-, Eingeweide- oder Magenbeschwerden. 10c und 25c die Schachtel. Alle Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vom Grundeigentumsmarkt.

Eine Anzahl größere Zinshäuser verkauft oder vertauscht. — Hospital vergrößert.

Im Grundbuchamt wurde der Verkauf folgender größerer Zinshäuser angemeldet: 813 bis 821 Waveland Ave., zwischen N. Halsted und Rokeby Str., sechzig Wohnungen von vier und fünf Zimmern, Grund 145 bei 290 Fuß, mit $125,000 belastet, von De Forest A. Matteson an Winona E. McMillen im Tausch für eine Plantage von 7000 Acres, ein Hotel und ein Ladengebäude in Volusia, Fla., im Werte von $125,000. Matteson hat für diese Liegenschaft schon in Robert L. McElroy von New York einen Käufer gefunden und als Teilzahlung mehrere Grundstücke in Chicago erhalten. Südostecke der N. Halsted Str. und des Bradley Pl., fünfzehn Wohnungen, Grund 65 bei 119 Fuß, mit $20,000 belastet, zu nicht genanntem Preise von William T. Bruckner, Vizepräsidenten der Continental & Commercial National Bank, an Alexander W. Hannah. Südostecke des Ridge Boulevard und der Estes Ave., zehn Wohnungen, Grund 79 bei 180 Fuß, mit $18,500 belastet, zu $40,000 von Thomas R. Shearer, Evanston, an Albert L. Jenks, der als Teilzahlung das Grundstück an der Ecke der Central Straße und des Broadway, Evanston, 125 bei 155 Fuß, gegenüber dem Bahnhof an der Central Straße, und die Liegenschaft an der Südostecke der Dewey Ave. und Livingston Straße, mit $4000 belastet, abtrat; Shearer will ein Laden- und Wohngebäude an der Ecke der Central Straße und des Broadway bauen. 5541—43 Hyde Park Blvd., sechs Wohnungen, Grund 50 bei 150 Fuß, mit $18,000 belastet, zu $40,000 von Claus A. Carlson an Evangeline E. Smith. Nordostecke der 77. und Carpenter Str., Grund 58 bei 124 Fuß, mit $17,000 belastet, zu $27,000 von Arthur Westerborg an Andrew Jensen. 1441—43 Rosemont Ave., zwischen Glenwood und Greenview, sechs Wohnungen, Grund 55 bei 125 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $27,000 von Lars W. Larson an Anna V. Brennan, die als Teilzahlung das Neunzimmerhaus 1242 Norwood Ave. zu $6000 abtrat. 4406—10 Malden Ave., 66 Fuß nördlich von Montrose Blvd., Grund 60 bei 150 Fuß, mit $21,000 belastet, zu $32,000 von William Pickel an John E. Patterson, im Tausch für die mit $4000 belastete Liegenschaft auf der Nordseite der Birchwood Ave., 299 Fuß westlich von der Sheridan Road, Grund 50 bei 150 Fuß.

Katherine und Jessie Colvin haben ihre Heimstätte an der Südostecke der Ellis Ave. und 40. Str., Grund 141 bei 180 Fuß, an C. R. Gleason zu $24,100 verkauft; Gleason will dort ein Zinshaus mit 57 Zwei- und Dreizimmerwohnungen errichten.

Das Washington Boulevard Hospital hat von A. Liebert zu $11,500 behufs Aufführung eines Anbaues das Grundstück an der Südostecke des Washington Blvd. und der Campbell Ave., 75 bei 125 Fuß, neben dem Krankenhause, gekauft.

Der Bänker Antonio Saccone hat von A. T. Galt ein Grundstück, 145 bei 144.8 Fuß, auf der Nordseite der Sunnyside Ave., 141 Fuß westlich von Clarendon, zu $19,662 erworben und will dort ein Zinshaus mit 36 Wohnungen zum Preise von $100,000 errichten.

Das Geschäftshaus an der Nordostecke der Clybourn und Fullerton Ave., Grund 25 bei 100 Fuß, ist zu $15,000 von R. J. Glucklich an Isabel J. Howson und ein halber Anteil an dem Laden- und Wohngebäude auf der Südseite der W. Madison Str., 137 Fuß westlich von der Racine Ave., Grund 45 bei 189 Fuß, mit $20,000 belastet, ist zu $4500 von Freda Mandem an Mabel Perlman übertragen worden.

Folgende größere Hypothekendarlehen wurden im Grundbuchamt angemeldet: $110,000 auf fünf Jahre zu 5½ Prozent Zinsen auf das Laden- und Wohngebäude und Grundstück, 200 bei 156 Fuß, an der Südwestecke der 63. Str. und Dorchester Ave. von Frau Mary H. Towle an Edwin F. Bayley; $42,500, auf fünf Jahre zu sechs Prozent Zinsen, auf das Lagerhaus 1011—13 Ost 55. Str., nebst Grund, von der Chicago Title & Trust Co., Treuhänder, an Charles A. Peterson; $50,000, zweite Hypothek, auf fünf Jahre zu sechs Prozent Zinsen, auf das Lagerhaus auf der Ostseite der Wells Str., südlich von Menominee, Grund 146 bei 90 Fuß, von derselben Gesellschaft an die Park Fireproof Storage Co.

„**Nachdem die Kinder kamen**", schreibt Frau Maria Olson von Massaqequa, N. Y., „schien es, als ob meine Gesundheit und Kräfte abnähmen, und denken Sie, ich war stets eine sehr starke und gesunde Frau gewesen. Auch Rheumatismus begann mich zu plagen, was meine Lage noch schlimmer machte. Ich habe stets eine Abneigung gegen Aerzte und Medizinen gehabt. Trotzdem entschloß ich mich, Forni's Alpenkräuter zu versuchen, und ich kann sagen, daß es sich als ein großartiges und wirkungsvolles Heimittel für alle meine Beschwerden erwiesen hat. Ich danke Ihnen herzlichst."

Wie viele Mütter gibt es nicht, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben? Für solche bedeutet die Bekanntschaft mit einem zuverlässigen Kräuterheilmittel, wie es Forni's Alpenkräuter ist, gar viel.

Man vergesse nicht, daß Forni's Alpenkräuter nicht in Apotheken zu haben ist, sondern durch Spezialagenten direkt vom Laboratorium geliefert wird. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. ana

Appellhof.

Eine Reihe interessanter Entscheidungen von ihm abgegeben.

Louis Israel muß zahlen.

Mieter kann nicht eigenmächtig einen Pachtvertrag verlängern, indem er einfach wohnen bleibt. — Frau Anna Dickson mit Forderung abgewiesen.

Unter den vom Appellhof heute gefällten und interessanten Entscheidungen sind die in folgenden Fällen:

Dora Holtzmann hatte Louis Israel $400 gegeben, wofür er sich anheischig machte, ihren Gatten und ihren Bruder, die unter böser Anklage gefangen saßen, die Freiheit zu verschaffen. Es gelang ihm nicht, und er verweigerte die Rückzahlung der Summe. Die Frau erwirkte ein Zahlungsurteil, wogegen er Berufung einlegte unter der Begründung, die Frau habe gewußt, daß er die Freilassung in ungesetzlicher Weise herbeiführen wolle, das Abkommen sei daher ungesetzlich und Forderungen unter solchem ungiltig. Der Appellhof wies Israel ab, weil er die persönlichen Absichten der Frau der ungehörigen Verwendung des Geldes nicht nachgewiesen habe.

John F. O'Malley, Wirt und Politiker auf der Nordseite, hatte den „Examiner" wegen Beleidigung verklagt und ein Zahlungsurteil erwirkt; es wurde bestätigt, da die gegen O'Malley erhobenen Anschuldigungen nicht bewiesen waren und sich auf Hörensagen stützten.

Umgestoßen wurde ein Zahlungsurteil des Stadtgerichts von $376 zu Gunsten des Anstreichers Edwin Palm gegen Johnson Bros., da Palm nur für rund $176 Arbeit geliefert, seinen Vertrag nicht vollendet hatte und ihm $200 hätten vom Gericht abgezogen werden müssen.

Der Mietsvertrag.

Er könne noch ein Jahr nach dem 1. Mai wohnen bleiben, soll Frau Rosina Leindecker zu ihrem Mieter Joseph J. Schäffer gesagt haben, doch wurde kein neuer Pachtvertrag abgeschlossen, und die Frau ließ Schaeffer am 7. Mai heraussetzen. Der Appellhof entschied, daß solche Pachtversprechungen für künftige Zeiten ungiltig seien, solange der Hausbesitzer sie nicht anerkenne, indem er beispielsweise das Mietsgeld für einen Monat nach der Pachtzeit annehme. Ein Mieter könne nicht eigenmächtig einen Pachtvertrag verlängern, indem er einfach wohnen bleibe und sich weigere, auszuziehen. Schaeffer wurde abgewiesen.

Edward E. Short war im Dezember von seinem Hausherrn, George J. Williams, wegen Nichtzahlung der Miete herausgesetzt und auf die Miete für Dezember und Januar, $95, verklagt worden. Am 1. Februar war die Wohnung anderweitig vermietet worden. Williams erwirkte ein Zahlungsurteil, welches der Appellhof bestätigte, da unter dem Pachvertrag Short sich für Verluste des Hausbesitzers unter solchen Umständen haftpflichtig gemacht hatte.

Anpreisungen wertlos.

Edward H. S. Martin hatte eine Anpreisung der Chicago Duluth and Georgian Bay Transit Co. gelesen und daraufhin eine Fahrt auf einem Dampfer jener Linie mitgemacht, später aber auf Schadenersatz geklagt, weil der Dampfer nicht in Houghton, Mich., gehalten hatte und das Essen nicht „von erstklassigen Köchen", wie in der Anpreisung geschildert, zubereitet, auch schlecht gewesen sei. Der Appellhof wies ihn ab, denn der Vertrag sei die Fahrkarte, die Essen und Bett einschließe, nicht jene Anpreisung, und das Essen sei, nach den Ausweisen, nicht anders gewesen, wie man es bei solchen Reisen allgemein finde.

Seltsamer Fall.

Anna Dickson verlangte von der Travelers' Insurance Co., Hartford, Konn., $10,000 Schadenersatz, weil ihr Gatte, Dr. Herbert Dickson, ein Augenspezialist, der bei der Beklagten versichert war, an Blutvergiftung gestorben sei, die er sich durch Einatmen eines Mikrokokkus, einer Eiter erregenden Bakterie, bei Behandlung von drei Kranken, Dr. Bourke, Frau Nelson und einem alten Deutschen, zugezogen habe. Da die Frau den Beweis ihrer Behauptung schuldig blieb, so wurde sie, wie schon im Gericht unterer Instanz, abgewiesen.

Vorsicht bei Abzahlungen!

Julia Shaughnessy war, als sie zum Hausbau bei den Bodenmaklern Watson & Bartlett $1700 borgte, an deren Angestellten August Lühr verwiesen worden und bezahlte später, nachdem Lühr sich selbstständig gemacht hatte, auch ihm die Zinsen. Inzwischen hatte Wilhelm Rothmann für die in Wiskonsin wohnende Frl. Luise Zweifel die Hypothek über jene Summe erworben. Die Zinsen schickte Lühr an Rothmann zur Weiterbeförderung. Frau Shaughnessy bezahlte $1400 ab an Lühr, obwohl dieser den Schuldschein behufs Vermerks der Zahlung nicht im Besitz hatte. Später ermittelte sie, daß Lühr nur $400 an Rothmann bezahlt hatte, er war inzwischen verduftet. Sie weigerte sich, die tausend Dollars nochmals zu bezahlen, der Appellhof entschied aber heute, daß wenn eine von zwei Personen unschuldiger Weise einen Verlust erleiden müsse, dieser die trifft, deren Nachlässigkeit den Verlust hervorgerufen habe. Frau Shaughnessy habe an Lühr bezahlt, obwohl er die Summe nicht auf der Hypothekurkunde abschreiben konnte, ferner die Summe nicht an ihn zahlbar war und die Frau erst auf einen zweiten Mahnbrief Rothmanns, nach sieben Monaten, sich bei diesem einfand und der Betrug entdeckt wurde; Lühr hatte sie zu beruhigen verstanden.

Frau Anna Lipschitz war an der 14. und Loomis Straße mit einem Bein derart durch ein morsches Brett im Bürgersteig gestürzt, daß, um sie zu befreien, das Brett durchsägt werden mußte; sie hatte eine schwere Verletzung an der Niere erlitten, und es waren ihr $4000 Schadenersatz gegen die Stadt zugesprochen worden. Das Urteil wurde bestätigt.

Geben leer aus.

In der Tabakfabrik von Spaulding & Merrick war dem minderjährigen Stephan Androczyehn von einem scharfen Messer an seinem Arbeitsplatz eine Hand abgeschnitten worden, durch eigene Unvorsichtigkeit, wie die Prozeßgeschworenen entschieden, ein Urteil, welches der Appellhof bestätigte. Der arme Bursche erhält keine Entschädigung.

Weir, McKeshney & Co. hatten für die Stadt einen Tunnel gebaut und eine Extraforderung geltend gemacht, weil die Beschaffenheit des Erdreichs ihnen unerwartete und hohe Ausgaben gemacht hatte. Die Stadt hatte im Gericht unterer Instanz ein Urteil von $1 und den Gerichtskosten gegen sich eintragen lassen, um den Fall vor den Appellhof zu bringen. Hier machte die Firma nun geltend, daß Zeugen der Gegenpartei meineidige Aussagen gemacht hatten und infolge dessen eine Rechtsirrung eingetreten sei; der Einwand wurde abgewiesen, weil die Firma seit zweieinhalb Jahren von dieser Tatsache Kenntniß gehabt und nichts zur Aufdeckung des Verbrechens getan habe; daß sie Extraunkosten von der Beschaffenheit des Erdreichs bei Ausführung des Baus gehabt habe, sei ihre eigene Schuld, denn sie habe sich, als sie das Angebot auf den Bau einreichte, durch Fachleute ohne Mühe vorgewissern lassen können, wie der Boden beschaffen gewesen sei. Das Urteil von $1 wurde bestätigt.

Die Geleisehochlegung.

Umgestoßen wurde ein Zahlungsurteil zu Gunsten einer Firma, deren Eigentum infolge der Hochlegung der Geleise der Burlingtonbahn, zwischen der 25. und 26. Straße, geschädigt worden war, weil bei der Berechnung des zu leistenden Ersatzes nicht nur die Sperrung einer Gasse und die Tieferlegung der Straße vor dem Eigentum der Kläger, was der Appellhof für richtig erklärte, in Betracht gezogen war, sondern auch die Entfernung eines Zweiggeleises vom Bahndamm nach dem Lande der Firma. Dieses Geleise lag auf einem Streifen Land, der öffentliches Eigentum war. Der Appellhof entschied, daß die Firma kein gesetzliches Recht auf den Landstreifen habe und daher auch keinen rechtlichen Schadenersatzanspruch besitze. Das Kreisgericht wurde angewiesen, den Schadenersatz von Neuem zu berechnen.

Steuereinschätzung.

Revisionsbehörde mit Herabsetzungen unzufrieden.

Präsident Thomas J. Webb von der Revisionsbehörde gab in der gestrigen Sitzung sein Mißfallen kund darüber, daß Steuereinschätzer nicht die Meinung von Sachverständigen in Grundeigentumswerten hören wollen. Da die Einschätzungsbehörde die Einschätzungen im Hauptgeschäftsteil für die diesjährigen Steuern niedriger angesetzt hat, so sind die Besitzer solchen Eigentums aufgefordert worden, Gründe gegen die Wiedereinsetzung der Bewertung von 1911 seitens der Revisionsbehörde darzulegen. Es sind z. B. Einschätzungen von Eigentum in Market Str., zwischen Lake und Randolph Str., von $1050 der Frontfuß im Jahre 1911 auf $1000 herabgesetzt worden, während die Universität Chicago, die dort Grundeigentum besitzt, die höhere Einschätzung für gerechtfertigt erklärt. In Franklin Str., zwischen Van Buren Str. und Jackson Blvd., sind Einschätzungen von $2250 auf $2100 herabgesetzt worden, während die Revisionsbehörde auf Grund eines neuerlichen Verkaufs in jener Gegend zu der Ansicht gekommen ist, daß die Einschätzung auf $2350 hätte erhöht werden sollen.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Ein Paßbetrug?

F. G. Reese angeblich sein Opfer. — Durborough in Amerika.

Mit Bezug auf den gestern berichteten Fall des hiesigen jungen Photographen Irving G. Reese, der in London als „deutscher Spion" eingesperrt ist, sind hiesige Bundesbeamte der Ansicht, daß man in Washington an der Schuldlosigkeit Reeses nicht zweifelt und überzeugt ist, daß er ein Opfer eines Paßbetrugs geworden ist. Man will untersuchen, ob Jemand in Washington ausländischen Kriegsämtern Abschriften amerikanischer Pässe liefert, ehe noch die Inhaber ihren Bestimmungsort erreichen können.

Reeses Reisegefährte Wilbur Durborough ist übrigens nicht, wie man erst glaubt, spurlos in Deutschland verschwunden, sondern befindet sich wieder in Amerika, auf dem Wege nach Chicago.

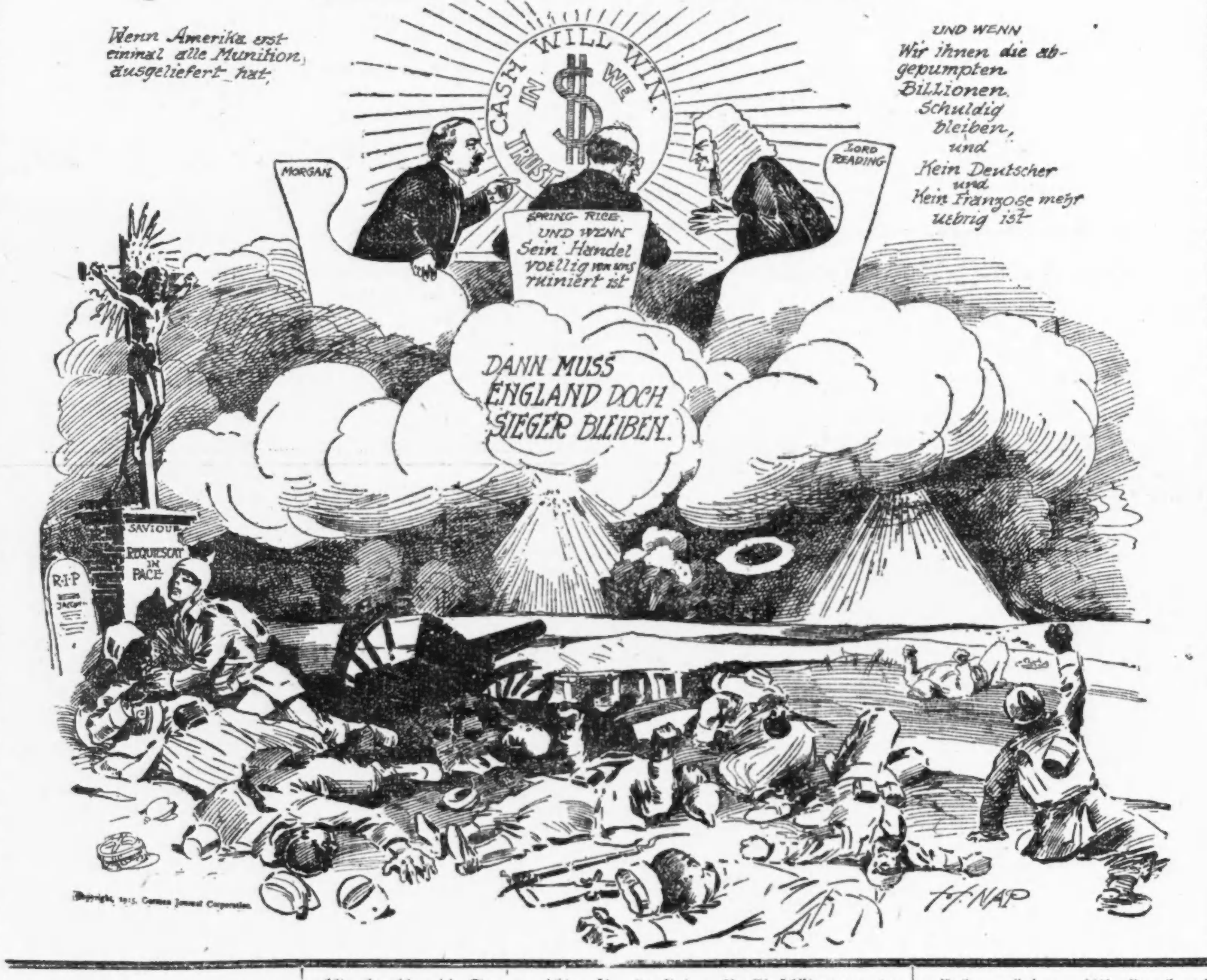
CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Französischer Barbarismus.

Aus einem Brief eines deutschen Unteroffiziers.

Sobald ich mich etwas regte, sausten die Kugeln über meinen Kopf hinweg. Auf einmal hörte ich auf ganz kurze Entfernung ein Jammern. Ich kroch aus meinem Loch heraus und gar nicht weit von mir lag ein verwundeter Franzose mit Oberschenkelschuß. Mit meinem 2. Verbandpäckchen verband ich ihn im Liegen. Schon wieder hatten uns die Franzmänner bemerkt und ein wahnsinniges Feuer gaben sie ab. Mein Waffenrock hat noch vier Schußlöcher und den Franzosen haben sie noch in den Arm geschossen. Erst auf mehrmaliges Rufen des Franzosen kam eine Gruppe mit aufgepflanztem Seitengewehr angerannt. Zwei Seitengewehre standen mir schon auf der Brust, aber auf Bitten des verwundeten Franzosen haben sie Pardon gegeben. Die ganze Bande führte mich dann zum Unterstande des Majors; aber unterwegs haben sie noch einen Offizier von der 11. Kompagnie erwischt. Der Major kam mit einem Revolver, und die Mündung auf unsere Brust zeigend, heraus, und rief: „Ihr Deutschen seid nicht mehr wert!" Hierauf gings zum Oberst. Dieser fragte uns über die Stärke, und wo die Artillerie stände. Wir wußten natürlich nichts. Darauf ließ er uns direkt in unser Artillerie-Feuer legen. Ich kann Euch sagen, da habe ich gesehen, was 21-Zentimeter-Geschosse für eine Wirkung haben. Ganze Baumstämme hat's in die Luft geworfen und zersprengt. So mußten wir 3 Stunden knien bleiben, ohne uns zu rühren. Der Posten, welcher im Unterstande war, hatte Auftrag gehabt, uns sofort zu erschießen, wenn wir aufstehen würden. Alle Engel und Heiligen habe ich in dieser Todesstunde angerufen. Nur Gott allein hat uns gesehen und uns beschützt und um 7 Uhr Abends bin ich ohne weitere Verwundungen zum ersten Verbandplatz gebracht worden. Während der 6 Stunden hatte ich nur 1 Verbandpäckchen; könnt Euch also vorstellen, wieviel Blut ich verloren habe. Nach dem Verbinden hat man uns alles entrissen, Uhr, Messer, Mütze, Auszeichnungen, sogar die Knöpfe am Waffenrock haben sie abgeschnitten. Von hier aus wurden wir (12) dann nach .... gebracht. Hier wurden wir freundlich empfangen. Die Offiziere gaben uns sogar Wein und Kaffee, aber leider dauerte es nur bis zum nächsten Tag morgens. Um elf Uhr kamen wir in ... an. Die Zivilbevölkerung war viel schlimmer, als die Soldaten selbst. Alles schrie und schimpfte, Steine flogen uns an die Beine; nur mit harter Mühe konnten die Soldaten sie fern von uns halten. In ..... selbst kamen wir zur Gendarmerie-Station. Von da aus ins Gefängniß. Während der neun Tage wurde ich mindestens sechsmal vernommen, und man drohte uns mit Erschießen oder Erhängen, wenn wir die Wahrheit nicht sagen würden. Von den Offizieren selbst wurden wir Mörder und Verbrecher genannt. Das Essen bekamen wir in verrosteten Konservenbüchsen, die andere schon als Nachtgeschirr verwendet hatten. Morgens gab es nichts, um zehn Uhr und nachmittags fünf Uhr Suppe und Brot. Trotzdem ich verwundet war, wurde ich allein eingesperrt in einem dunklen Stübchen. Als Lager hatte ich eine Hand voll Stroh und eine Decke. Auf mehrmaliges Bitten, ich hätte große Schmerzen, sie möchten mich in ein Lazarett bringen, bekam ich zur Antwort, sie hätten keinen Platz für mich. So haben wir die neun Tage gegessen und geschlafen wie die Schweine. An Waschen oder Eßgeschirrauswaschen war gar nicht zu denken. Am 14. Mai kamen wir dann nach .... Auf den Bahnhöfen, wo wir Aufenthalt hatten, haben uns gleich doppelt soviel Soldaten bewacht als wir waren. Die Zivilbevölkerung hätte uns umgebracht; das Volk ist ganz vernarrt, geschrien haben sie, wir hätten Frauen und Kinder getötet. In ... stand gerade ein Transportzug, welcher an die Front ging. So einen Aufstand habe ich überhaupt noch nicht gesehen. Mit halben und ganzen Broten haben sie uns beworfen. Im geschlossenen Wagen wurden wir dann nach .... gebracht, hier wurde ich mit Wasser behandelt. Arznei gab es keine, die ist zu teuer.....

Wenn England siegen wird!



ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The STORE of TODAY and TOMORROW
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 2

Ersparnisse in Yardstoffen

Die neuen Herbstkleiderstoffe sind hier in großer Auswahl und zu verlockenden Preisen. Die Offerten sind speziell für morgen:

$1.00 reinseidener Satin de Luxe, moderne Farben, schwere, dauerhafte Qualität, — morgen, die Yard verkauft zu.......... 69c

$1.00 farbige und schwarze reinseidene Taffetas, moderne Farben und schwarz, yardbreit; Donnerstag, speziell, die Yard zu.......... 69c

Farbiger u. schwarz. seidenappretirt. Costum-Sammet, — garantirte Qualität, Donnerstag, die Yard.... 79c

$1.25 farbige reinwoll. Chiffon Charmeuse, fein seidenappretirt, moderne Farben, speziell zu.......... 79c

Gefeuchtete u. geschränkte reinwollene Costume Serges, 1½ Yd. breit, farbig und schwarz, Yar 69c

Reinseidene Messalines, moderne Farben und zuverlässig schwarz, yardbreit, Donnerstag, die Yard...... 59c

79c schwarze Moires für Futterzwecke u. Skirtings, hübsch schwarz, ganz speziell, die Yard.......... 35c

40c cream wollener Ripple Eiderdown und nicht schrumpfende cream sächsische Flanelle— die Yard für.......... 25c

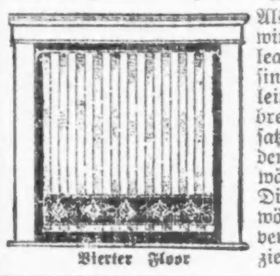
Yard breite gebleichte und ungebleichte Muslins, — schwerer, runder Faden, die Yard für........ 6½c

15c gekämmter Baby Daisy Flanell, in hellblau, rosa und weiß, 10 Yds. an jeden Kunden,— die Yard für........ 8½c

25c 9-4 schwerer, runder Faden und ungebleichtes Bettuchzeug, ausgezeichnete Werte, — die Yard für........ 16½c

Zweiter Floor

Gestreifte Fenster-Rouleaux


Vierter Floor

Als etwas Besonderes für Donnerstag haben wir etwa 1,200 Roman gestreifte Fenster-Rouleaux mit Spitzen-Unterrand. Diese Rouleaux sind in 5 verschiedenen Farben zu haben, weiß, leinen, buff, olive und grün; alle sind 36 Zoll breit und 7 Fuß lang, u. unten mit einem Einsatz belgischer Spitzen versehen. Zwei verschiedene Einsätze um davon zu wählen. (Einer abgebildet.) Diese Rouleaux würden gewöhnlich füre das Doppelte verkauft werden; sie sind speziell, per Stück, markirt zu... 39c

Muster-Schuhe für Damen

Ein spezieller Verkauf für Donnerstag Zweiter Floor

Ein Verkauf von Reisemustern bedeutet einen Verkauf der feinsten Erzeugnisse der Fabrikanten für die Saison. Für Donnerstag haben wir ungefähr 1,200 Paar solcher Schuhe in all den modernen 1915 Facons, die bei sich gut kleidenden Damen beliebt sind, in allen Ledersorten. Knöpf- u. Schnür-Facons, Goodyear Welt genähte Sohlen, Größen nur 2½, 3, 3½, 4 und 4½; Werte rangiren von $3 bis $4; speziell am Donnerstag, per Paar.............. 1.95

Damen-Slippers, aus erster Qualität Filz, schlicht oder in fancy Farben, mit Band verziert, alle Größen, regulär 1.25, Donnerstag, Paar....... 79c

Kinder-Schuhe — Glanzleder Seitenteile, schwarze Stoff Tops, handgewendete Sohlen, Spring Absätze, Größen 4 bis 8, $1.50 Sorten; Donnerstag, Paar........ 99c

Neue Herbst-Hüte zu $5.00

Third Floor

Das ist ein bei vielen Frauen populärer Preis. Und hier bringt er ungewöhnliche Qualität.

Zu diesem Preis offeriren wir eine schöne Auswahl von Straßen- u. Dreßhüten, hübsche Sailors, elegante kleine Turbans, sowie viele Pilgrimhüte mit hoher Roll-Hinterkrempe.. Garnirt mit Feder-Novelties, Metall-Ornamenten u. Sammetschleifen; regul. 6.50 Werte, spez. niedrig zu.... $5

Ungarnirte Dreß-Facons, einschließlich blocked Hüte, von Plüsch und Seide Sammet, in schwarz u. farbig, reg. $2.50-Sorte, spez. Preis für morgen, zu...... 2.29

Ein großes Sortiment von ungarnirten Sammethüten, sämmtl. neuesten Facons, spez., morgen, .. $1

Sämmtl. Sorten Feder-Fancies und Novelty Ornamente, spez. für Donnerstag, zu.......... 39c

Handtuchzeug sehr reduzirt

Bedeutende Ersparnisse werden morgen offerirt an Handtuchzeug für Küchen- oder Badezimmergebrauch. Die Qualitäten sind viel besser als sie sonst zu diesen Preisen zu haben sind. Zweiter Floor.

Schweres reinleinenes Huck Handtuchzeug, passend für Roll- sowie für Stück-Handtücher, regul. Preis 35c, per Yard...... 21c

Türkisches Handtuchzeug für Baby Blanket Handtücher, Waschlappen, Massage Handtücher, reg. Preis 25c, die Yard.... 15c

Deutsche import. Geschirr-Trockentücher, in f'cy Streifen, mit Band-Aufhängern, sehr nett, 38 Z. lang, regul. 20c, Stück zu.... 12c

Russisches Leinencrash, die rauhe Sorte, für Fancy Arbeit, Tischläufer etc. gebraucht, sowie ausgezeichnet als Frottirhandtuch passend — der reguläre Preis ist 19c — speziell für morgen, die Yard.............. 15c

Importirtes gebleichtes reinlein. Damast-Handtuchzeug, 22 Zoll br., für Buffet-, Bar-, Dresser- oder Sideboard-Gebrauch; regulär. Preis ist 49c; zum Verkauf so lange der Vorrat reicht, die Yard.......... 29c

Schwere Sorte von leinenem deutschen Handtuchzeug regulär zu 21c verkauft, — zum Verk. die Yard für...... 15c

Huck Handtuchzeug, für gestempelte Handtücher, auch f. einzelne Handtücher, 22 Zoll breit, reines Leinen— regulär 35c, Yard für.......... 39c

Gezeichnete Küchen-, Glas- und Geschirr-Handtücher, Name in das Handtuch eingewoben, den Zweck desselben bezeichnend, Werte b. 35c, St...... 25c

Schrupplumpen, die große 11c Sorte zum Verkauf, per Dutzend, 1.05; Dutzend..... 9c

Groceries: Samen u. Knollen

1 Pfd.-Sack bestes Winter Weizenmehl — „Purity Brand"; für 1.53

Puhl's reine Weizen-Kleie; 3 Pfd.-Sack für nur 25c

5 Pfd. Pearl Tapioca oder fancy Kopfreis; speziell für..... 39c

Fancy California gedünstete Moorpark Aprikosen; Pfund für.... 18c

Fancy Santa Clara Pflaumen, neue Packung; das Pfund für.... 14c

3 Pfd.-Sack echten Old Dutch Kaffee speziell für nur 89c

1 Pfd. gereinigte Korinthen für 15c

Fancy neue gebleichte kernfreie Rosinen; das Pfd. für..... 19c

Fancy Mammoth geschälter Spargel— die Büchse für nur 35c

Fancy neuer Apfelsaft; speziell Gallone-Jug 40c

Fancy Koch-Aepfel — 10 Pfund für 23c

Erbsen, fcy. Wisconsin junge Juni-Erbsen, 1915 Pack., Kiste mit 2 Dtzd. 1.95; Dtzd. $1; die Büchse für nur 9c

Fancy B. F. Japan Thee, regul— 65c — das Pfd. für 50c

Fancy neue Ernte Gunpowder Thee — regulär 65c; das Pfd..... 50c

Samen u. Knollen

Einzelne Tulpen— fein gemischt; Dutzend 13c

Doppelte Tulpen— fein gemischt; Dutzend 15c

Einzelne Tulpen in separaten Farben; Dutzend 15c

Mammoth Freesia Knollen; das Dutzend 20c

Papierweiße Narzissen; Dutzend für 20c

Doppelte gelbe Daffodils; das Dutzend 20c

Süße „Scented Jonquils"; das Dutzend.. 15c

Wir offeriren eine feine Auswahl von bekannten Tulpen und Hyacinthen z. Pflanzen in Innenräumen. Wegen der Preise seht unseren Katalog ein, der auf Verlangen frei verabfolgt wird.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Straße, Ecke North Ave.

Leset die „Sonntagpost"

Das größte Möbelgeschäft der Nordseite

PETERSEN FURNITURE COMPANY

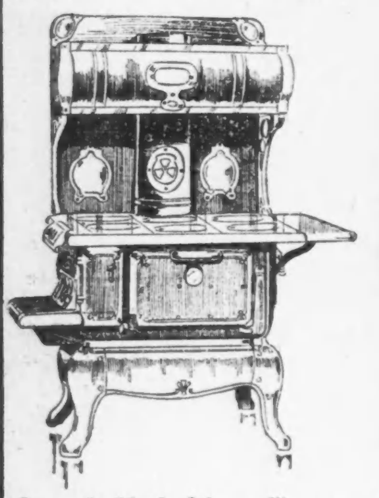
1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave. Two Blocks West of the Northwestern Elevated Station.

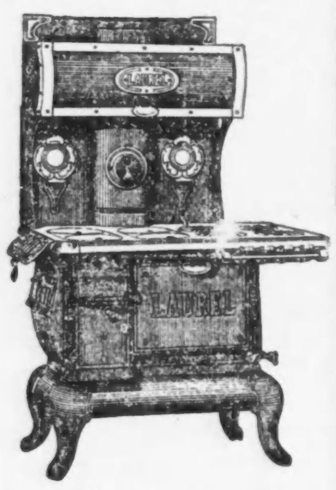
Der Unterschied zwischen guten und schlechten Oefen

ist weniger in der äußeren Erscheinung zu merken, als in der Innenkonstrnktion. In einem guten Ofen sind alle Bestandteile so eingepaßt, daß eine vollständige Verbrennung des Feuerungsmaterials stattfindet. Dies bedeutet eine große Ersparniß an Kohlen, an Reparaturkosten und eine längere Lebensdauer des Ofens.

Das größte Ofenlager der Nordseite

Sie finden hier die reichste Auswahl von Oefen jeder Gattung. Unsere Oefen werden in der größten und ältesten Gießerei Amerikas hergestellt, und sind unerreicht was vorzügliches Backen und Kochen anbelangt, bei geringstem Kohlenverbrauch. Dabei sind die Preise noch 5 bis 10 Dollar billiger als anderswo.





Onyx Kochherd, sehr massiv gegossen, guter drehbarer Rost, große Bratröhre, komplett mit Auffatz, genau wie die Abbildung, zu.... 19.85

Laurel Kombination Herd — brennt entweder Kohle oder Gas, oder beide zugleich; ein vorzüglicher Universalherd, ohne Auffatz.... 36.88

Lokalbericht.

Erstickt.

72jährige Frau bei einem Feuer ums Leben gekommen.

Schwiegertochter schwer verletzt.

War, da die Treppe brannte, auf die Veranda hinabgesprungen. — Brand in dem Hause Nr. 1518 N. Dearborn Parkway richtet schweres Unheil an.

Bei einem Feuer, das heute Vormittag in dem Gebäude Nr. 1518 N. Dearborn Parkway ausbrach, hat eine 72jährige Frau einen schrecklichen Tod erlitten, und ihre Schwiegertochter trug so schwere Verletzungen davon, daß man auch für sie das Schlimmste befürchtet. Der Sachschaden wird von Benny O'Connor, dem Chef des zweiten Feuerwehrbataillons, auf $4000 bis $5000 geschätzt.

Getötet wurde Frau A. H. Hosner, 72 Jahre alt, die Schwiegermutter des in dem besagten Hause wohnenden Arztes Dr. Robert Preble, und die Verletzte ist dessen Gattin. Sie liegt mit schweren Brandwunden und innerlichen Verletzungen im Herotin Hospital, wohin sie überführt wurde.

Der Brand entstand so plötzlich und dehnte sich mit solcher Geschwindigkeit aus, daß die Familie des Arztes nicht mehr Zeit fand, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Die Greisin wollte sich gerade anziehen, als der von der Köchin Frl. Agnes Bohn ausgestoßene Ruf „Feuer!" ertönte. Sie versuchte dann anscheinend, aus dem Zimmer zu kommen, es stand aber, als sie die Türe öffnete, bereits der ganze Hausflur des dritten Stockwerks, welches von ihr bewohnt wird, in Flammen. Sie wurde von dem Bataillonschef, der als Erster auf den abgegebenen Alarm zur Stelle war, durch Rauch erstickt unter dem Bett liegend aufgefunden und ins Freie getragen. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Frau Dr. Preble befand sich gerade in dem im zweiten Stockwerke belegenen Eßzimmer, als sie den Feuerruf hörte. Sie eilte auf den Hausflur, fand aber, daß die Treppe bereits zum Teil brannte. In ihrer Angst sprang sie vom zweiten Stockwerke aus auf die auch schon brennende Veranda des 2. Stockwerks. Sie wurde von Jack Steed, einem Vorarbeiter eines in der Nachbarschaft befindlichen Neubaus, der zur Zeit das Haus passirte, auf die Straße getragen. Steed erlitt bei seinem Rettungswerk mehrere schmerzhafte Brandwunden, lehnte aber ärztliche Behandlung ab. Dr. Preble, welcher zum Aerztestab des St. Lukashospitals gehört, war zur Zeit nicht zu Hause.

Wo und wie das Feuer entstand, konnte bisher nicht ermittelt werden. Die Köchin Agnes Bohn und das Dienstmädchen Margaret Olson befanden sich in der im Erdgeschoß befindlichen Küche und waren mit der Zubereitung des Frühstücks beschäftigt, als die Köchin einen Knall hörte, der anscheinend vom Eßzimmer herkam. Sie glaubte eine Wasserröhre sei geplatzt und öffnete den Speiseaufzug, welcher von der Küche zu dem an das Eßzimmer angrenzenden Raum führt. Dichte Rauchwolken und Flammen schossen ihr entgegen, worauf sie sofort die übrigen Hausbewahner durch Feuerrufe auf die Gefahr aufmerksam machte, mit dem Dienstmädchen zusammen zum nächsten Alarmkasten lief und die Feuerwehr rief. Als diese zur Brandstelle kam, hatten sich die Flammen bereits derart ausgebreitet, daß man fürchtete, sie würden sich auf benachbarte Baulichkeiten ausdehnen. Der angestrengten Arbeit der Mannschaften gelang es jedoch, den Brand auf das Gebäude zu beschränken.

Wie Frl. Olson aussagt, geriet gestern Abend die elektrische Lichtleitung außer Ordnung und es liegt daher die Ansicht nahe, daß ein Kurzschluß den Ausbruch des Feuers veranlaßte. Der Bataillonschef O'Connor will jedoch von der Theorie nichts wissen, sondern erklärte, daß die Flammen nicht so rasch hätten um sich greifen können, wenn ein Kurzschluß die Ursache gewesen wäre. Er wird eine Untersuchung beantragen.

Ballett nebst Oper.

Aubers „Stumme von Portici" sowie Bizets „Carmen".

Wie die Zeiten sich doch ändern! Wenn ein Direktor einstens eine Operngesellschaft zusammenstellte, pflegte er dazu ein Ballett zu engagieren, heutzutage aber wird eine Operngesellschaft zum Ballett engagiert, und demgemäß wird das Repertoire gehalten. Herr Rabinoff, der Direktor der Boston Opera Company und der Pawlowa-Truppe hatte sicherlich nur deshalb die siebenundachtzig Jahre alte Oper Aubers „Die Stumme von Portici" als Antrittsoper für dieses Ensemble aus dem Archiv geholt, um seinen nicht singenden Star in der Hauptrolle glänzen zu lassen.

Es wurde oft darüber debattiert, ob eine Schauspielerin oder eine Tänzerin die geeignete Vertreterin der Stummen sei. Meiner Meinung nach ist es die letztere, weil ihre Mimik und die rhythmischen Tanzbewegungen sich der Musik besser anpassen als die Gesten einer Schauspielerin.

Mme. Pawlowa ließ sich keine Nüance im Orchester entgehen, sie hat ihre stummen Arien und Duette genau studirt und interessirte durch ihre große Kunst die Zuschauer des vollbesetzten Hauses.

Herr Zenatello bemühte sich, den Masaniello heroisch zu gestalten, was ihm nur stimmlich gelang. Herr Michailoff sang die undankbare hohe Partie des Alfonso recht annehmbar.

Die Prinzessin Elvira verkörperte Fräulein Filce Lyne „prinzessinnenmäßig". Solche Rollen sind und bleiben stets unbeholfen und langweilig. Die Stimme dieser jungen Dame ist klein, klingt recht hübsch, obgleich zu sehr nasal.

Der Chor beteiligte sich mit Eifer an der Handlung und sang schön. Ebenso war das Orchester in guter Verfassung unter Herrn Fachias Leitung, der sich für das alte Werk ordentlich ins Zeug legte. Szenerien und Kostüme wie Bühnenarrangements waren hervorragend.

„Carmen".

Bizets „Carmen" erlebte gestern eine interessante Aufführung, da Mme. Pawlowa mit ihrer Truppe im letzten Akt teilnahm. Dieser letzte Akt wird wohl selten in einem Theater eine solche Wiedergabe finden, wie gestern hier. Berauschend wirkten die wundervollen spanischen Tänze der Pawlowa mit der Bizetschen Musik aus „L'Arlesienne", dazu die kostbaren stilgerechten spanischen Kostüme. Das Publikum quittirte diese wunderbare Wiedergabe mit nicht enden wollendem Applaus.

Was die Oper selbst anlangt, kann man nur Gutes berichten. An erster Stelle ist Frau Maria Gay zu erwähnen, die als Carmen kaum eine Rivalin zu fürchten hat. Manche werden zwar mit ihrer Auffassung nicht immer einverstanden sein, aber eine Carmen kann schon eine Portion Uebertreibung vertragen. Was mir besonders an der gestrigen Carmen gefiel und von jeher gefallen hat, ist, daß sie sich zu keinen musikalischen Uebertreibungen verleiten läßt, wie die berühmte Calve, die den armen Bizet verbessern zu müssen glaubte.

Fräulein May Scheider aus New York machte ihr hiesiges Debut als Micaela. Ich kannte diese junge Dame, ich möchte sagen, schon als Gesangsnovice „im Flügelkleide". Sie zeigte damals viel Talent und eine reizende, wenn auch kleine Stimme; inzwischen hat sie sich im Barbarenlande (Fräulein Scheider gehörte dem Karlsruher Hoftheater an) in ihrer Kunst so vervollkommnet, daß sie eine tüchtige Kraft für das Bostoner Ensemble wurde. Die Micaela ist zwar nicht für eine Koloratursängerin komponirt, jedoch Fräulein Scheider zeigte, daß sie über eine gute Cantilene verfügt und daß sie zu ihrer Höhe auch eine kräftige und ausgiebige Tiefe aufzuweisen hat. Ihre Arie sang die junge Künstlerin glockenrein und mit treffsicherer Tongebung. Das Publikum belohnte sie für ihre Leistung mit ungewöhnlich großem Applaus.

Herr Zenatello war mit dem Don Jose glücklicher als den Abend vorher mit dem Masaniello, während Herr Baklanoff als Toreador sich bei der ersten Strophe so übernahm, daß ihm keine Stimme mehr übrig blieb für den Rest des Abends.

Herrliche Leistungen boten Chor und Orchester. Herr Kapellmeister Maranzeni dirigirte mit innigem Verständniß.

A d o l f M ü h l m a n n.

Reorganisation.

Edward A. Cudahy wird wieder Präsident der Cudahy Packing Co. werden.

Die Verwaltung der Cudahy Packing Co. wird vollständig neuorganisirt werden. Der vor zwei Jahren in den Ruhestand getretene Präsident der Gesellschaft, Edward A. Cudahy, wird wiederum als Präsident an die Spitze der Firma treten, während der derzeitige Präsident, Joseph M. Cudahy, sich mit einer Stelle im Verwaltungsrat begnügen wird. Der Name der Firma wird in Cudahy & Co. umgeändert werden. Das Aktienkapital wird von $12,000,000 auf $14,000,000 erhöht werden.

* Nicholas Simon, Nr. 2137 Cleveland Ave., ein der Bezirkswache an N. Halsted Str. zugeteilter Polizist, erschien gestern im Büro des Polizeichefs und reichte seine Resignation ein. Ein Unfall, der ihm vor einigen Wochen während der Verfolgung von Verbrechern zustieß, zwang den alten Beamten, seinen Abschied zu nehmen. Er stand seit 1887 in Diensten der Polizei.

Vor Mitau.

Von Emil Hollweg.

Der Sonn entgegen nach Osten zieht
Der Deutschen endlose Kette,
Und wie vor der Sonne die Nacht entflieht,
So läuft auch der Feind um die Wette!

Wer wollt' uns auch halten im Siegeslauf,
Kein Eisen und Blei kann uns hindern,
Der „Deutsche Michel" er kennt nur „drauf",
Wenn auch die Reihen sich mindern.

Auch mich traf ein feindlich, ein tückisch Geschoß,
Die Pfeife, sie flog im Bogen,
Die schöne Pfeife, heut wurmt es mich noch,
Daß die bei dem Strauß ich verloren.

Da lag ich nun einsam im Roggenfeld,
Und konnt mich vom Flecke nicht rühren,
Sollt' ich nicht mehr bleiben auf dieser Welt?
Fast wollt' ich die Hoffnung verlieren.

Denn der russische Bär hielt noch einmal Stand
Und höllischen Kugelregen
Sandt' er uns herüber vom Waldesrand,
Da mußte manch einer sich legen.

Doch ein gütiger Geist nahm den klaren Sinn,
Und wenn rings die Aehren nickten,
So war ich im Halbschlaf mir kaum noch bewußt,
Daß lauter Kugeln sie knickten.

Doch plötzlich erweckt mich das liebste Geräusch,
Das je ich im Leben vernommen:
*Unsere „einundzwanziger" sich legten ins Zeug,
Da ward bald der Waldrand genommen.

Dann wurde es stille, die Zeit verrann,
Bald naht der Tag seinem Ende,
Doch mit der Nacht schlich die Sorge heran,
Ach, daß mich doch jemand fände!

Doch da raschelt's im Korn und ein Schäferhund
Kam wedelnd und leckt meine Wange,
Dann lief er zurück und meldet den Fund,
Und bald war die Hilfe im Gange.

* 21er Granaten, die man durch die Luft sausen hört.

Vorstehendes Gedicht wurde uns aus unserem Leserkreise eingesandt. Der Verfasser, Emil Hollweg, ist ein entfernter Verwandter des Reichskanzlers. Noch jung an Jahren hat er schon reiche Lorbeeren als Bildhauer erworben. Am 1. Mai wurde er einberufen, nahm an den Kämpfen vor Mitau teil und zeichnete sich besonders in den Kämpfen an der Windau aus.

Tragt kein Bruchband

Frei

Probe Plapao

Stuart's Plapao-Pads sind verschieden vom Bruchband, weil sie absichtlich selbst anhaltend gemacht sind, um die Teile sicher an Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen oder Stahlfedern; können nicht rutschen, daher auch nicht reiben oder gegen den Beckenknochen drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich ohne Arbeitsverlust behandelt, und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Weich wie Sammt — leicht anzubringen — billig. Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst schicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Koupon und senden Sie ihn heute ab. Adresse:

Plapao Laboratories, Block 761, St. Louis, Mo.

Name.............................

Adresse...........................

Wendende Post bringt eine freie Probe Plapao.

In Briefen nenne man gefl. diese Zeitung.

Slvsomi*

Kauft auf der N.-W.-Seite während der „Booster-Woche"

Toilettesachen

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

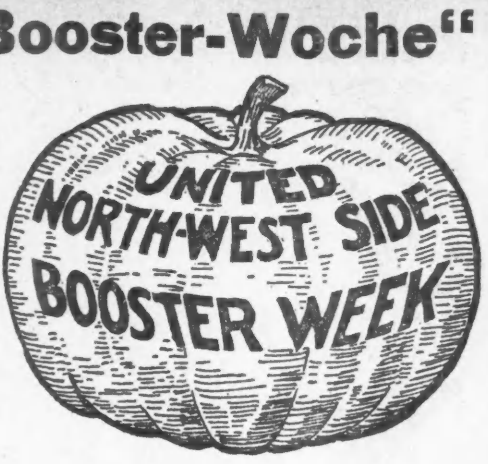
35c Frisurkämme für Damen...........	15c
10c Frisurkämme mit Metallrücken...........	5c
5000 assort. Talcum-Puder, die besten Fabrikate, wt. 25c, Büchsen beschmutzt, speziell, Büchse...........	4c
50c Pebeco Zahn-Paste, 1 an einen Kunden—zu...........	28c
50c Java Reis Gesichtspuder, 1 an einen Kunden zu...........	25c
$1 Duffys Malt Whiskey, 1 Flasche an einen Kunden, zu...........	68c
50c Lemkes Magen-Tropfen...........	28c

Donnerstag Abend offen bis 10 Uhr.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Doppelte S.-H. Stamps Vormittags



Booster-Woche-Spezialitäten in Schuhen für Damen

Hochfeine Damenschuhe in allen Lederarten, alle neuen Facons für Herbst; hohe od. niedrige Absätze, leichte oder schwere Sohlen, Fabrik-Seconds, die Fehler sind aber äußerst leichte, $2.50 und $3.00 Werte — speziell, Paar.... $1.69

High Cut Schuhe für Mädchen, in Patent Colt od. mattem Kid, nur zum Knöpfen, gute Ledersohlen, alle Größen bis zu 2, regulär zu $2.00 verkauft — ganz speziell für den Verkauf am Donnerstag das Paar für nur..... $1.39

Neue Style Suits für Damen und Mädchen, $9.75

Neue Herbst-Suits für Damen und Misses, — aus Mannish Serge oder anderen feinen Stoffen gemacht—durchweg gefüttert mit garantirtem Futter, strikt bei Hand geschneidert, alle Größen bis zu 44, speziell für diesen Verkauf zu $9.75.

Mäntel für Damen Misses und Juniors — aus guter Qualität weißem Chinchilla gemacht, militärische Facon, 41 Zoll lang, volle Flare — mit großen Knöpfen besetzt, 5 Zoll breiter Gürtel, hübsche Taschen, außergewöhnlich guter Bargain, nur. $6.95

Euer Winter-Unterzeug

Wollene gerippte Union Suits für Männer, aus sehr feinem australischem Garn gemacht und mit Baumwolle gemischt, vollkommen passend, Closed Crotch, ebenso in Drop-Sitz, speziell zu $2.00

Woll. Worsted Leibchen u. Beinkleider für Damen — Größen 4 bis 9, wert $1.00 und $1.25 — speziell zu......... 75c

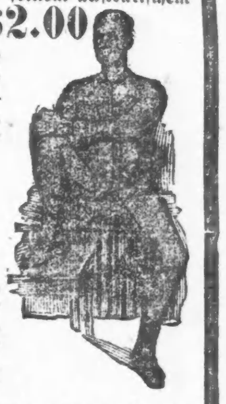
Feine gerippte Suits für Männer, aus feinem baumwollenem Garn gemacht — alle Größen, speziell zu......... 85c

Natural wollene Unterhemden und -Hosen für Männer, aus australischer Wolle mit einem Prozentsatz Baumwolle gemischt—speziell für nur $1.00

Weiße gerippte Union Suits für Männer, hoher oder niedriger Hals, $1.25 wert, speziell zu...... 79c

Wollene gerippte Leibchen und Beinkleider für Kinder, Größen 20 bis 34, ein Bargain zu..... 50c

Australische Wolle Leibchen für Babies, Größen 1 bis 6, wert bis zu 85c, Auswahl zu.......... 29c



14 Spezialitäten in Yard-Stoffen

Spitzen Cluny- und Torchon Spitzen und Einsätze — dieselben sind 8c die Yard wert, in diesem Verkauf die Yard zu.......... 4c

Flanell Schwerer Outing Flanell, gestreifter, karrirter oder Plaids, Fabrik-Enden, wert 19c — die Yard für nur.......... $6\frac{1}{2}$c

Velveteen Seide Chiffon Kleider - Velveteen, feine twilled Rückseite, neueste Herbstfarben, sehr dauerhaft, die Yard zu.......... 95c

Serge Reinwoll. Storm-Serge, sponged u. shrunk, 52 Zoll breit, mittleres Gewicht, für Suits u. Kleider, alle Farben, $1.25 werrt, Yd... 75c

18-zöll. orientalische Spitzen-Flouncing, weiß oder rahmfarbig, neue Muster, 35c wert, die Yard.......... 25c

Weißes englisches Longcloth — feiner weicher Finish, in sanitäre Säckchen gepackt, 10 Yards für.......... 50c

Orientalische Spitzen, weiß oder rahmfarbig, neue Auswahl von Mustern, wert 35c, die Yard.......... 22c

Chiffon Velveteen, 27 Zoll breit — feiner weicher Finish, mittleres Gewicht, der populärste Stoff dieser Saison, die vorherrschenden Schattirungen, die Yard zu.......... $1.39

18-zöllige Schweizer Stickerei-Flouncing u. Korsetbezug-Stickerei, alles neue und hübsche Muster, wert 25c, die Yard zu.......... 15c

Importirtes Broadcloth, 52 Z. breit, sponged und shrunk, glänzender Finish, alle neuesten Farben, wert $1.75, die Yard zu.......... $1.25

Importirte Peau de Soie, 44 Zoll breit, seide-finished Wollstoff für Suits und Kleider, die neuesten Schattirungen, die Yard zu.......... $1.45

Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, gute dauerhafte Qualität, die neuesten Farben, wert $1.35, die Yard zu.......... 95c

Madras-Hemdenzeug, 36 Zoll breit, mit gedruckten Pencilstreifen, für Hemden und Waists, Yard.......... $11\frac{1}{2}$c

Echter Amoskeag twilled Shaker Flanell, nur in Weiß —schwerer Twill Yard..... $7\frac{1}{2}$c

Comforters etc.

Wollene Comforter-Watte, Größe 72 bei 80, feine australische Wolle, wert $2.50, die Schachtel.......... $1.75

Comforters, gefüllt mit sanitärer Watte, bezogen mit figurirtem feinem merzerisirten Sateen, volle Größe, mittleres Gewicht, wert $2.50—Stück zu........ $1.85

Reinwollene Blankets, schottische Plaids, weiß oder grau, reinwollenes feines Garn, volle Größe, speziell.... $5.50

Federkissen, bezogen mit schönem Art Ticking, gefüllt mit sanitären Federn — 2 an einen Kunden, das Stück zu.......... 29c

Wolle-finished Blankets, Größe 72 bei 84, in braun, grau oder weiß — schöne farbige Ränder, feiner weicher schwerer Nap, wert $1.75—Paar...... $1.15

Feinster reiner Californischer Seim Honig, Pfd. 10c

Zucker — Feinster granulirter Zucker — mit $1 Grocery-Bestellung, Mehl und Futter nicht eingeschlossen, 10 Pfd. für...... 49c

Seife — Proctor and Gamble Ivory-Seife, 10 Stücke für.......... 37c

Mehl — Washburn Gold Medal Mehl—das Viertel-Faß offerirt zu.......... $1.57

Speck — Holly Brand Frühstücks-Speck, das Pfund.......... 19c

Butter — Meadow Hill Creamery, gebuttert aus reinem pasteurisirtem Rahm, Pfund........ 31c

Kaffee — Turkey Brand frisch gerösteter Kaffee—das Pfund zu.......... $22\frac{1}{2}$c

Tee — Feinster Ceylon oder englischer Frühstücks-Tee, das Pfund.......... 39c

Zwiebeln — Einmachzwiebeln, schöne weiße, das Peck.......... 43c

Cocoanut-Bars — Frisch gebackene Kokosnuß-Bars, die 18c Sorte, Pfund zu.......... 15c

Catsup — Sniders reiner Tomanto Catsup, 2 Flaschen an einen Kunden, Pintflasche........ 15c

Spareribs — Geräucherte Spareribs, ausgewählt und mager, das Pfund zu.......... $10\frac{1}{2}$c

Schinken — Swifts Premium geräucherte Schinken, das Pfund zu.......... $18\frac{3}{4}$c

Kartoffeln — Beste Wisconsin Snowflakes — feinste Kochkartoffeln, Bushel 69c; Peck.......... 18c

Aepfel — Ausgewählte New York Diannas, die feinsten Koch-, Eß- und Backäpfel — das Peck zu.......... 49c

Wafers — Frisch gebackene Vanilla Wafers, die 12c Sorte, Pfund zu.......... 9c

Frisches Fleisch

Bester Schnitt Round Steak, zart und saftig, das Pfund.......... $18\frac{1}{2}$c

Süß gepökeltes Rumpf Corn Beef, keine Knochen oder Abfälle, das Pfund.......... 15c

Prima Chuck Roast, geschnitten von mit Mais gefüttert. Vieh, Pfund zu.......... $12\frac{3}{4}$c

Feine Liköre

Old Taylor Whiskey, bottled in Bond, Flasche 79c oder zwei Flaschen für.......... $1.55

Kentucky Belle Whiskey, die halbe Gallone.......... 98c

Cognac Brandy — 3 Star, die Flasche.......... 65c

California Portwein — unsere $1.50 Qualität — die Gallone offerirt zu.......... 98c

Statten Sie Ihr Heim zu diesen niedrigen Preisen aus

Dieses $22.50 Holzbett, wie im Bild, und andere, von viertelgesägtem Eichenholz, Birch Mahagoni und Zirkassisches Wallnuß, Größe 4-6, hochfein polirt — speziell, zu.......... $12.95

Dieses $12.50 Damenpult, von viertelgesägtem Eichenholz, in „fumed" Politur, 42 Zoll hoch, 28 Zoll breit, große geräumige Schubladen, eckige Holzknöpfe, dazu passend, speziell, zu.......... $6.95

Rugs

Extra schwere Rag Rugs, Größe 27 bei 52, befranste Enden, sortirte Farben, speziell, zu.......... 59c

12-4 breite importirte geblümte Entwürfe in bedrucktem Korkfußboden-Linoleum, 3 Yards breit, lohfarbig u. grün gemischte Farben, volle Rollen, $2.50 wert, speziell, Yard..... $1.69

Gesäumte Amber Velvet Rugs, Größe 9 bei 12, ausgezeichnete Varietät der neuesten Entwürfe, neue Farben, Medallion Centers, Allover Figuren, für irgend ein Zimmer passend, (Baar oder Kredit), zu..... $16.95

Feine sortirte Partie Royal Wilton genähte und Wilton Velvet, auch Arminster nahtl. Rugs, Größe 9 bei 12, Muster u. Farbenkopien von teureren orientalischen Rugs, Werte $35 bis $42.50, für.......... $29.85

Dieses $125 3 Stück Parlor Suite, wie im Bild, 4zölliges veneered Zirkassisches Wallnuß, viertelgesägtes Eichen, Golden und Birch Mahagoni Politur, mit echtem braunem spanischem Leder gepolstert, extra speziell, zu.......... $65.00

Baar oder Kredit.

Sortirte Partie Bibliothek-Tische, länglich runde oder ovale Facon, Golden fumed oder Mahagoni Politur, viele haben schwere Plank Tops, sortirte Entwürfe und Größen, Colonial- und Mission - Facons, $20 und $22.50 Werte, speziell, zu.......... $15.75

Allover gestopfte Bibliothek-Schaukelstühle — wie Bild und andere, sort. massive Gestelle, mit echtem spanischem braunem Leder gepolstert, Spring Kante und Sitz, $30 wert, Auswahl zu.......... $16.95

$6.95

Jewel Royal Base Brenner, wie Bild, hat 14zöll. schweren Feuerplatz, Duplex Grate, automatischer Gas ... [illegible] glatte vernickelte Trimmings.... $33.95

Ein $25.00 Grand Eagle Gußherd, ein perfekter Backofen, für Hart- oder Weichkohlen, mit Eisenteilen ausgelegt, — schiebbare Grate, mit Back Guard Teekanne Regalen und 18zöll. Backofen, speziell, zu.......... $18.95

Baar oder Kredit.

6zöll. schwere glatte Finish Ofenröhren oder Ellbogen, zu.......... 9c

Ein $30 Chiffoniere, Birch Mahagoni Politur, massives Kolonial-Unterteil, hat vier große untere und zwei kleine obere Schubladen, franz. geschliffener Spiegel, — Größe 16 bei 20 — speziell zu.......... $15.95

Draperien

Fabrikrester von fancy gestreiften Tickings, 33 Zoll breit, in sortirten Entwürfen und Farben — schwere Sorte, Längen bis zu 10 Yards die Yard zu.......... $8\frac{1}{2}$c

Sortirte Partie schwerer Chenille Rope Portiers und Valances für einzelne Tür, hübsche Entwürfe in einfachen oder gemischten Farben, Auswahl, zu.......... 98c

Sortirte Partie fancy Portable Gas und elektrische Tischlampen, ... Facons von Domes, brushed Messing Ständer, in sortirten Farben, Werte bis zu $12.50, für.......... $6.95

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Russische Gefangenenlager.

Auf das Ersuchen des amerikanischen und des englischen Botschafters in Petersburg hat der Kriegsminister den Vertreter der christlichen Union junger Männer, Hart, zum Besuche der deutschen und österreichischen Gefangenenlager im Kreise Omsk ermächtigt. Hart hatte gegen Mitte Juli bereits die Kriegsgefangenenlager in Kurgan, Petropawlowsk, Nowo-Nikolajew und Tomsk besichtigt. Aus dem Bericht, den Hart dem Kriegsministerium zugehen ließ, geht hervor, daß der Delegirte die Lage der deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen in den obengenannten Städten als in jeder Hinsicht befriedigend bezeichnet. Die Behandlung sei wohl streng, indessen litten die Gefangenen keinen Mangel. Die Spitäler und Wohnungen der Kriegsgefangenen seien in ausgezeichnetem Zustande. Die Nahrung sei gut und ausreichend.

— Ein Musterehemann. — Gegen den Angeklagten, der für seine Frau einen kostbaren Pelzmantel stahl, hat der Staatsanwalt drei Monate Gefängniß beantragt. — Richter: Haben Sie noch etwas zu bemerken? — Angeklagter: Nein, Herr Richter, und wenn ich sogar sechs Monate kriegte — für meine Frau ist mir nichts zu teuer!

Finanzielles.

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus

Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Ave.

Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.

mz22momifr*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.

Telephon Randolph 1191.

ok5mifamo*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60,

Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".

Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

ol2X*

Finanzielles.

Kriegsanleihe

„Wiener Bankverein"

„Deutsche Bank" Berlin

Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.

Zum billigsten Tageskurs.

Erbschaftssachen, Vollmachten

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF

120 N. LaSalle Strasse.

1fev*

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

629 W. North Avenue.

1400 W. 51. Str. Ecke Loomis

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1

Ap*X

Leset die „Sonntagpost"

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

fb15sonmifr*

Bruch

Rupture Hernia,

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,

Etablirt 1860.

801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.